Mag.
CCCCXI.

F. 15 Pedagogilis-Filologiline Seminar
S.-ü. 1

1. Verhandlungen der Direction des Allgemeinen Lehrer-Instituts.

5. Dez. 1803 – 10. März 1806

2. Journal der Direction des Allgemeinen Lehrer-Instituts.

10. März 1806 – Dez. 1820 (1823)

1803 – 1823

90 Bl.

331

Verhandlungen

der Direction des Allg. Lehrer-Instituts

vom 5. Dec. 1803

bis zum Schlusse des J. 1820.

Mag.
CCC

Verhandlungen

der Direction des Allg. Lehrer-Instituts

vom 5 Dec. 1803 bis 10. März 1806.

Auszug aus den Allerhöchst bestätigten Statuten der Kaiserl. Universität zu Dorpat.

§. 103.

Es wird ein allgemeines Lehrer- oder Pädagogen-Institut errichtet, welches die Bildung der künftigen Schullehrer der zum Bezirk der Universität gerechneten Gouvernements zum Zweck hat. Studierende, welche sich durch Fleiß und Talente auszeichnen, werden als Mitglieder dieses Instituts unter dem Namen von Seminaristen aufgenommen.

§. 104.

Die Direktion dieser Anstalt führen 1. der Professor der Beredsamkeit und altclassischen Philologie, 2. der Professor der Philosophie, 3. der Professor der allgemeinen Geschichte.

§. 105.

Diese Direktoren entscheiden, nach vorgängiger Prüfung, über die Aufnahme derjenigen Subjekte, welche sich für das Pädagogen-Institut melden, haben auch das Recht, in besondern Fällen, die Theilnahme der Seminaristen am Institut über die bestimmte Zeit von zwey Jahren zu verlängern. Sie bestimmen den Studien-Plan der Seminaristen und nehmen selbst an dem für das

In-

Institut bestimmten Unterricht als Normalen Theil.

§. 106.

Alle Professoren der philosophischen Lehrfächer, deren Hauptpflicht zu den Gegenständen des Studienunterrichts gehört, verpflichten sich, den Unterricht der Universität unentgeltlich eine Stunde wöchentlich zu geben. Dieser Unterricht findet übrigens nach Art der gewöhnlichen Vorlesungen in den Abtheilungen der Professoren Statt, beobachtet aber vorzüglich in Methodik der eingelnen Lehrer und in praktischen Uebungen.

§. 107.

Der gewöhnliche Cursus für die Mitglieder des allgemeinen Lehrer-Instituts dauert zwei Jahre. Im ersten Jahre genießen ordentliche Mitglieder des Instituts den gemeinschaftlichen Unterricht nach §. 106. angegebener Eintheilung. Im zweiten Jahre aber theilen sie sich, nach der Wahl des Professors der Gemeinnützigkeit und elementarischen Philologie, unter diesen sogenannten Richtungen. Die übrigen Mitglieder des allgemeinen Lehrer-Instituts stehen in gleichgültiges Verhältniß, besuchen aber vorzüglich in Methodik der einzelnen Lehrer und in praktischen Uebungen.

§. 108.

Nach vollendetem zweijährigem Cursus treten in der Regel die Mitglieder des Lehrer-Institute

stituts dimittirt, und haben Aufgrunds ihrer Vorbereitung als Lehrer und Oberlehrer bey den Schulen der zum Bezirk der Universität gehörigen Gymnasien, Progymnasien und Lyceen, wenigstens sechs Jahre ein Recht zu einer etatsmäßigen Stelle gehörig examinirt zu werden.

§. 109.

Die für den allgemeinen Lehrer-Institut bestimmten Prämien sind folgende: Zwölf Stück, drei Dukaten; acht zu sechszehn und fünfzig Thaler; drey zu zwölf Dukaten, und zu zwanzig und fünfzig Thaler. Die gewöhnlichen Prämien werden den Primanern auf dem gewöhnlichen Gymnasium ihrer Heimath, nach der Bestimmung des §. 104. nennenden Direktoren ertheilt, zu Theil.

1200
1200
600
250
3250

§. 110.

Der künftige gewöhnliche Cursus und genauere Bestimmung der Prämien, haben der Vorgehende der altclassischen Philologie und der Professor der praktischen Schulen-Kunst, in der Folge der Zeit, nach §. 103. bis 109. bestimmten allgemeinen Lehrer-Institut, Lehrern und besonders philologischen Seminarien, Lehrern, einsichtsvoller Leitung eines andern Mitgliedes seiner Facultät, zu revidiren, dessen nähere Einrichtung alsdann das Universitäts-Conseil, so wie dessen immerwährender Director noch festen bestimmt.

§. 111.

§. 117.

Um den Gebrauch der öffentlichen Bibliothek desto mehr zu erleichtern, auch fähigen Jünglingen Gelegenheit zur Vermehrung ihrer literärischen Kenntnisse zu verschaffen, sind außer diesen Personen sechs, vom Bibliothekar auszuwählende, philologische Seminaristen (: wovon zwey- und zwey einander der Reihe nach abwechseln :) verbunden, in den Stunden, wo die Bibliothek regelmäßig offen steht, die von den Besuchern derselben verlangten Bücher, aus den Repositorien zu langen. Diese Bibliothek-Accessisten erhalten durch ihre Stelle auf ein größeres Stipendium Ansprüche.

Dorpat, d. 5. Dec. 1803

Zur Aufführung des in vorstehenden §§. der Allerhöchst bestätigten Statuten verordneten allgemeinen Lehrer-Instituts berief der nach §. 104 zum ersten Director dieser Anstalt bestimmte Professor der Beredsamkeit u. altclassischen Philologie, Dr. Morgenstern, die beyden andern statutenmäßigen Directoren, die Professoren der Philosophie u. der allgemeinen Geschichte, Dr. Jäsche u. Dr. Röschmann zur ersten Sitzung der Direction, und trug vor

1) zur Ernennung der ~~Mitglieder~~ Zöglinge dieses Instituts unter dem Namen der Seminaristen zu schreiten; zugleich auch die Summen zu bestimmen, welche jeder Ernannte als jährliches Stipendium zu genießen habe.

2) zu bestimmen, daß die Übungen der Seminaristen im nächsten Semester ihren Anfang nähmen; darüber an das Directorium der Universität zu berichten, so wie über die Ausführung von No. 1.

3) durch Referenten als gegenwärtigen ~~[illegible]~~ Dream der philos. Facultät, letztere einzuladen, die Professoren aus ihrer Mitte zu bestimmen, welche außer den statutenmäßigen Directoren, als Lehrer an dem Allg. Lehrer-Institut Theil zu nehmen haben.

4) durch denselben dem Directorium anzuzeigen, daß nach dem Ermessen der Direction Scheine zu drucken seyn, unterzeichnet von der Direction des Instituts, als Anweisungen an die Rentkammer zur Auszahlung

der Besoldung der Sanitätsräthe,

Anm. No. 4. von zu Städtenden Officium ist mir ausgestrichen, weil es bey meinem Abgange als rückständig verstand.

5) a. die oben bemerkten 88 rth. als den Arbeiten öffentl. Behörde zu warten, mit der Erklärung an die Bürgerschaft, daß das mit dieser Stelle verbundene Gehalt und Honorarium als ein Beneficium anzusehen sey.

b. den Directorium Collegii Sanit. Vorsitz anzutragen, daß den Sanitätsärzten ihre Beneficia von obgedachten Summen an 12. gerechnet werden können, von welchen die übrigen Stadtärzte die ihrige bereits abgezogen bekommen haben.

7) sich der zu den Statuten in Absicht der Besoldung übernommenen Freyheit, und daß aus wichtigen Gründen ein Vorschlag die Gehalten anders zu modificiren, als in den Statuten angenommen wird, so daß jeder der Gesellschaft nie überschritten werde, auch den Besoldung der allg. Lazar. Arbeiten zu bedienen.

Obige 7 Antrags. wurde genehmigt; ad 5 a. beschloß, dem Directorium anzuzeigen, daß, da die Aerzte dieser Anstalt für künftige Lehrer der Chirurgie ernennt sind, auch die Barbier Städtendes nicht übersehen genommen werden kann, Unvermögenheit
die Wahl derselben dem Directorium zu Eingabe anzustellen wird.

Gerstenmeyer.
Wilde.
Jürgensohn.

Daß Praes. von der Direction der allg. Lazarethanstalt ernannt sey

Lundberg	mit einem Honorarium jährl. à 200 Rbl.		
Croon			150 "
Wendt			150 Rbl.
Melart			150 "
	diese 4 waren zum Lectionsbuch zu Collegio Academico ernannt.		
Berent			150 Rbl.
Marnitz			150 "
Hasen			100 "
v. Clodt			100 "
Knüpfer			100 "
Grube			100 "
Brose			100
Hoffschelmann	1.		100
	2.		100
Johannsen			100
Moier			100
Friedebohl			100
Oeding			100
Fuelcke			100
Lenz			100
Regan			100
			2350

2350
100
100 -
100 -

Pegau Iversen.
Rosenplanter
Pegold. Lectum wird vom Directorium Vollmacht
als Mitglied d. Allg. Lehrgesellschaft requirirt, worauf sie
sich in ihr unter die Stipendiaten aufgenommen
welche wohlthätige Directorium wünscht wurden.

Ferner wird für das erste Jahr zur heutigen Abtheilung
noch übrig sind Exemplare von 600 Rb. Vollmer. Bibliothek
bedeutig fiel, theils in Verlust d. Jahr theils die Fortsetzung von noch zum
theils Fortsetzung der Bibliothek. Anschaffen für nöthig erachtet wurde, für den
Polizei Commissarius eine Belohnung von 50 Rb. für jedes
zu fordern. Die übrigbleibenden Exemplare
waren übrigens der Direction d. Allg. Lehr.
Gesellschaft den 6 willkommen, da sie dadurch
in Stand gesetzt wird, auch diese in Verlust d. Jahrs durch anderweitig Einkäufe
Schriften Exemplare zu ersetzen.

26 50 Rb.

Morgenstern
Voerschmann
Fäsche

Zweyte Sitzung.
6. Febr. 1804.

1) Vortrag d. Antwortschreiben d. Vollmer. Directoriums No. 1.

Freitag gegen die Abhaltung der No. 2. Schreiben Vorschlag No. 5
scheint.

Beschlossen: dem p. Morgenstern das Directorium mündlich die wahre
Beschaffenheit dieser, welche Lectum wissenschaftlich Gut, zu eröffnen

ad No 3) Schreiben. Die Seminaristen zu befragen, ob sie
von der jetzt neu statt gehabten Ausgabe der Prätor Stipendien erhalten
haben.

Lectum. S. ein Blatt weiter.

ad 4) Sollen d. keine Seminaristen auf den Gesichtspunkt zu
Gesellschaftsstelle aufgenommen werden? Gehen gehört zu Prof.
Reichmann, Lehrer man sie in Betracht zu nehmen die
in Stand angesetzt sind auf welches Lehrer zu Gesichtspunkt
Rücksicht genommen werden sollte.

Sollen auch andere Familien, als auch der Prof. d.
Gesellschaft, Rücksicht als Seminaristen angenommen werden?
Ver. die Gesellschaft Gehen sollte d. Eingeschriebenen, als Zeichen zu
Absicht, ob sie ein d. Lehrer Gesellschaft beitreten
wollen, wünschen die Beitrittsfähigkeiten der Gesellschaft einsehen
wollen. Im Fall affirmationis sollten sie ein Stipendium haben.

Morgenstern. Fäsche Voerschmann

Sämtliche Mitglieder des Lehrinstituts, welche S. 7, 8. erwähnt sind, wurden vorgeladen, u. erschienen, außer den Hrn. Landberg, Croon, Melart, Moier, Liedebühl, Haken, Brosse. Es wurden ihnen die §§. der Statuten, welche auf sie Bezug haben, vorgelesen, und mündlich erläutert. Sie wurden darauf einzeln gefragt, ob sie am Institut Theil nehmen wollten; ob sie schon durch den Rector Stipendia des Seminars erhalten hätten, u. wenn. s. das folg. Protokoll.

Nach wurde ein Schreiben des Hrn. Rector magnif. (Nr. 2.) vorgetragen, worin derselbe Erhöhung des Stipendii des Studios. Brosse vorschlägt.

Verfügt: dem Studios. Brosse statt 100 Rbl. – 150 Rbl. Jahrs. zu bewilligen.

Auch wurde angezeigt, daß die Studiosi Croon u. Liedebühl an der Anstalt nicht Theil nehmen würden.

Bekommen haben:

Pezold		in 2 Malen	100 Rbl.
Peding	1 Mal		~~10~~ 50 Rbl.
Marnitz	auf 1 Mal		150 –
+ Pegau	1 Mal		50 –
+ Berent	auf 1 Mal		150 –
+ Knüpfer	auf 1 Mal		100 –
+ Lenz	auf 1 Mal		100 –
+ Johannsen	hat nichts angelangt, weiß auch noch nicht gewiß, ob er Theil nehmen will.		
Guleke	auf 2 Mal		100 –
~~Hörschelmann~~	1. auf 1 Mal		~~100~~ 50 –
Wendt	~~auf~~ 2 Mal		150 –
Hörschelmann	2. 1 Mal		50 –
v. Clodt	auf 2 Mal		100 –
Iversen	hat noch nichts bekommen		
Rosenplänter	nichts bekommen		
+ Graver	will nichts haben.		

Die Studiosi Berent.
Pegau.
Grave*)
Knüpfer.
Lenz.
Johannsen.
Haken. sind dem Institut nicht beygetreten, u. haben, was sie bereits ausgezahlt erhalten hatten, an den Rector zurückgegeben.

*) Grave hat sich nachher zur Theilnahme bereitwillig erklärt.

Rgl. wünscht in Betreff von b. Feb. d. Fragen abgegeben: 1) Einen Studirenden an der Übung des Seminariums Theil nehmen, welche auch Stipendia genießen, Vorgesetzte haben?

2) Inwiefern sie der Disciplin auch des Stipendiums auch ihre Verbindlichkeit als Mitglieder d. allg. Lehrergesellschaft?

Es wird der anwesenden Mitglieder Gutachten, dass dieselben über Canstein zur festsetzung vorgelegt werden sollen. All vorläufig Referent der Direktoren, welche wegfallen mit Redacteur des Conseil übernehmen wird, welche Fragen gestellt: ad 1) Ja. Jedenfalls geht das Ges. Einen, der auf ein Stipend. Anspruch hat.

ad 2) Nein. Dass sie um der Billigkeit der Pflichtmässigkeit zu wahren, dass sie der Vorgesetzte wie alle freywillige Übernehmung auf äussere Nothfälle, nach Entdeckung der Vorgesetztenstelle, wenn die nöthige Fähigkeit gewonnen werden.

Schmid wird die Stelle an 6t Feb. besichtigen.

Morgenstern. Fäsche Poeschmann.

Sitzung vom 18ten Mai 1809.

139

Praesentes: sämmtliche Direktoren.

1) Da einige Studirende an den Übungen des Seminars theil zu nehmen wünschten, welche auf den Fond der Anstalt kein Stipendium erhalten, auch ihre individuellen Verhältnisse halber sich nicht zur Vorgesetztenschaft entschließen können, der Anstalt, als ordentliche Mitglieder beizutreten: so wurde vom Director Morgenstern vorgeschlagen, solche, welche sich nach den Fragen der Direktoren auch übrig dazu qualificiren, als außerordentliche Mitglieder der Lehrergesellschaft aufzunehmen, und so Anstalt mit Verantwortung zu versehen, auch diejenige, welche auf die nächste Art Theil zu nehmen wünschten, auch ihren Beitrag zu Morgenstern einreichen würden.

So wurde von Anstalt nach genauer Prüfung dieser Vorschlag einstimmig angenommen. Herr Prof. Poeschmann war gleichfalls der Meinung, dass dieser Vorschlag wegen der jetzigen Umstände nicht aufgeschoben sey. Im Absatz 2 Studios. Grave würde vorgeschlagen, dass ein ordentliches Seminarmitglied angesehen, welches gleich die Fähigkeit gehabt, wenn selbige wegen seiner jetzigen Umstände aufgegeben sey das Stipendium Vorgesetzt zu sein.

2) Studios. Kinne die jüngere wurde von Hr. Director Poeschmann zum ordentl. Seminarmitglied vorgeschlagen, und einstimmig angenommen.

3) Gesuch des Studiosi Lundberg, v. Clodt, und Bezold, aus Wenden, [vom 9. Febr. 1864] ersuchen um Erlassung des Collegiengeldes für das laufende Semester, in Erwägung besonderer in ihren Gesuchen angeführter Umstände, resp. nach Ablauf des Vierteljahres auch den Seminaristen aus letzterem anderthalb Stipendien.

Beschluß, in Erwägung der in Gesuchen angeführten Umstände den gesuchten Erlaß zu gewähren, jedoch 1) mit Ausschließung jeder präjudicirlichen Anwendung auf andere künftige Fälle, 2) mit Genehmigung des Conseils, da die Statuten für solches Gesuch eine andere Entscheidung vorschreiben, 3) mit Verpflichtung der Supplicanten zur pünktlichen Collegienbezahlung.

4) Antrag des Directors Morgenstern, daß dem Conseil vorgeschlagen werden möge, daß die Directoren der allg. Lehranstalt befugt ermächtigt werden, die Anweisung zur Auszahlung des für jeden Competenten gehörigen Stipendiums zu ertheilen, da die Erfahrung bereits gelehrt habe, daß wenn der Director dies Geschäft übernimmt, diese Anweisung und Verrechnung rascher geschieht.

Genehmigt. Beschluß des Gegenstand dem Conseil vorzutragen, und genehmigt, weitere aber hierauf verfügen wird.

*) Die Casse wird dem Conseil vorgetragen in der Sitzung vom 19. Juni, worauf der Conseil [illegible] bestätigte, der diesen Gegenstand auf Rechnung der Casse hinaus mit Rücksicht über diesen Gegenstand zu erwarten. Diese müßte deshalb länger ausgesetzt bleiben, so wie die Rechnung des Conseils über diese Angelegenheit, weil auf Grundlage der Herr Secretär des Curatoriums der Directoren der allg. Lehranstalt einen Conseil-Antrag wegen Herstellung besserer Acte über die Führung der Stipendien-Seminaristen gemacht wurde, dessen Genehmigung erst in Anfang des J. 1865 erfolgte.

5) Gesuch des Studiosi Berent um das Universitäts-Directorium zum nächsten Semester offen werdende Stipendium, da der selbe die Absicht habe an Landseminarien, wo jetzt nur das geringere Stipendium Statt war, aufhalt sich; gleichzeitig der Conseil sich schon selbst verbindlich gemacht hat, ihm eine Unterstützung zu ertheilen.

Factum, so zwar mit Ausnahme der Supplicanten, daß Morgenstern, im Directorium Sauer, also auch im Conseil.

da

6) Studios. Rosenplanter bittet um Erlaß, da er noch nichts verdient hat. Laut dieser Gelegenheit Vortrag des Directors Morgenstern, daß Studios. Rosenplanter, versehen mit Rinne jun. von der wöchentlich Geldern des Seminars [illegible] 50 Kop. abzugeben, von den besseren Herren, die noch gar nichts empfangen, vom Anfang an die Stunden bezahlt, ein Summa täglichen 50 Kop. zu bezahlen.

Genehmigt.

Gemacht wurde die Sitzung geschlossen.

Morgenstern. Fäsche

Sitzung vom 18ten Juni 1852

1) In Erledigung auf den Lehrgegenstand wurde vorgetragen, daß für das nächste Semester von Seiten der philos. Facultät, welche nach §. 106 der Statuten sich vorzustellen, Schulnachrichten der Prof. nächsten zweckmäßig mit Stillschweigen übergangen werden, Herr Prof. Klinka über Hr. Prof. Pfaff erklärt werden, anstatt über Russ. Sprache, letzterer über mathematischen Gegenstand, von den Lehrern der Gymnasien & Kreisschulen praktischen Unterricht zu ertheilen.

Beschluß: diesen Vortrag zu genehmigen, & am heutigen Tage auf in der Sitzung des Conseils diesen Vortrag der Direktion der Gymnasien & Kreisschulen [illegible] Morgenstern vorzutragen; jedoch, mit Beziehung auf den Statut §. 105, in Abfassung des ordentlichen Studienplans

2) Vortrag in Beziehung des von Conseil [illegible] der Direktion der allg. Lehranstalten-Instituts Gutachten Aufträgt, über die Qualifikation des Hr. Recalbey, Amtsassist. Hrn Curator [illegible] die Stipendien der Universität, mit Verminderung ihrer Anzahl, so genehmigt, daß ein Semestrist von seinem Stelle [illegible] auf der Universität subsistirt

1) factum eod. die, in Conseil, [illegible] p. 293 p. c. Protok. [illegible] Klinka über [illegible] Gymnasium [illegible] Kreis prospectum Hr. Prof. Klinka jedoch wenn Pfaffen abwesend war, mündlich genehmigt.

können, damit die selben in der Folge mit desto größerem Nutzen von der Pädagogischen Seminarien angewandt werden können.

Beschluß: dem Conseil anzuzeigen, daß die Direktion dasselbe um Aufschub seiner Erklärung ersuche, weil gegenwärtig der [illegible] Seminarien schon vorgeschritten, und die Direktion mit sich vorgestellt halte, mit der fernern in Frage auf die Anstellungen der Pädagog. Seminarien, und Rücksprache darüber, so sei die Anzahl der Freistellen, und seit der Erklärung Hr. Recalbey strengere Vorschriften, in Verhältniß der jetzigen einzelnen Seminarien jährl. zu ertheilenden Stipendien bestimmen könne.

factum in der Sitzung des Conseils vom 19. Juni abgemacht, wegen der Conseil derselbe, über diesen Gegenstand auf den freien Sitz eine weitere Erklärung vorlegen zu lassen.

3) Vorschlag, in Zukunft jedes ersten Donnerstag jedes Monats regelmäßig Sitzungen gehalten zu werden, um über die Angelegenheiten des Seminariums gemeinschaftlich zu deliberiren, wenn es nöthig in die Direktion der Seminarien angewiesen Sitzungen abgehalten würden. Genehmigt,

Gemäß Protokoll die Sitzung geschlossen. Morgenstern Gleichmäßig Fäßke

Während der Ferien (Julius) findet keine Sitzung

Statt.

Sitzung vom 14. August 1804.

Die Sitzung für diesen Monat fand erst an diesem Tage Statt, weil vorher nicht alle Mitglieder der Direction in loco waren.

Vorgetragen

1) Vorschlag, die Lehrstunden der Direction für künftige Zeit auf gewisse Tage u. ~~Zeit~~ gewisse Zeit festzusetzen, damit sowohl die übrigen Professoren, als auch die Seminaristen darauf Rücksicht nehmen können, u. diesen Vorschlag dem Conseil zur Bestätigung vorzulegen.

Verfügt, dazu die Stunden Mittwochs, Donnerstags u. Sonnabends von 4–5 ~~festzus~~ zu bestimmen.

2) Vorschlag in Beziehung auf No 2. der letzten Sitzung,
a) die Anzahl der Seminaristen überhaupt auf 10 festzusetzen;
b) jedem dieser, als solchen, jährl. 300 Rbl. B^co zu bestimmen, wogegen er aber sich eigenhändig schriftlich verpflichten muß, ~~sowohl~~ in diesem Buche, in Form ~~als auch in~~ einem im Requisitionsfall ~~an~~ dem Conseil vorzulegenden ~~[illegible]~~ Revers, wenigstens 6 Jahre ein Amt an einer öffentlichen Schule zu verwalten, wenn er ~~sie~~ dazu requirirt werde.
c) den Rest von 250 Rbl. (indem die Totalsumme 3250 Rbl. ist) nach §. 117 der Statuten ~~unter~~ den 6 Bibliothek-Accessisten in der Art auszusetzen, daß die vier ersten jeder 50, die zwey letzten aber jeder 25 Rbl. erhalten.

3) Sollte die Zahl von zehn Seminaristen nicht vollzählig seyn, so sind von der für die leer bleibenden Stellen ausgesetzten Summe zuerst fünfzig Rbl. zur Verbesserung der zwey letzten Bibliothek-Accessisten zu nehmen, der Rest aber ist ~~an das Direct~~ dem Universitäts-Directorium zur ~~[illegible]~~ Disposition für andere Stipendiaten zu überlassen, jedoch unter der Bedingung, daß die Direction des Lehr-Instituts nach Verlauf eines halben Jahres so viel davon zurück fordern könne, als die Bedürfnisse des Lehr-Instituts ~~[illegible]~~ erhöhter Anzahl es erheischen

Ad 2, 3. Verfügt, beyde Vorschläge dem Conseil zur Bestätigung vorzulegen.

4) Vorgelesen, sämmtliche Eingänge Ostermonats nächsten Mittwoch d. 17ten hujus, (und Anfangs Maji) vorzulegen, wenn sie mit der neuen Organisation des Instituts bekannt zu machen, ob sie zur endlichen Schließung des Unterrichts abzuschicken, hierauf aber die Anzahl der Zöglinge dem Curatorium anzuzeigen.

Verfügt, diesen Vorschlag zu genehmigen.

Noch wurde in derselben Absicht eine Unterredung mit dem Universitäts-Conseil nöthig, um denselben, welche bey einigen Mitgliedern desselben circulirte, und mit den eingeschriebenen Anmerkungen dem Protocoll beygelegt wird.

Morgenstern. Jäsche.
Poeschmann.

Dieses Protocoll ist gegenwärtig nicht im Archiv des Conseils, als dessen gehöriges Actenstück.

Inliegen dieser Anmerkungen [illegible] sub No. 4. nicht in Ausführung gebracht worden, indem die Entschließung des Conseils wurde, zuvor genauere Rücksprache der Directoren darüber miteinander, abzuwarten. Dies ist auch geschehen. Am 23. Aug. in einer Conseilsitzung producirt, hatte einen neuen Vorschlag zur Folge, welcher den Antrag einer Unterlegung des Conseils an den Hrn. Curator veranlaßte, welcher seit d. 25. August daher den Mitgliedern des Conseils circulirte. Da Morgenstern gegen diese Unterlegung beym hies. Rector magnif. als andern Mitgliedern des Conseils wichtige Einwendlichkeiten äußerte, so ging sie nicht nach St. Petersburg. Worüber wurde die ganze Sache nun einmal in einer Conseilsitzung (im Sept. 1804) debattirt, wo dann Professor Parrot wie Morgenstern schriftlich, Professor Eichstädt mündlich ihre Meinungen, wie ein Reglement zu entwerfen, wie es hierüber mit den Seminaristen und übrigen Stipendiaten solle gehalten werden.

Klassen.

Am 26. Aug. kam Hr. Reding zum Director Morgenstern, um Dr. Magnificus Rector an ihn mündlich, zu verlangen, daß er Mittheilung des Instituts thun möchte. Er kam darüber noch einmal, u. verlangte eine schriftliche Anweisung pränumerando vom 1. Aug. 1804 ab, da von diesem Datum an die übrigen Stipendiaten außer den Reding-Institut schon erhalten hätten. Morgenstern bestellte ihn auf nächsten Montag, d. 29. Aug. 1804 zum Ob. Secretair Richter, u. schickte indessen ein Circular an seine Collegen Jäsche u. Poeschmann, welches er im Original zurück erwartet, u. worüber er von diesen gewährt ist, ad acta gebt.

Ead. wurde von den Seminaristen Melast, jüd. Litthauer Confession, 200 Rl
— — Marnitz, jüd. lith. Confession, 200 Rl
— — Reding, 150 Rl
— — Pezold, 150 Rl. jüd.

also die jährl. diesen Seminarien pränum. vom 1 Sept. 1804 ab zahlbar angewiesen mit Unterschrift der gesamten Directoren, u diese Anweisung Ob. Secretair Richter zugestellt.

Morgenstern.

Sitzung vom 1. Nov. 1802

Der Director Morgenstern hatte seine beyden Collegen zu einer Sitzung am heutigen Tage um 2 Uhr Nachmittags eingeladen; außerdem hatte er auch Hrn. Prof. Parrot um seine Gegenwart ersucht in Bezug auf das (auf dem zweyten Blatte vor diesem) vorher Bemerkte. Alle sagten zu. Doch erschien außer Morgenstern nur der Director Jäsche. Da indeß die Majorität der Direction vorhanden war, so wurde um 3 Uhr die Berathschlagung eröffnet, u. beschlossen:

1) Da die Studiosi Lundberg u. Wendt sich bey Morgenstern gemeldet u. um Wiederaufnahme in das Institut nachgesucht hatten, dieselbe zu bewilligen; ihr Gehalt aber zu bestimmen, sobald das Capitel über den allgemeinen Vorschlag der Erhöhung der Stipendien der Seminaristen entscheidend verfügt haben wird. (fact.

2) daß p. Morgenstern in der nächsten Conferenz die ehemals schon im Namen der Direction vorgetragenen 3 Vorschläge (No. 1–3 pag. 19.) wiederholen, u. um Bestätigung des Capitels nachsuchen möge, da durch den neuen ganz freywilligen, von den Directoren nicht veranlaßten Beytritt von Lundberg u. Wendt schon der Anfang gemacht sey, den gehörigen Anzahl der Seminaristen in kurzem zusammen zu sehen, mithin anderweitig projectirte Einrichtungen zur Completirung des Instituts nicht nöthig seyn ~~möchten~~, und alle Elusion der höhern Orts gegebenen Vorschriften wegen der Verbindlichkeiten der Seminaristen für die Zukunft auf diese Weise am besten bestätigt werden möchten.

Morgenstern Jäsche

Sitzung vom 17. Dec.

1) Bitte des Studiosus Gustav Karl Hirgensohn aus Riga, der sich von jetzt an dem Schulwesen widmen will, um Aufnahme in das Seminar, als ordentl. Mitglied.

Verfügt, ihm zu melden, daß er sich einem schriftl. Examen zu unterziehen habe, ~~die~~ u. deswegen zur Erhaltung der Themata sich bey jedem der Directoren zu melden habe, u. daß er zu Anfang der Vorlesungen ~~sich~~ diese Aufsätze einzureichen habe.

fact.

2) Bitte des Studios. Cube des Jüngern aus Wenden um Aufnahme in das Seminar, als ordentl. Mitglied.

Verfügt, ihn vor der Hand abzuweisen, weil er ~~[illegible]~~ erst vor kurzem auf die Universität gekommen u. noch nicht die nöthigen Eigenschaften zu haben scheine.

3) Vortrag der Anweisung von 100 Rbl. für Hr. Lundberg und 75 Rbl. für Hr. Wendt; für Letzteren vom 14 Dec.

Verfügt, den Hr. Oekon. Inspector Stehn zu requiriren, ein Verzeichniß der von Seminaristen bis jetzt gehabten Summen mitzutheilen, um dann weiter verfahren zu können.

4) Gesuch der Audiosi Hr. Berend, Grave, Lenz, ~~und~~ Pegau, u. Fabricius zu außerordentl. Mitgliedern des Seminars aufgenommen zu werden. Es wurde dieses Gesuch von den Directoren nur mündlich referirt.

Verfügt, ihr Gesuch zu genehmigen.

Fohne Stipendium

5) Morgenstern's Vorschlag, daß im Falle höchsten Orts die vom Capitel vorläufig genehmigte Erhöhung des Gehalts der ordentl. Seminaristen bis 300 Rbl. bestätigt wird, den dem Institut vom Anfang an treugebliebenen Seminaristen auch für das erste Jahr so viel nachgezahlt werden, als die Summe von 300 Rbl. beträgt, den Überschuß aber, der dann für das 5te Jahr noch zurückbleibt, der Disposition des Universitäts-Directorii zu überlassen. Zugl. trug er darauf an, daß im Namen der Direction dieser Vorschlag dem Capitel zur Genehmigung vorgetragen werde.

Genehmigt.

6) Vorschlag des Hrn. v. Pöschmann, zu bestimmen:

1) welche Lehrgegenstände im neuen Semester von den Directoren behandelt werden sollen.

Verfügt:

der Prof. der Beredsamkeit: Theorie des Lat. Stils verbunden mit Übungen im Schreiben.

der Prof. der Philosophie: didaktische Übungen

der Prof. der Geschichte: historische Vorträge nach Tabellen.

2) welche andere Professoren der philos. Facultät für das Institut im nächsten Semester zu requiriren sind seyn.

Verfügt: 1) den Prof. der Russ. Literatur zu prakt. Übungen im Russischen

2) den Prof. der Mathematik zu prakt. mathem. Übungen zu requiriren.

3) Hrn. Prof. Rambach aufzufordern, die in vorigen Geldjahr versprochenen Übungen in verschiedenen Unterrichtsmethoden, der Pestalozzischen, Oliviersche u. wirkl. anzustellen.

Anm. Die Hrn. Prof. Glinka u. Pfaff bezeigten sich willig, Hr. Prof. Rambach aber entschuldigte sich wegen anderweitigen Beschäftigungen.

7) Gesuch des Studios. Lau um die Stelle eines ordentl. Seminaristen.

Verfügt: da der Studios. Lau erklärt hat, sich besonders zum künftigen Lehrer der Russ. Sprache zu bilden, besonders in dieser Hinsicht desselben anzunehmen.

Morgenstern.
Gfriedrich Pöschmann.
G. B. Fäsche

d. 4. Jan. 1805 auf Hrn. Lundberg's Veranlassung Circulare an Hrn. Prof. Fische u. Röschmann abgesendet —

Angewiesen eod. an Hrn. Lundberg 100 Rbl.
für 1. Jan. – 1 Aug. 1805

——— Marnitz 100 Rbl.

——— Pezold 75 „

mit Vorbehalt der Zahlung des Restes auf jährl. 300 Rbl. sobald der Bestätigung des Constitutionsplanes aus Petersburg eingeht.

Desgl. auf Hn. Prof. Röschmann's Vortrag an den ~~An~~ in der vorigen Sitzung aufgenommenen Studios. Lau praenum. 100 Rbl.

Sitzung vom 18ten Febr. 1805.

Gegenwärtig sämmtliche Directoren.

1) p. Morgenstern's Vortrag, nach Maßgabe des von Constit. in copia mitgetheilten Schreibens Sr. Exc. des Kais. Hrn. Curators die höhern Orts genehmigten Einrichtungen des Seminars auszuführen.

Verfügt: Zu ajournieren; indeß aber ~~die Schreiben~~ die Unterlegung des ~~Sr. Magnif. des Hrn. Rectors~~ Constitutionsplans an den Kais. Hrn. Curator vom 18ten Januar 1805, in einer Abschrift von der Kanzellei zu requiriren, weil ~~aus jener Antwort~~, ohne wörtliche Kenntniß obiger Unterlegung, der Sinn ~~der~~ jenes Schreibens ~~selben~~ nicht ganz deutlich hervorgehe.

2) Schriftl. Gesuch des Studios. Jur., Joh. Ludw. Ferd. v. Cube.

Verfügt: Hrn. Prof. Fische zu ersuchen, dem Hrn. Cube zu sagen, daß die gewünschte Zusicherung im voraus nicht ertheilt werden könne, daß aber zu seiner Zeit er zur Concurrenz bey eröffneten Stellen zugelassen werde.

3) p. Morgenstern's Vortrag, Hrn. Prof. Glinka laut Verfügung vom 17 Dec. des vorigen Jahres aufzufordern.

Verfügt: durch p. Morgenstern Hrn. Prof. Glinka dieß mündl. mitzutheilen.

4) p. Desselben Solution ~~Vorrecht~~ über den vom Studios. Girgensohn ihm überreichten lat. Aufsatz über Cic. de Finib. lib. 1. c. 1–4.

Relation der Hrn. Fäsche über [illegible] Dialog, zwischen Vater und Sohn über [illegible]
Relation der Hrn. Posthmann über [illegible] Aufsatz:
„Welches waren die Institute, Seminarien, Lehrbücher und Methoden des Mittelalters, welche wegen ihrer Gebrechen diese Jahrhunderte hindurch" [illegible] Sämtliche Directoren waren mit der eben angenommenen Classification zufrieden, und beschlossen, sie in einem Jahre [illegible] der Schriften Aufsätze [illegible] auszuarbeiten, Hrn. Jürgensohn aber [illegible] anzuweisen.

Morgenstern. Posthmann
Fäsche

Dorpat den 15. März 1805.

Gegenwärtig: Sämtliche drey Directoren.

1) Der Morgensternschen Vorlesung: d. 20 Febr. wegen Hr. Hasken, gegenwärtig Inhalt seiner Lage, der Frau Gesellschaft verhalt, wegen, ob er die 100 Rbl. gänzlich zahlen müsse, die bey Errichtung des Instituts [illegible], da er von Studirenden als Lehrer-Institut gegen Mitglieder angesehen sey, [illegible] als der Rector die Anweisung machte, dieß seiner Anweisung (vgl. oben p. 7.) [illegible] erhaltne Jahr. M. pflichtete bey, [illegible], da seine seitherige Gesellschaftspflicht als [illegible] betrachtet sey, in Geist der endlich von der Gouvt. Stud. Hrn. Curator gegebnen Bestätigung der Vorschläge der Directoren, wegen der Abtheilung der Gelder aus ersten Jahre die 100 Rbl. zu bezahlen, als [illegible] Bestätigung dieses Anerbietens beym Conseil [illegible] im Namen der Directoren [illegible] zu unterbreiten.

Beschluß: dem Conseil [illegible] die vorgeschlagene Weise [illegible] zu Lasse [illegible] vorzulegen.

Hasken, Lehrer der Frau Gesellschaft, [illegible] 90 Rbl. [illegible] Jahr, [illegible] nicht [illegible] d. J. w. nicht gegenwärtig [illegible] Lehrer-Gesellschaft Examen im Conseil [illegible] gute Sprache.

2) Vortrag über die laut der 11 Kapi. vom Conseil auf einige Zeit Authorisirte Assessorstelle des Kaiserlichen Curators zu treffende Einrichtung.

Hierüber gefolgt, nach Anleitung der vom Ark. Secretaire eingeholten mündlichen Nachricht der Observanz beschlossen:

daß diese Anweisung [illegible] bey dem Institute vom Anfang an treu geblieben Observanz sich an dem jährl. Betrage von 3000 Rbl. B°. festhalte zu [illegible], jemand vom Anfang des Institut [illegible] 1 Febr. 1804 bis 1 Febr. 1805 praenumerando.

Da die vom Ark. Secretaire eingebrachte Nachricht nicht vollständig Auskunft gibt, so wurde beschlossen, diese Sache bis zur nächsten Sitzung, ausgenommen d. 18ten März zu aussetzen, um die diese Sitzung der Herr Ark. Secretaire einzuladen.

Morgenstern.

(Protokoll vom 22. März 1805)

Praesentes: Hr. Director
Morgenstern & Poeschmann. Hr. Bäsche liess absagen.

I. Vortrag der Vor. Verlesung der Protocolle d. 8. Februar.

1) Da nach dem Protokolle Hr. Hofr. Dr. Kästner Herr Curator Lipsiensis, welche Stelle bey der Institut Ihm geblieben sind, für seine Person jährl. Honorar ein Louisd'or 300 Rlr. erhalten sollen, der Anfang Februar aber vom 1. Jan. 1804 zu rechnen ist, da von dieser Zeit an die wirkliche Übergabe der Institute erfolgen; so bekommen Melart, Oeding, Marnitz, Pezold, weil diese 4 dem Institut vom Anfang an treu bleiben, Personalzulage: Vocaliter

Melart soll Jahre vom 1. Jan. 1804 – ~~1 Jan. 1805~~ praenumerando für andere Collegia. Gehalt, bis zum ~~letzten~~ Januar 1805, die Summe von 450 Rlr. Laut der von Art. Secretaire Capt. Hahn präsentirten Quittungen hat er ausgelegt Rlr. 175 Rlr. Er erhält also noch 275 Rlr.

Oeding soll Jahr für gleiche Zeit 450 Rlr. hat ausgelegt 200. Erhält also noch 250 Rlr.

Marnitz soll Jahr für gleiche Zeit 450 Rlr. hat ausgelegt 275 Rlr., erhält also noch 175 Rlr.

Pezold soll Jahr für gleiche Zeit 450 Rlr. hat ausgelegt 200 Rlr. erhält also noch 250 Rlr.

2) Da Wendt zwar auf kurze Zeit als Inspector gleichen Antheil eingetreten, allein auch während dieser Zeit, so wie nach Anfang Februar an, sich als Bibliothek-Accessist brauchen lassen: so sind ihm, da er überhaupt nur 150 Rlr. bisher erhalten, für das Jahr 1804 als Bibl. Accessisten Gehalt beigelegt 50 Rlr.

3) Es erhalten vom 1. Jan. 1805 – 1 Aug. 1805 praenumerando als ordentl. Inspectoren noch ausser den laut No. 1. garantirten, deren Zahlung schon abgemacht sind, noch folgende:

Wendt
Lindberg (da er schon 100 Rlr. für 3 Mon. 1805 praenum. empfangen hat) noch 50.
Lau (da er gleichfalls schon 100 Rlr. empfangen) noch 50.
Hirzenhahn 150.

4) Laut Instruction der Verpflichtung des von der Universität zu ernennenden Bibl. Accessisten für 4 ersten Jahre 50, die folgenden andern 25 Rlr. ex

Rentflag ~~Gehaltsstelle bereits angetragen, siehe~~

Jahren sollen, ~~Gehalt~~ folgende als Bibliothek-Accessisten Jahresgehalt vom 1 Jan. bis 1. Jul. 1805 praenumerando

Wendt 25.
Lindberg 25.
Melart 25.
Hirzenhahn 25.
Marnitz 12. 50
Pezold 12. 50

Der ganze Betrag von No. 3 mit 4 beträgt 1350 Rlr. Bleiben also Rest in Casse Monatl. Caspar. Institut vom 1 Jan. bis 1. Jul. 1805 275 Rlr.

Es ergiebt sich übrigens aus dieser Rechnung, dass wenn nach der bestätigten neuen Einrichtung zu Besetzung der Stelle ordentliches Inspectorium 8 wirklich besetzt, genug aber nur vacant sind.

Es diese ganze Berechnung wurde der Art. Secretair Capt. Hahn zugezogen, welcher auch Quittungen der Lieferanten vorlegte.

II. Vortrag des Morgenstern, dem Conseil anzutragen, dass der Director Monatl. Caspar. Institute ein Gymnasien Gebäude ~~zu~~ ~~Leipzig~~ anweise, bis ein Universitäts Gebäude, für diesen Behuf ein Haus gebaut wird, für diese Lectionen und die Aufbewahrung ihrer Bücher ein schicklicher Platz eingeräumt werde. Beschluss Hr. J. T. A. Leibnitz gegen wie zu besorgende Vergütung die Besorgung der Bücher Verrichtung übernehme und schriftlich auf Antrag darüber Rechnung ablege. Da wir, Referent, die ganze Einrichtung, Hr. Leibnitz übergeben, ~~Hr.~~ Morgenstern? Bäsche Poeschmann.

† Hr. Leibnitz wurde im May 1805 erfolgte Approbation Hr. Hofr. Dr. Kästner Curators vom Conseil als Conseillst Bibliothekar, Inspectors und der Lectiones Institute angestellt.

Sitzung vom 18ten May 1805.

Praesentes: sämtl. Directoren.

1) Vortrag des Hrn Morgenstern, dass der Hr. Prof. Libau in Mitau sich für das dortige Gymnasium, Mangelns in einem Privatbrief, Kuhfreund ad acta gegeben worden, an ihn wandte, mit der Bitte, ihnen, wo möglich, einen Stoff zu Seminarien zu verschaffen. Er habe geantwortet, dass im rechten Halbjahr diese nach Ostern nicht angehn, dass aber vorher sie, wenn das Gymnasium Mangelns, das bey vielen Examinanden in Russland seinen bürgerlichen Zustand Mitbestimmen, ordinarium will, praestanda praestiren, Hrn Lehrer zum Unterricht für ihn [illegible]; dass sich ein neuer Lehrer mit Beyfall nicht darüber bestehen lasse, indem die Fassirung eines Stoffs in Seminar [illegible] eine Staatsangelegenheit des Collegii der Directoren, andererseits wie die gesetzmäßige Einrichtung der Conferenzen absage.

Verfügt: 1) In diesem Fall den Antrag vorzutragen, gutfinde aber Hrn. Prof. Libau zu ersuchen, der neuen Direktion des Gymnasiums, wie einige Specimina des Gymnasiasmangelns zugestanden, soviel sie beitragen kann, wie weit man nach allg. Gesetz der Schaden Ursachen selber sich Examinanden erlaubt dürfen.

2) Gesuch Hrn. Gehilfe Studiosi Anton Reinhold um Dimissorien.

Verfügt: Diese sind, so wie auch der Studios. Ludw. Ferd. Huhn gutes Examen ausstehen, zu geben die Prüfung so wohl schriftl. als mündlich in der Art zu veranstalten, dass sie vom Scholl beendet werden können. Zu Exec. dieses Verf. Hr. Professor Rosenmann, anstatt Tag den 6ten Hr. Gehilfe Mittwoch, Montag den 2ten Hr. Morgenstern zu ersuchen.

3) Vortrag des Hrn. Prof. Rosenmann in Abstattung des Dimissorien Wendt zu Lundberg.

Verfügt: den Consil [illegible] von Seiten der Directoren [illegible] in Abstatt dieses beyden Dimissorien [illegible] zu entwerfen, wie im Protokoll der heutigen Sitzung weiter angegeben ist.

1) fact

2) Da der Stud. Klein versichert, es stünden seinen übrigen Gehilfen selber nicht zu, so kann dasselbe auch [illegible] werden Morgenstern.

4) fernerweiter Vortrag wegen einer Instruction für allg. Lehrer. Festsetzung des Unterrichtsstoffs angewiesenen Lokals zur Aufbewahrung ihrer Lehrbücher, zur Haltung ihrer Conferenzen, wie auch zur Aufbewahrung der Protokolle, wie [illegible] Lokal, das auch als Auditorium für die Primanerstunden von Seiten der Directoren zu brauchen wäre. Morgenstern rathe, nicht dahin die Privatlokalien abzugeben, sondern ihnen das bekannte Lokal anzuweisen, den angetragenen Antrag in Consilio zu lassen, wie wegen Hrn. Prof. Rambach's, abzugeben, motivirtes, Vorgehen und Gutachten in Gymnasialgebäude das Gesetz, ein Lokal zu erhalten, abzuweisen, wo dazu ein Stube in der Kreisschule vorgeschlagen werden.

Verfügt: Consil auf [illegible] Hrn Prof. Rosenmann [illegible] weiteres Zugehör vorzu. Verfügen.

Neues. Die Verfügung am folgenden Tage in Consil vorgelesen. Prof. Rambach protestirte gegen ein Gymnasialgebäude. Das Consil stemmte, den Directoren die allg. Lehrer-Institute aufzugeben, ein bestimmtes Lokal anzuweisen. Soll dem Consil zur Genehmigung vorgelegt werden.

5) Anzeige des Morgenstern, daß mehrere Seminaristen ohne Entschuldigung, welche sich zu einem solchen Institut doch vor selbst verstehe, Vorzahlungen oder Honorare gehabt haben, daß von manchen einzelnen Lehrstunden der Anstalt willkühr. Disponirtes, worüber er in seinem letzten Berichte Anzeige gethan [Mißfallen] [Unwillen] zu erkennen gegeben habe. Rüsche, genauere, gesetzliche Maßregeln zur Abstellung dieses Unwesens zu treffen.

Verfügt: daß jeder Direktorat in seiner nächsten Conferenz die Seminaristen bekannt machen, daß Versäumung der Lehrstunden als grobe Verletzung angesehen, und, im Fall trotziger Fortsetzung, dieß angenommen, d. i. Absicht gegen Vorgesetzte by dem ... Testimonium, daß der Seminarist by ihrer Entlassung von der Direktion gegeben werde, bestimmt Rücksicht genommen werden solle.

6) Antrag des Hofr. Böschmann, einen Entwurf zu Instruktion für die Seminaristen auf das nächste Halbjahr zu entwerfen.

Verfügt: Hofr. Böschmann die Abfassung solcher zu übertragen.

7) Vortrag, daß Lehrstunden der Mag. Bauer, außer den durch die praktischen Vorlesungen, noch halbjährig neu sich ankündigen, neue

Generalversammlung anzustellen

Verfügt: Generalversammlung.

Morgenstern. G. B. Fäsche

Friedrich Böhmann.

(Prüng vom 10ten Sept. 1805.

Praesentes: Morgenstern u Fäsche. Hofr. Böhmann mit Urlaub abwesend.

1) Vortrag des Hrn. Dr. Fäsche, einige Professoren der philos. Facultät zur Fortsetzung von Lehrstunden an Seminaristen aufzufordern (nach §. der Statuten)

Verfügt: aufzufordern die Hrn Professoren Parrot, die Mathematik der Naturwissenschaft zu lesen; Hr. Kosegarten, praktische Übung in der exakten Wissenschaften anzustellen; Hr. Prof. Klinka, Übung in der Russ. Sprache; Hr. Bibliothekar Hezel, wöchentl. Unterricht in der Geographie & Statistik zu ertheilen, Hrn Prof. Rambach aber zu ersuchen, Seminaristen: Unterricht in der Hr. Gramatik & praktisch Unterricht in der Russ. Sprache & Russischen Stil Seminaristen zu ertheilen.

2) Vortrag wegen der Studirenden Iversen, Rönholm & Mangelus, welche in das Institut aufgenommen zu werden ersuchen.

Verfügt: ihnen wenn d. 11ten Sept., die Kassen des Instituts dem Morgenstern zu behändigen, & ihnen zu sagen, daß sie sich am nächsten Tage d. 12te Fäsche melden, & von ihm die Statuten des Instituts erhalten sollen, worauf sie unterschreiben, worauf unterschrieben, aber ihre Aufnahme [illegible] erfolgen werde.

3) Vortrag, die rückständige 275 Rbl. einen wenigen Lehrern Schullehrerseminarii Landdirectoren, laut Special-Verfügung d. d. 1804, zu diesem Behufe zu übertragen, nach Abzug von 12 Rbl. 50 Cop. als fehlende Ergänzung der Gehalts des Lehrers als Liby. Accessisten (vgl. S. 19): zur Ergänzung, die [illegible] nach den Ukasen des H. Collegiensekretairs [illegible] Studios. & Liby. Accessisten Marnitz deshalb nöthig soll angesehen werden, wird solches bis zu [illegible] besonders sich vorbehalten.

Verfügt: die demnach als endlicher Rest überbleibende

262 Rbl. 50 Cop. dem U. Directorium

zu übergeben durch eine Anweisung der anwesenden

Directoren an das ~~U.~~ Univers. Directorium.

Facit.

Anmerk. Den Seminaristen ist in meiner Abwesenheit von Hn. Prof. Jähde ihr halbjährl. Stipendium angewiesen. Von Bibl. Accessisten wird ich im Sept. für 1 Jul. 1805 bis 1 Jan. 1806 praenumerando gerechnet, an:

Hn. Melart ——— 25 Rbl.
Girgensohn ——— 25 —
Marnitz ——— 25 —
Pezold ——— 25 —

mit Vorbehalt der Bestimmung von noch zwey Accessisten

Morgenstern.

Verschiedene Gegenstände wurden p. circularia abgethan, welche in dem Archiv im Original aufbehalten sind.

Auf Aufforderung des Univers. Directoriums, welche im Nov. 1805 an mich erging, wurde demselben unter d. . angezeigt, daß von der ~~Dispo-~~ ~~sitionen der~~ Disposition der Direction des Seminariums zuständigen Summe für dieses Semester vom 1 Aug. bis 31 Dec. 1805, nämlich von 1625 Rbl., da folgenden Seminaristen ausgezahlt werden:

Melart
Girgensohn
Marnitz
Pezold
Oeding
Lau
Mangelus
Rönholm
Wersen

} jedem 150 Rbl.

also zusammen 1350, und da ferner, laut vorhergehendem Blatt, 4 Seminaristen, als Bibl. Accessisten, zusammen 100 Rbl. erhalten haben; folgl. in summa angewiesen worden 1450 Rbl.; die Summe von Einhundert und fünf und siebzig ~~[illegible]~~ Rbl. übrigbleibe, u. der Disposition des Universitäts Directoriums zu Stipendien überlassen werden können.

Morgenstern.

g. 7. Jan. angewiesen (mit dem Circulare an die Direction) gezahlt 450 Rbl. vom 1 Jan. ab die

G. Girgensohn
Pezold
Lau
Mangelius
Bönholm
Iversen

Da, wie es heißt, (officiell habe ich nichts darüber vernommen) der Studios. Iversen abgegangen, auf das Beneficium Seminarii in Empfang genommen haben soll; so bitte ich, wenn auf gef. Schreiben Poschmann in seinem heutigen Circulare Recht, das Beneficium ausgezahlt worden, also (à 150 Rbl.) 750 Rbl.; so bleiben übrig von der halbjährigen 1625 Rbl. noch 875 Rbl. Davon gehen ab für vier Bibliothekaren-Posten Girgensohn, Pezold, Lau u Mangelius 100 Rbl.; (jeden 25 Rbl. halbjährl.) Der Bibliothekar hatte (laut Statuten) das Recht, noch zwei Bibliothekaren-Posten zu ernennen. Da diese aber aus Seminaristen (laut Statuten) gewählt werden sollen, außer denen 4 aber nur noch Rönholm ist, der zu dieser Stelle nicht zu taugen scheint: so hebt der Bibliothekar auf sein Recht, noch zwei zu ernennen, für diesen Semester begnügt. So bleibt also der Rest von 775 Rbl., welches dem Universitäts-Directorium überlassen werden kann. Ich ersuche meinen Herrn Collegen um ihre Zustimmung (auf der nächstfolgenden Blatt). Ich werde dann das Buch der Haupt-Oekonomie-Verwaltung zur Unterlegung dem jetzigen Rektor zu übergeben.

d. 6ten März 1806.

Morgenstern

Friedrich Poschmann.
G. B. Fischer

Sitzung vom 10. März 1806.

Praes. die Directoren außerord. Prof. Bätzke, da sich entschuldigte, wird er sich auf sein Collegium zu präparieren sah.

1) Vorschlag ord. Prof. Poschmann, daß jeder Seminarist vor seinem Abgange sich gehörig melden, u einem Examen der Directoren unterwerfen solle, worauf ihm ein Testimonium d. über seinen Aufenthalt im Seminar u seinen genauesten Fortschritten von Directorio ausgestellt wird.

2) Aufforderung an Coll. Ass. v. Hehn, gegen Verwaltung d. Directors sich zu erklären, ob der Studios Iversen ein Beneficium aus dem Seminario Recht erhalten habe oder nicht; im letzten Falle den ihm nicht zu der bestimmt angezeigten Antritt desselben zu ignoriren u ihn als nicht anwesend anzusehen, wie er sich selbst angesehen hat; im ersten Falle aber die Sache Hr. Magnif. Rechtsprotector anzuzeigen, und denselben zu ersuchen, den ausgetretenen Studios Iversen zu seiner Pflicht gerichtlich zu weisen.

3) Vortrag d. Morgenstern, worin er seine hochgeehrten Collegen ersucht, da er nun über zwei Jahre das Buch d. Seminarii geführt und die Verwaltung desselben besorgt habe, ihn dieser gänzlich zu entlassen, auch haben bestimmte Zeit weder schriftlich noch mündlich bestimmte gesetzt, seiner gehorsamste Dankbarkeit selber abzustatten; und sich zu versichern, welcher von seinen hochgeehrten Collegen

dieß Geschäft ~~man~~ jetzt an ein Jahr lang besorgen wolle, worauf wieder ein Anderer die jährliche Verwaltung zu übernehmen hätte. Dieser verwaltende Director wurde besorgen, was bisher p. Morgenstern besorgt habe:

1) die Führung des Buchs des Seminarii.

2) die Correspondenz mit den Behörden, u. die Bekanntmachung der Beschlüsse der Direction des Seminarii an die Seminaristen.

3) würden bey ihm die Seminaristen schriftliche Gesuche einzureichen haben

4) führt er den Schlüssel des Archivschranks. Einen zweyten Schlüssel bekommt der Canzellist Leibnitz.*)

*) Letzteres ist nicht ausgeführt. p. Leibnitz hat keinen besondern Schlüssel erhalten.

Wegen des Archivschranks wiederholte p. Morgenstern einen schon ehemals gemachten Antrag, das Capitel zu ersuchen, demselben einen ~~öffentl.~~ Ort anzuweisen.

Auf diesen ~~Vorschlag~~ Vortrag erklärte sich Hr. Prof. Pöschmann ~~bereit~~ für geneigt und bereit, die Verwaltung für das nächste Jahr von jetzt an zu übernehmen, und behielt sich nur vor, deßhalb mit Hr. Prof. Jäsche noch Rücksprache zu nehmen.

4) Vortrag des Hrn. Dir. Pöschmann, dirig. Mitglieder der philos. Facultät statutenmäßig zu requiriren, welche im ~~nicht~~ gegenwärtigen Semester den Seminaristen Unterricht zu ertheilen haben möchten.

Vorgeschlagen daß die Professoren Rambach
——— Pfaff
——— Glinka,
welche demnach vom verwaltenden Director zu requiriren.

Friedrich Pöschmann.
G. B. Jäsche
Morgenstern.

Journal

der Direction des allg. Lehrer-Instituts.

angef. d. 10ten März
1806.

Journal
der Direction des allgem. Lehrer-Instituts.

Am 10ten März 1806 wurde von dem Herrn Prof. Morgenstern, der bisher im Seminarium des Amtes eines verwaltenden Directors vorgestanden hatte, das Geschäft, die Angelegenheiten dieses Instituts zur Kenntniß der sämtlichen Directoren zu bringen, dem Professor Pöschmann angetragen, welcher dasselbe, nach genommener Rücksprache mit dem Herrn Prof. Jäsche, annahm.

Am 13ten März d. J. lud der verwaltende Director, zu Folge des am 10ten d. M. gefaßten Beschlusses, die Herrn Professoren Rambach u. Pfaff ein, den Seminaristen Unterricht zu ertheilen. Worauf der Erstere sich erklärte, daß er die Alumnen des pädagogischen Instituts in der Kunst zu interpretiren unterweisen wolle; der Hl. Prof. Pfaff aber eine Stunde für den Elementar-Unterricht in der Arithmetik u. Geometrie festsetzte. Der Herr Prof. Glinka war verreist, daher der verwaltende Director mit ihm nicht die nöthigen Verabredung treffen konnte.

Am 15ten März d. J. reichten die zwey aus Finnland gebürtigen Studiosi, Abr. Joseph, u. Christian Wahlberg, eine Supplik ein, worin sie bitten, in das Seminarium, so bald als es die Statuten dieses Anstalt erlauben, aufgenommen zu werden. Der verwaltende Director ließ diese Bittschriften mit seinem Sentiment am 16ten dess. Mon. circuliren.

Am 17ten März wurde auch, dem Beschlusse der Direction gemäß, der Herr Prof. Glinka eingeladen, an der Unterweisung der Seminaristen Antheil zu nehmen; wozu derselbe sogleich willig war. Auch sind bereits wegen der Stunden mit den Herrn Proff. Glinka, Pfaff u. Rambach die nöthigen Verabredungen getroffen worden.

Am 21ten März wurde mir das am 16ten d. M. ausgefertigte Circular zurückgesandt. Die Herrn Directoren Morgenstern u. Jäsche hatten auf meine Anfragen bestimmt:

1. daß kein Grund vorhanden sey, in Rücksicht auf die zwey Candidaten, Abr. Joseph, u. Christian Wahlberg aus Finnland, von der in den Statuten festgesetzten Regel eine Ausnahme zu machen, zumal da ein guter Theil des sogenannten Probe-Semesters bereits verflossen sey.

Der verwaltende Director trat diesem Votum seiner Herrn Collegen bey, und machte diesen Beschluß der Direction den genannten Candidaten bekannt.

2. daß der Reception in das Seminarium in Zukunft sowohl ein mündliches als schriftliches Examen vorangehen solle. Jedoch könne jeder Director ein solches Examen für sich in seinem Hause anstellen, u. das Resultat davon der Direction bekannt machen. Man glaubte nämlich, daß die Examinandi bey einer Privatprüfung mehr Muth u. Freymüthigkeit behaupten würden als bey einem Examen in plena sessione.

Der Professor Pöschmann tritt mit Vergnügen dem Votum der Pluralitaet bey, bemerkt aber, daß es, unter einzelnen Umständen, wohl nicht unzweckmäßig seyn dürfte, das mündliche Examen in plena sessione zu halten.

3. daß ein Journal der Direction des allgem. Lehrer-Instituts von dem jedesmaligen verwaltenden Director geführt werden soll.

Diesem Beschlusse gemäß ist das bereits am 10ten März d. J. angefangene Journal fortgesetzt worden.

Am 26ten März bat der Seminarist Mangelus, im Namen seiner Commilitonen, daß die Direction des allgem. Lehrer-Instituts in Zukunft, wenn es geschehen könnte, die Stunden, welche so wohl von den Directoren als von den eingeladenen Hn

Professoren im Seminarium gezogen werden sollen, der Seminarist vor dem Anfange der Vorlesungen bekannt machen möge, damit diese bey Belegung der Collegia darauf Rücksicht nehmen könnten.

Da dem verwaltenden Director dieses Gesuch billig, da voraussichtlich einer zu treffenden Veränderung abzuhelfen zu sein schien, so verfügte er dasselbe in einer Sitzung sämtlicher Directoren vorzutragen.

Am 29ten d. M. wurde der Seminarist Maraitz examiniert. Die beiden Examinatoren, Dir. Jäsche u Dir. Köppen kamen überein, das über das gen. Examen aufgesetzte Protokoll dem Herrn Dir. Morgenstern mitzutheilen u darauf anzutragen, dass dasselbe in Ansehung des Lehrer-Instituts beigelegt, das Resultat davon aber Schulcommission communiciert werde.

Am 30sten d. M. war, diesem gemäß, das nöthige Circular abgesandt.

Am 3ten April 1806 überreichten mir die beiden Studiosi, Joh. Abrah. u Christian Wahlberg, über ihre mir übertragene Uebersetzung u Erklärung der 13ten Ode des ersten Buches des Horaz, der Andere eine Abschrift des 3ten u 4ten Capitels des 10ten Buches aus dem Livius, als ersten Versuch, um sich darauf den Directoren des jüngeren Instituts zu empfehlen.

Der verwaltende Director theilte hierauf beide Arbeiten seinen Herren Collegen, ohne sein Urtheil u mit der bloßen Bemerkung mit, dass die beiden Candidaten in einer andern Form, als ihnen vorgeschlagen worden war, gewählt hätten, weil ihnen nach ihrer Versicherung, eine die eigentliche Aufgabe enthalten war.

Am 2ten May erhielt ich durch den Herrn Dir. Jäsche die ganze Circulair Zurück, wovon das mittlere Exemplar das verwaltende Examen der beiden Stud. Wahlberg und Linnland, das zweite, vom damaligen Datum, die Klage betraf, welche der Herr Director Jäsche bey der Direction des allgem. Lehrer Instituts gegen den Oberlehrer am Dörpt. Gymnasium, St. Petersmann verfaßt hatte. In Beziehung auf das erstere Circular hatte ich dasselbe am 10ten May dem ges. Dir. Morgenstern zu dem auf den Statuten gegründeten Examen mit, u verabredete mit ihm die nöthigen Maasregeln.

Vorher habe ich zu bemerken, dass ich auch eines von den Probeexemplaren der beiden Candidaten zurückbehalten habe. Wegen der Klage des Herrn Dir. Jäsche habe ich mit Hr. Msp. dem Herrn Rector Parrot gesprochen, u die Anordnung getroffen, in einer Sitzung der Schulcommission diese Sache zum Vortrag zu bringen.

Am 21sten May übergab ich Dr. Hartlung, dem hier gegenwärtigen Herrn Curator, General-Major v Ribbentrop Klingers einen Rapport über das allgemeine Lehrer-Institut. Er äußerte bey dieser Gelegenheit sein Befremden über die geringe Anzahl der Candidaten. Seminarisien, und wünschte, dass die Directoren bey Besetzung von Lehrerstellen hier für die Zöglinge dieses Instituts bey der Schulcommission besonders verwenden möchten, damit diese, wo möglich, andern Candidaten vorgezogen würden. Man erwarte nämlich in St. Petersburg, dass die Schulen des Dörptschen Districts vorzüglich durch die Alumnen des gedachten Instituts eine bessere Verfassung erhalten würden.

Am 27sten May eröffnete mir der Seminarist Georg Hezold aus, von St. Bartholomäi Kirchspiel in Livland, seinen Wunsch, noch ein halbes Jahr im Seminarium bleiben zu dürfen. Er habe sich mit diesem Seminarisien bereits mündlich in den Statuten erlaubte Uebungen gemacht, so habe sich der Kenntniß, [illegible] Disputationen willkommen zu machen, u besorge

Vom 9ten April

sich deshalb mit dem Herrn Prof. Morgenstern.
Es wurde darauf verfügt:
daß, in Anbetracht dessen, daß der Platz der Adjunkt
bei Fürtag geschehe, weil sonst der Dominicus
noch nicht seine volle Zahl von Zöglingen habe,
der Dominicus Rykoll aber, wegen seiner kleinen
Familie seine Dimission erhalten;
der ältere Georgi Rykoll zu inscribiren sei.

Am 28ten May hat der Dominicus Alexander Lau
aus Livland an die Polizeibüreau, wo den Pässe der
Studirenden in Dorpat nach seiner Heimath reisen
zu dürfen. Da nun gen. Dominicus seine gerüchtete
Gesuchschrift unter seinen Commilitonen wiederzugehen
stellen sollte, und die ihm angebotene Hilfe
gelegentlich, wegen seiner Vermögens-Umstände,
nicht füglich angenommen werden konnte; auf
die Vorlesungen ohne diese Unterstützung bald nach
dessen Abreise geschlossen werden; so verfügte
die Direction der allgem. Lehrer-Institute:
dem Dominicus Alexander Lau zu re-
laiben, dem den 12ten Juny von Dorpat
nach seiner Heimath abzureisen.

Am 28ten May hatte Referent in Erfahrung
gebracht, daß der ehemalige Dominicus Lindberg
aus Riga zum Adjunkt bei dem Pastor Wagner
in Livland ernannt worden sei. Da nun
gemeldter Herr Lindberg der Direction seine
Anzeige davon gemacht hatte, so verlieh Referent,
nach genommener Rücksprache mit dem jetzt in
Dorpat gegenwärtigen Mit-Director, die Inscription
an den Hr. Lindberg, worin er ihn [illegible],
den seine früheren Verpflichtungen erinnerte, d
[illegible] Sal, und sich aus derselben zugäbe, zu
beobachten versprach.

Am 9ten Juny stellte sich, zufolge des oben eingetragenen
Beschlusses der Direction des allgem. Lehrer-Instituts vom 2ten May
mit den beiden Candidaten, Herrn Abraham u Christian
Wahlberg ein, um einer Prüfung zu unterliegen. Ich prüfte
sie mündlich, da ich wünschte, daß der Hr. Prof. Morgenstern
sie auch einer schriftlichen Arbeit unterwerfen möchte. Ich
erwartete seine Fragen, seine aufgegebenen Themata;
ich wollte bloß sehen, ob die genannten Candidaten
einige Vorkenntniß u einige gründliche pädagogische
Talente, daß sie in der Folge ausgebildet werden
könnten, in das Dominicum mitbrächten. Diesen An-
satz zufolge, legte ich ihnen zuerst Fragen vor, welche
in die Elementar-Philosophie gehören, und unterhielt
mich mit ihnen über die verschiedenen Äußerungen
unserer Denkvermögen. Beide verriethen große
Unbekanntschaft mit diesen Gegenständen. Nun da
ging ich zur Anthropologie über, und fragte nach einigen
Eigenthümlichkeiten der menschlichen Natur. Das
Erkenntnißvermögen gab mir Gelegenheit, mit den
Examinanden über die Grundsätze der allgemeinen
Sprachlehre zu sprechen. Der Wohnort des Menschen
führte auf einige Fragen aus der Geographie u
der Geschichte, u zuletzt suchte ich den Begriff von
Moral zu entwickeln, u fragte, wie die Geschichte
zur Bearbeitung u Veredlung des moralischen Gefühls
benützt werden könnte.
Im Allgemeinen fand ich beide sehr arm an solchen
Vorkenntnissen, welche wir von denjenigen verlangen,
welche in das Dominicum aufgenommen werden sollen.
Von wie von den Candidaten, Christ. Wahlberg scheint
noch mehr Talent, Fassung u selbst etwas mehrere
Kenntnisse zu besitzen, als der Andere, aber auch er
steht nur auf äußerst mittelmäßig.
Da sich beide nicht gut mit der deutschen Sprache
behelfen können, so mag dieses mir Entschuldigung
seyn, daß ich bei meinem Urtheile über sie
etwas in Anschlag bringe. Ich muß aber bemerken,

daß sie sich der lat. Sprache zum Sprechen ebenfalls nicht mit Geläufigkeit u. Richtigkeit bedienen konnte. Referent behält sich vor, nach Maaßgabe dieses eben angeführten Urtheils, mit dem zweyten Examinator, dem Hrn Prof. Morgenstern, zu conferiren, u. das Resultat davon, als Beschluß der Direction des allgemeinen Lehrer-Instituts, zu s. Zeit einzutragen.

Den 12ten Juny wurde mir von dem jetzigen Director der Dörptschen Schulen, dem Hrn Prof. Rambach, ein von sämtlichen Oberlehrern des Gymnasiums zu Dorpat unterschriebenes, dem auf die Universitaet abgehenden Primaner Martin Maurach aus Ermeland ausgefertigtes, sehr vortheilhaftes Zeugniß, welches ich den Acten der Direction des allgem. Lehrer-Instituts beygelegt habe, mit der Bitte übergeben, daß eben genannte Direction, in Rücksicht auf die Vermögens-Umstände u. die vorzüglichen Kenntnisse des Primaners Martin Maurach, der übrigens sich ausschließlich dem Erziehungsfache widmen wolle, denselben, noch vor dem statutenmäßigen Halbjahre, in das Seminarium aufnehmen möchte.

Nachdem ich diese Bitte nebst dem oben angeführten Testimonium dem Herrn Director Prof. Morgenstern mitgetheilt hatte, wurde, zu Folge s. Antwort vom 13 Juny, verfügt: daß dem Gesuche deferirt werden solle. Vid. das darüb. ausgef. Circular No.

Ich ließ hierauf den Primaner Martin Maurach zu mir kommen, u. eröffnete ihm den Beschluß der Direction des allgem. Lehrer-Instituts.

Und auf Verlangen theilte ich auch dem Herrn Prof. Rambach den Beschluß der Direction d. allg. L. I. schriftlich mit.

Den 18ten Juny bat der Seminarist Rönholm aus Finnland um die Erlaubniß, zum 20sten dess. Monaths nach seinem Vaterlande zu reisen. Da ich nun die Entfernung seines Wohnortes von Dorpat, (er ist in der Gegend von Nyschlott zu Hause) u. die Verpflichtung der Seminaristen zum Anfange der Vorlesungen wieder hier zu seyn

in Erwägung zog: so ertheilte ich genannten Seminaristen die Erlaubniß, u. behielt mir vor, darüber mit dem Prof. Morgenstern zu sprechen.

Am 19ten gab ich, auf dieselbe Weise u. unter demselben Vorbehalt, dem Seminaristen Georg Pezold Erlaubniß, nach seiner Heimath zu reisen.

Am 20ten conferirte ich darüber mit dem Hrn Director, Pf. Morgenstern, welcher die genommenen Maaßregeln genehmigte.

An demselben Tage sandte mir der Hr. Director Morgenstern das Protocoll über die mit den Studiosis Herrn Christian, u. Abraham Joseph Wallberg aus Finnland angestellte Prüfung vom 19ten Juny, Vormittags von 10–12, u. Nachmittags von 2–5 Uhr, zu.

Da nun das Urtheil der beiden Examinatoren über die genannten Candidaten auf das genaueste mit einander übereinstimmte, u. aus den angestellten Prüfungen sich ergab, daß Hr. Christian Wallberg zwar einige, aber nicht hinreichende Vorkenntnisse besitze, Hr. Abraham Joseph Wallberg aber fast ohne alle Vorbereitung auf die Universitaet komme; so wurde einstimmig verfügt:

daß beiden ihr Gesuch abgeschlagen u. durch den verwaltenden Director dieser Beschluß der Direction bekannt gemacht werden sollte, mit der Bemerkung, daß, bey einer zweckmäßigen Einrichtung seiner Studien, Hr. Christian Wallberg Hoffnung habe, in der Folge in das Seminarium aufgenommen zu werden.

Die Ausarbeitungen der beiden Candidaten, so wie das Protokoll des Hrn Dir. Morgenstern über das Examen wurden in dem Archiv der Direction beygelegt.

952.

Von 21.ten Jänj. Wegen der Klage des Herrn Prof. Hasse gegen den Oberlehrer Hermann wurde in der Schulcommission beschlüßt, daß dem genannten Oberlehrer durch den Schulinspector Prof. Ramberg rein Verweis gegeben werden sollte.

Wegen der vom Hr. verwalt. den Director des gelehrt. Justituts angestrengten Schulklage war sämtlich, übergab derselbe dem Hrn Director Prof. Morgenstern am 29.ten Jänj. die Acten zu den Archiv des genannt. Justitutes.
Nach seiner Rückkunft gab er den zum Dominairen Gregorowitz, Lai, Kruselius, Mengden, Hagemeister und Mauvaz die Anweisung auf das halbjährige Honorium von 150 Rbl. betrag zusammen 900 Rbl.
Am 4.ten August übernahm ich wieder die Verwaltung der Geschäfte des gelehrt. Justitutes.
Sämtliche Dominairen hatten sich bereit, auf den nächsten Termin, in Dorpat wieder einzufinden. In der ersten Stunde, welche ich mit Dominairen gab, machte ich den obengenannten Alexander Martin Mauvaz, mit den Pflichten bekannt, welche er als Dominairer zu übernehmen habe.
Der Hr. Prof. Hasse, der ich mündlich den vier mathematischen Stunde für die Dominairen bat, entschuldigte sich, daß ihm in diesen Semester s. anderweitigen vielen Geschäfte dies nicht wohl erlaubten.
Der Hr. Prof. Ramberg setzte s. Übungen für die Dominairen in diesen halbjahre fort.
Am 7.ten August wurde mir in Beschreiben von dem Hrn Pastor adjunctus Lindberg in Lösthof in Livland eingehändigt worin derselbe sich entschuldigt, daß er der Direction des allg. Lehrer Justitutes von seiner Anstellung beim Kaiserl. gegeben und den Aufforderung der Inspector von ihm eingegangenen übernommenen Verpflichtungen gehorsamst gebeten habe. Der verwaltende Director d. a. L. Justitutes legte dem Schreiben ein Antwort bei.

29

53

d. 23.ten September. Laden die beiden Dominairen Gregorowitz und Lai um 11 Uhr Vormittag zur Abstattung eines Abschlußberichtes der verwaltende Director d. gelehrt. Justitutes mündlich über sich, die Wünsche der Dominairen, auf genommenen Rücksprache mit den Directoren des Justitutes, für Kenntniß der Hohen Schulcommission zu bringen.
d. 27.ten September. Die Direction des allg. Lehrer Justitutes war der Meinung, daß die Dominairen Gregorowitz, der sich bereits von Ostern seines Talents und Kenntniß halber bekannt gemacht hat, oder vorläufig den Namen der Schulcommission zu empfehlen. Hr. Lai aber, der als Russ. Sprachlehrer angestellt werden sollte, wären die Hrn Prof. der R. Sprache und Literatur, Gleichen zu prüfen sey.
Am 10.ten October. Der Hr. Prof. Gleichen theilte mir mündlich das Resultat des Examens mit den Dominairen Lai mit, aus welchem sich ergab, daß gedachter Dominair für tüchtig befunden worden sey, die Stelle eines Russischen Sprachlehrers an einer Kreisschule zu übernehmen.
Der verwaltende Director unterließ nicht, d. Hr. Schulcommission davon zu benachrichtigen, welche hierauf verfügte:

daß der genannten Dominairen, in Gemäßheit des von der Direction des allgem. Lehrer Justitutes über sie gefällten Urtheils, in den bereits namentlich bestätigten Schulämtern angestellt werden sollten.

Da es jedoch Wünsch der obengenannten Dominairen war, bis zum Schluß des Semesters in Dorpat studiren zu können, so trug der d. Z. verwaltende Director des allg. Lehrer Justitutes, als Mitglied der Schulcommission, darauf an, daß die Dominairen Lai und Gregorowitz erst ein Anstellung in einem Kreisschule angestellt werden möchten; worauf, nach Genehmigung der von der Direction d. a. L. Justitutes angestellten

Gründe — der verwaltende Director hatte bereits mit dem 1ten Director Prof. D. Morgenstern Rücksprache genommen — verfügt würde, daß über die Anstellung der vorgeschlagenen Candidaten noch in December Definitive beschlossen werden sollte.

Sy. 12ten October. Zufolge wurde mit dem 1ten Bibliothekar Prof. D. Morgenstern, theils mündlich theils schriftlich geführter Unterhandlung, daß mündlich:

1. die beiden Seminaristen Mauvay & Knudsen des Klosters, für die Bibl. Accessisten ausgesetzt, Honorarium von 25 Rbl. jährl. erhalten sollten,
2. daß in Zukunft alle Anschaffungen zufolge der von dem jedesmal verwaltenden Director d. a. Lehranstalts geschriebenen Anweisungen an die Universitäts-Buchhandlung geschehen, sollten & daß die Bibliothek. Accessisten, in dieser Rücksicht, von dem jedesmaligen Bibliothekar mit der dazu erforderlichen Anzeige an den Director der Institute verwiesen werden sollten:

habe ich denjenigen von den hiesigen Bibliothek. Accessisten, welche ihre Honorarien, als solche noch nicht empfangen hatten, die nöthige Anweisung ertheilt. Die Namen der hiesigen Accessisten, Honorarien sind: Lau, Mengden, Georgenhof & Rydell; das Amt empfingen Knudsen & Mauvay.

Am 27ten October wurden seine die Adjuncti Mensch, Jacobson & Wallberg zu Candidaten für das jüdag. Examen ernannt. Es unterliegt nicht, ihre Gesuche so gleich zur Anmeldung der sämtlichen Herren Directoren des allg. Lehrer-Instituts zu bringen, & forderte zu dem selben das Circulair auf, welches sich bei den Acten befindet No Protokoll. Sy. 30ten October erhielt ich das so oben verwähnte Circulair zurück. Die Pluralität hatte dafür entschieden: daß

1. die in demselben genannten Candidaten zum Examen (H. Christian Wallberg zum zweyten Male) zugelassen werden sollten.
2. daß das Examen mit allen drey Candidaten jetzt, & zwar theils schriftlich theils mündlich angestellt werden sollte.

3. daß, in Fall das Seminarist Gehalt verändert werden sollte, daß dem der Aufenthalt im Seminar zum dritten Male verlängert werde, dasselbe Gehalt abzureichen sey.

Die Prüfung mit den ganz neuen Verfügungen sahe ist auf den 12ten November zum Examen angesetzt, nach genommener Rücksprache mit den Herrn Directoren, & die oben genannten Candidaten dazu eine Anstellung am Gymnasio hatte, wurde ihnen der 6te Uhr des besagten Tages in seinem Locale angesagt.

Am 12ten November, da an diesem Tage die Prüfung des Provisorats zugesetzt war, so konnten die Herren Directoren Morgenstern & Hasse dem Examen nicht beywohnen. Es fing daher denselben allein um 6 Uhr des Abends an, und gab zuförderst zur schriftlichen Beantwortung einige stylistische Fragen auf, worüber ich mich sodann mit den Candidaten mündlich unterhielt. Hierauf gab ich ganz Ovidii zum Uebersetzen in das Deutsche, aus dem Latinischen aus C. de Epistolis by J. Acten); dieß wurde auch noch zum Gegenstand aus den philosophischen Disciplinen abgehandelt habe, wenn ob die Zeit verstattet hatte. Das Examen dauerte bis gegen 10 Uhr. — Das Resultat, das ich sogleich den Herrn Mitdirectoren Hasse in Circulair (d. 13ten November, vid. d. Acten) mittheilte, war: alle 3 Candidaten besitzen sehr gründliche Vorkenntnisse, & müssten folglich abgewiesen werden; da aber alle 3 nicht ohne glückliche Anlagen sind & dem Lehrfache Ernst beymessen haben; da, ferner, das Bedürfniß der Schule erheischt, daß das pädagogische Seminarium so vollzählig als möglich gemacht werde: so wurde einstimmig beschlossen, die obengenannte Candidaten in das Seminarium aufzunehmen.

Am 16ten November wurde denselben der beschlossene Act der Directoren des allg. Lehrer-Instituts bekannt gemacht.

den 17ten Dezember. Der Seminarist Georg Hezold hat, daß gegen seine Examinal Arbeit seine Censur ertheilt werden möchte, Anstoß gefunden hat, deßhalb mit dem Hr. Director, seinem Vorgesetzten Rücksprache genommen hatte, so wurde beschlossen, daß H. Hezold, da er schon von seiner Jugend mit Fleiß gearbeitet hatte, ganz schriftliche Ausarbeitungen liefere, und daß deßhalb in Archiv der Allg. Lehrer-Institute beigelegt werden sollte. Es stellte ihm zu den fünf einzigen Fragen mit, deren schriftliche Beantwortung den Eingang abgeben würde, ob ich schon nicht ganz damit einverstanden war, so ging doch auf deßfallsiges Gesuch, daß H. Hezold auf jeden Fall einmal seinen Lieblingsaufsatz mit schon vorstehen wurde. Der Hr. Inspect. Morgenstern verfaßte die philologische Abhandlung des genannten abgehenden Seminaristen, mit seinem Aufsatz darüber zu den Acten zu geben.

Einem ehrsamen Gesuch deßselben Seminarist zu folge, daß demselben von Seiten der Schulcommission erlaubt sein möchte, auf ein Jahr in das Ausland zu reisen, um seine Kenntnisse zu erweitern, trug in das obengen. Collegium in der Schulcommission vor, und machte hierauf den Vorschlag mit dem Beschluß dieser Behörde bekannt, welcher dahin lautete:

> daß dem Gesuche zwar deferirt werden solle, jedoch unter der Bedingung, daß H. Hezold nach Verlauf eines Jahres sich wieder bei der Schulcommission melden solle,

die Seminaristen Gingerich v Lüt, wegen der Fehler der Aussprache und Mangel der Reinheit der Sprache auf Weihnachten entlassen würde, beschloß der gemeinschaftliche Collegium, es würde hierauf auf dem Seminarium nichts

den 19ten Dezember. Der mit aufgenommene Seminarist Jenschke, welcher bereits ausgetretene Fortschritte in seinen gemacht hatte, bat, daß ihm, als Seminarist, Gelegenheit verschafft werden möge, sich in seiner Kunst zu vervollkommnen. Der verwaltende Director beschloß, deßfalls mit dem academ. Lehrer der Zeichenkunst zu sprechen, und wegen der übrigen Beschäftigung mit dem Seminar in Verbindung mit den Hr. Directoren des Institutes sich zu besprechen.

Darüber war sogleich Rücksprache. Der academische Lehrer der Zeichenkunst, Hr. Krauß, mit welchem der Hr. Director Morgenstern gesprochen hatte, wurde Krauß vom Seminaristen Jenschke eine Stunde wöchentlich im Zeichnen zu geben. Deßfalls der gen. Seminarist anzuweisen ist, sich bei Hr. Krauß zu melden, damit wegen der Stunde die nöthige Abrede getroffen werde.

Auf Ersuchen des verwaltenden Directors, Hr. Hezold mündlich, die Hr. Insp. Gasser, Kambly und Hr. Morgenstern, den Seminaristen in ihren respectiven Fächern einige Unterricht zu ertheilen. Der Hr. Insp. Gasser war dem zu folge erbötig, des Donnerstags von 2–3 Uhr Übungen in der Progressis anzustellen. Die zwei andern Herren wollten wegen der Stunden mit den Seminaristen sich besprechen. Die drei Directoren des Institutes nähmten ihre Stunden folgendermaßen: der Hr. Dir. Fäsch wird Donnerstags von 4–5, der Hr. Dir. Morgenstern Mittwochs v. 4–5. und der Hr. Insp. Kambly an demselben Tage von 5–6 Uhr Unterricht ertheilen. Dieses wurde hierauf den sämtlichen Seminaristen bekannt gemacht.

d. 17ten Januar. ist ganz unerwartet ein Dominairister Jerofeef a Moskau hier ein Vorschuß auf sein Pensionium. Da aber sein ganzes selbsteigenes Pensionium nicht über all seinen Aufenthalt hier reichen dürfte. Vermuthet erbeten wurde dann, so gab ich Ihnen, jedoch nur ihr Jahr eine Anweisung auf 50 Rubel. Grosmbach

d. 18ten Januar. ein hiesiger Gymnasiast [illegible] aus Livland, welche in dem Abschied enthalten sind (cf. No.) einstimmig zum Dominairisten gewählt, u demselben der Beschluß der Direction noch an demselben Tage bekannt gemacht.

Auf selben ist beiden Dominairisten Monsch u Jerofeef um einen Vorschuß auf ihr Pensionium gebeten, ich gab Ihnen die Anweisung auf 50 Rubel.

Den 22ten Jan. reichte mir C. Ekstrom der Herr Rector Magn. vom Directorium der Universität die Lectionsliste auszugeben, welche in diesem Semester vom 1 Febr — 1. August in der Pensionen-Casse des pädagog. Institutes genutzt würden.

Ich wandte sich[illegible] den Herr Rector, daß sich [illegible] am Anfange des neuen Semesters sieben Alumnen in dem allg. Livländ. Institut befänden, wovon ein Jeder das statutenmäßige Pensionium von 300 Rbl. jährlich genösse. Außerdem aber existirten 4 Dominairisten noch 50 Rubel, 2 Dominairister aber 25 Rubel jährlich als Bibliothek Accessisten.

Den 28ten Januar verfaßte ich sämtliche Dominairister da sie mit dem Zweck des Institutes bekannt zu machen und ihnen die Verpflichtungen, die sie übernehmen, an das Herz zu legen. Es befanden sich am Anfange des ersten akadem. Halbjahres 1807 (1. Febr. d. j. Jahres) in dem pädag. Dominarium folgende Mitglieder:

Dietrich Mangelß aus Livland.
Anton Konsolen aus Finnland.
Carl Monsch aus Preußen.
Jasen Jerofeef aus Dorpat

Grosmbach d. Jüngere aus Dorpat,
Martin Mantay aus Preußen.
Peter Wallberg aus Finnland.

In gleicher Zeit zeigte ich ihnen die Schulstunden an, welche sie, als Dominairister zu besuchen hätten, u außer den 3 des Directors des Institutes hatten noch die Herr. Prof. Gaßari, Kambach u Glinka, u der Univ. Inspectionsrichter H. Bock, wöchentlich, zum Besuch der Dominairisten Lectionen zu geben. Da einige von den Dominairisten fast alle Lectionen. Domitissi. in das Dominair eingetreten waren, u folglich zu wenig die gewählten Arbeiten nicht mit machen konnten, so beschloß ich, diesen Anfang mit machen konnten, so beschloß ich, diesen Anfang mit den allgem. Vorschrift nach ihrer Fähigkeit vorzutragen, u sie besonders in das seiner. Studien einzuweisen.

Den 29 Januar, fertigte ich den sämtlich Dominairisten eine Anweisung auf das ihnen in den Statuten des Kaiserl. Universitat zu Dorpat ausgesetzte Pensionium von 300 Rubel jährl. aus.

Zu Michaelis auf die angeschaffte Bibl. Accessisten mußte Brandt mit den Herr. Bibliothekar, Prof. Morgenstern die nöthige Verabredung genommen, u so wurde Zufolge, die Dominairister Mangelß, Konsolen u Mantay mit den größern Alumnen Quartier von 30 Rubel jährlich, die Dominairist Monsch, Jerofeef u Grosmbach aber mit den Cleinern von 25 Rubeln angestellt.

Am 30ten Januar bat der Student Daniel Girschbach aus der Insel Oesel den Aufseher in das allgem. Livländ. Institut. Ich verständigte mich bey der Inquisition den Herr Rector, ob die erbetene

Folgendes Schr. von Directorium d. Livl. Ritterschaft
d. angewiesen worden sey, so sieht sich
Gefertigter, um den gesammten Gliedern
der Gesellschaft, sich gegen den Ausgang des gegen-
wärtigen Semestrs abermal gütigst
Am 25ten April. der Dominicanist Martin Mauvais hat
um 8 Tage Urlaub, um mit Hrn. seinem Bruder
Bruder, dem Arzt Lehrer in Wenden, welcher ihn
zu sprechen wünschte, zu reisen. Ich bewilligte sein
Bitte, d benachrichtigte mündlich die Herrn Directoren
der Livl. Ritterschaft Institüt von dem Gesuche des
Dominicanisten Mauvais.
Am 19ten May. Nachdem der Dominicanist Mauvais
abermal um Urlaub auf 8 Tage angesucht hatte,
welcher ihm auch bewilligt worden war, stellte
der verwaltende Director der Livl. Ritterschaft Institüt
sein Gesuch, in dem er Anzeige machte von
dem gegenwärtigen Falle nahm, diejenigen Dominicanisten,
welche gänzlich Bibliothek. Excursionen sind, aufhalten,
in Zukunft, so oft sie um Urlaub Reise zu machen
bitten, nicht auf die Art bei dem Herr Bibliothekar Janson
Nachricht zu geben, d dessen anderweitige Anzeige,
wenn Herr Candidaten gewiß gemacht, ihre
Functionen auf der Bibliothek, während ihrer
Abwesenheit zu verwalten.
Am 30ten May. der Dominicanist Mensch eröffnete
mir seinen Entschluß, die Militair-Wissenschaften
zu studiren, d bat dabei, daß ihm erlaubt sein
möchte, alle dem Lehrer-Institüt zu treten. Ich
machte ihn auf die Schwierigkeiten aufmerksam,
die seinem Gesuch im Wege stehen würden, wo-
gegen aber, dasselbe zur Amtlichkeit der Direction
des Livl. Lehrer-Institüts zu bringen.
Am 4ten Juny stellte ich demgemäß ein Circular
an die Herrn Directoren, mit der Anzeige, daß
der Dominicanist, Carl Mensch, die Summe
von 162 ½ Rubeln, als Pensionsgeld, wie Ihm
gemessen habe, in den, des Livl. Institüts

bestehenden Verordnungen aber über dergleichen Fälle
nichts festgesetzt sey, mithin auf keine Art ein
des Institüt nachtheiliges Präjudicat daraus den
gegenwärtigen Fall erzeugt werden könne:
die Direction d. Livl. Ritterschaft Institüts diese Sache
der Entscheidung Hochlöbl. Conseils gänzlich überlassen
könne. Nach dem diesen Vorschlag, laut d. bei dem
Acten befindlichen Circulair, genehmigt worden
war,
am 7ten July, die daraus abzuordnende Autor-
ität an das Conseil Hr. Inspectorn von
Hellenberg an das Conseil Hr. Inspectorn von
der Rector Meyer übergeben. [illegible]
das Schreiben an d. Conseil entwirft, worin
von den angestellten Gründen, welche die
Direction d. Livl. Ritterschaft Institüt bestimmt hatten,
nicht selbst in gegenwärtigem Falle zu entsch-
eiden, die Anzeige: daß der Dominicanist
Carl Mensch, ob er sich seinen Wunsch gegeben
habe, das Versäumte nachzuholen, sey bei
weitem zu den schwierigen Mitgliedern des
Livl. Dominicanum gehöre, d daß die
Direction desselben wünsche, daß der Zweck
des gen. Admonum, wenn es möglich sey,
bei Fortsetzung in den Weg gelegt werden
möge.
Am 8ten July stattete ich einen Bericht über
das Livl. Lehrer-Institüt ab, damit derselbe
zu dem General-Bericht genommen d Hr.
Inspectorn, dem Herr Curator, Gl-Major d Ritter
v Klinger unterlegt würde. Ich bemerkte dabei:
daß am Schlusse des wegen acad. Semestrs
die Dominicanisten, Gustav Georgenson, d Alexander
Carl, der erste als Candidat in Wenden, der
andere als Hülfslehrer Excellenz in Weissenstein
angestellt worden wären; wie gleichfalls
acad. Semestre aber der Dominicanist Anton
Rösler zum Candidaten in seinem

ernannt worden sey; daß, sowohl die Examinatoren Prof. Mangold, Martini, Rüdorff u. L. Gerstenbergk sich dieses Geschäfts mit Eifer unterzogen, als auch die Candidaten, welche sich zu einem guten Schul- Examen und Schulamte ausgebildet hätten.

Den 18ten Juny theilte mir der Examinator L. Gerstenbergk sein Verlangen mit, aus dem Examinatorio gar treten. Er sehe, sagte er, nicht genug übersehen, welchen Zweck er sich dadurch, daß er in der A. L. Institut eingetreten, unterworfen habe. Ich gab seinen Vortrag der Hrn Directoren d. A. L. J. Nachricht, und diese beschlossen, daß mein Vorschlag, ~~daß~~ auf der 11ten d. M. eine besondere Sitzung zu veranstalten, ~~und gehalten~~, an welcher dieser Gegenstand nebst noch andern zu Sprache kommen sollte.

Den 14ten Juny. In der Sitzung der drey Directoren des gedoppelten Institutes war beschlossen:

1. Wegen des Examinatoris Mangold nochmals dem Consil zu eröffnen, daß die Direction d. A. L. Institutes dem Vorhaben des Hrn. Conf. Mangold durchaus kein Hinderniß in den Weg legen wolle, und zwar um so weniger, da sich derselbe den diesfalsigen Gesetzen zu widrigen nicht geschlossen sey, und der Staat in gegenwärtigen Zeiten tüchtiger Officiere so sehr nöthig habe, daß aber gedachte Direction den Wunsch nicht hegen könne, daß gen. Fall für dasiges des Hrn. Conf. Hrn Curatel gelangen möge, damit vielleicht die Direction auf diese Art erfahren könne, wie sie sich in ähnlichen Fällen zu verhalten habe, u übersandt eine gnädige Norm dessen festgesetzt werde.

2. Den Examinatorem L. Gerstenbergk mit seinem Gesuche deßwegen abzuweisen, weil er dadurch seine erhaltene Versetzung an

haben könne, warum er aus dem Institut treten wünsche.

3. Vom 1sten August an die Verwaltung des gedop. Institutes u die Fortsetzung dieses Journals dem Herrn Prof. Jäsche zu übertragen.

d. 16ten ist mir durch den Rückschein der Herlosin, a Riemer u bat, in der allg. Lehrer-Institut aufgenommen zu werden. Nach dem ich ihn mit den Vorschriften, die er als Examinand zu übersehen habe, bekannt gemacht hatte, versprach ich, sein Gesuch den Hrn. Directoren vorzulegen. Da er aber der Anstalt bekannt zu machen. Da er aber sein Abreis nach seiner Heimath bereits angesetzt hatte, so bat er, daß das statutenmäßige Examen erst in Anfange des folgenden Semestes gehalten werden möchte. Nach genommener Rücksprache mit den Herrn Directoren, wurde beliebt, diesem Gesuche zu deferiren u den verwaltenden Director aufzutragen, die anzeige der von der Regierung Cassel des a. L. Institutes genehmigten Freyaufnahme auf den genannten Candidaten Rücksicht zu nehmen.

Den 18ten Juny. Der Examinator Gerstenbergk wiederholte sein Gesuch um Entlassung aus dem Institut. Ich eröffnete ihm den Beschluß der Direction, u bemühte mich, ihn zu überreden, daß er nicht voreilig handle. Er schien seine wenig Gründe nicht übergnügt zu seyn.

Den 21ten ist mir durch den Rückschein Assessor u der Rückschein Wilhelm Parrot, der Vater der Inscription in das Institut. Da ich den nächsten Tag wenig Gesellschaft antreffen wollte u mit Geschäften überhäuft war, so benachrichtigte ich ihn gestern mit officiell den Hrn Directoren des Allg. L. Instituts

mittheilen. Ich sprach indeß noch privatim vor meiner Abreise nach Finnland mit dem Hrn. Director Morgenstern u. erfuhr, daß derselbe nichts gegen die Aufnahme gedachter Candidat habe. Ich gab daher beiden die Weisung, sich zu Anfange des neuen Semesters wieder zu melden.

[illegible]

Fortsetzung
des Journals des allg. L. Instituts
vom 1. Aug. 1807 – 1 Jan 1808.

d. 2ten August. Abschrift aus meiner Rückkehr aus Livland verhindert ist mir, als bereits die Mitglieder des Adl. L. Instituts in Dorpat sich zusammengefunden hatten, d. bloß diejenigen, welche bereits anwesend waren, zu mir kommen, alle wünschten, die stattfindende Ordination zu verhalten

d. 4ten August. der Obrist. Kiaus machte sein Gesuch um Rezeption in das A.L. Institut gemäß.

Vor meiner Abreise hatte ich den Univ. Directorium angezeigt, daß, wenn L. Morff u Jwinsky Großmann. daß auf den Institut heraustreten, Kiaus, Hoffbauer u Pawrot aber aufgenommen würden, überhaupt auf 7 Mitglieder zu rechnen

u für diesel Selbige die Summe von 1175 Rbl verschrieben wäre. Das U. Directorium hatte auf diese Anweisung reflectirt u den Ueberschuß des in d. Disp. Casse d. Adl. L. Institut anhero verfüllt.

Da nun aber die Entscheidung der Sache der beiden Seminaristen Morff u Großmann noch nicht erfolgt ist, der provisorische Director allso diejenigen die billig findet, daß den Seminaristen die Rezeption ausgefallt werde; so befindet er in dieser Angelegenheit folgendes vorschlagen:

1. die Ankunft der beiden jetzo Mitdirectoren kann nicht abgewartet werden, wenn den Seminaristen nicht Nachtheil zugefügt werden sollte.

2. ist zwar meine als verschriftliche Zusage mit dem Hr. Curator der Universität konnte der prov. Director diese annehmen) daß wenigstens den fünf von den Seminaristen, welche das Institut zu verlassen wünschten, der Austritt nicht verweigert werden könnte. Dieser gab ist, öffters deshalb angegangen,

am 6ten August verschlossen Seminaristen ihre

Anweisung auf die selbigen, statuten mäßige Rezeption, d zwar:

Nachdem Anton Ronholm als Novitiosser in freiwilligen angestellt worden war, Carl Morff u Jwinsky Großmann aber beständig u wiederholt verlangt hatten, daß sie auf den Seminarium heraus treten würden, so befanden sich in gedachten Institute noch:

Jos. Mangold aus Livland.
Mart. Madrins aus Pernau.
Christ. Wallberg aus Livland. u
Jüst. Jwanski aus Dorpat.

der Obristl. Kiaus hatte sein Gesuch zurück genommen; dagegen aber wurden aufgenommen:

Wilhelm Pawrot u
Hoffbauer.

Diese sechs Seminaristen erhielten die Anweisung auf die Rezeption.

Am 14ten September wurde der Direction des Allgem. Lehrer Institutes ein Schreiben Sr. Excellenz des Kaiserl. Herrn Curators, Generals Majors u Ritters v Klinger von dem Conseil d. K. Universitaet zur Verfassung mitgetheilt. Es enthielt die Entscheidung über die Gesuche der beiden Seminaristen Carl Morff u J. Großmann, nebst der Vorschrift:

„daß, da, wenn ob den Mitgliedern im Lehrer Institute entdeckt würde, dasselbe, nach Gestalten, verlassen zu können, oder Missbrauch zu erwarten stände, die Universitaet bey der Reception der Candidaten nie Uebereinkunft treffen, oder vielmehr eine Art von Contract mit den aufgenommenen Mitgliedern d. A.L. Institutes abzuschließen sey, worin ausdrücklich bestimmt würde, daß derjenige Student, der sich zum Lehramt verpflichtet, u darauf Unterhaltung empfangen hat, im Fall er aus dem Institute heraus treten, verbunden sein solle, das empfangene Rezeptionsgeld zurück zu zahlen.

2. "daß diejenigen, welche das Lehrer-Institut wieder verlassen, keinen Anspruch auf irgend ein anderes Stipendium (worüber die Universitaet zu disponiren hat) machen können.

In demselben Schreiben Sr. Excellenz wurde geäußert, "daß es gut wäre, in den ersten 6 Monathen keinen Studenten in das Seminarium aufzunehmen, u. jedem, der eintreten wünscht, bedeute, daß ein junger Mann von 18 Jahren (dieses Alter setzt der H. Curator bey einem in das Institut tretenden Studenten voraus) wohl schon einen Entschluß fassen u. darauf halten könne."

Ich theilte den Herrn Mitdirectoren d. A. L. J. den Inhalt des obengedachten Schreibens nebst einigen darauf sich beziehenden Bemerkungen mit.

Den 22ten December. Zufolge der unter den Directoren des Allg. Lehrer-Instituts getroffenen Einrichtung, übergab ich heute die Geschäfts-Verwaltung dem Herrn Director, Professor u. Hofrath Jäsche, indem ich ihm zugleich dieses Journal u. alle während der Zeit meiner Verwaltung eingelaufenen Papiere einhändigte.

d. 22te December. 1807.

D. Chr. Pöschmann.

Den 8ten Februar 1808.

Ich hatte, zu Folge der unter den Directoren des allgem. Lehrer-Instituts gemachten Abmachung, die Verwaltung desselben am Schlusse des Jahres 1807 an den Herrn Dir. Professor Jüsche abgegeben. Da aber derselbe durch Familien-Unglück verhindert wurde, die Geschäfte gedachten Instituts zu besorgen, so habe ich wieder, am 8 Febr 1808, die Direction desselben einstweilen übernommen.

Chr. Pöschmann.

Den 9ten Februar. Ich sprach mit dem Herrn Secretair, Coll. Assessor v. Hohn wegen der Auszahlung der den Seminaristen bestimmten Stipendien, u. erfuhr, daß vor der Hand kein Geld in der Casse sey. Ich fertigte hierauf den sämmtlichen Seminaristen u. Bibliothek-Accessisten die Anweisung auf ihr Stipendium aus, u. deponirte dieselbe in der Canzley der Universitaet.

Aufgenommen worden waren in das Seminarium, nach vorhergegangener Prüfung:

Martin Aßmus aus Lübeck,
Paul Socholowsky, aus Livland
Wilhelm Schüdlöffel, aus d. Revalschen

Carl Wilde, aus Dorpat, wurde nach Durchsicht seiner Probearbeiten für würdig gehalten, in das Seminarium aufgenommen zu werden.

Es befanden sich daher in diesem Seminar zu Anfang der Vorlesungen:

Jos. Diederich Mangelus,	Martin Aßmus,
Martin Maurach,	Carl Schoffler,
Christ. Wallberg,	Paul Socholowsky,
Gustav Jversen	Wilh. Schüdlöffel
Wilhelm Parart	Carl Wilde.

d. 24ten Febr. 1808. Auf die Anzeige, daß die Universität Geld erhalten habe, erwiderte ich der Herrn Abt. Assessor Hahn in die Ausgabung der statutenmäßigen, halbjährigen Honorien, & übersendete ihm gütigst die Anweisung auf die Bibliothek. Accessisten Breithaupt.

den 7ten März. Ich hatte den Hrn. Lehrer in Hebräischer Sprache, Glücka, statutenmäßig, ordiniert, zum Besuch der Seminaristen einigen Unterricht in Rücksicht zu ertheilen, & ob alle Mitglieder des Institutes gute Fortschritte machten, diese Stunden zu besuchen. Seine Antwort war: Hr. Prof. Glücka, daß er sich zu ganz Stunden die Woche verbeten habe; welches Anerbieten aber von der Seminaristen abgelehnt worden sey. Sie hatten sich damit entschuldiget, daß sie viele andere Arbeiten zu machen hätten. die nur Stunden, zu welcher sie sich verstanden hatten, war aber daß von Mehreren nicht ordentlich besucht worden. Ich machte deßhalb den Seminaristen nachdrückliche Vorstellungen, & hörte ihre, zum Theil Entschuldigungen an.

Am 11ten März bat mich der Seminarist Braunagel, ihm zu erlauben, daß er aus der heutigen Stunde wegbleiben dürfte. "er habe Vorstellungen, & wäre auch bey der heutigen Disputation nichts zu thun." — "Anmaßlichkeit, antwortete ich, entschuldigt den letzten Grad dann ist aber nicht als gültig anzusehen." Braunagel verstehen in die Stunde. Eßlöffel & Lilie sollten über den Aufsatz des Cicero: historia est vitae magistra, lateinisch sich unterreden, & zu diesem Behufe ein wie fern die Geschichte vitae magistra seyn könne. Ich deutete diesen mißfälligen Gegenstand, den sämtlichen Seminaristen etwas in die Geschichte hineinzuflechten, & ihre Kenntnisse in dieser schönen Kunst zu prüfen. Am Schluß der Stunde sagte ich: die seyen, wie ein Gegenstand, mit welchem sich wir heute beschäftigen sollten, für alle nützbar gemacht werden könne; & es ist daher nöthig aufmerksame & nützliche Entschuldigung, deßwegen, weil man gerade nicht zum Disputanten oder Opponenten ernannt ist, aus der Stunde

wegbleiben zu wollen. Braunagel fand sich durch diese Bemerkung bey welcher ich seinen Namen nicht nannte, beleidiget, & sagte mir deßfalls nach der Stunde zu Rede. Ich stellte ihm Anfangs in den mildesten Tone begreiflich zu machen, daß ich das Recht habe, zu Folge der mir gewordnen Instruction, gute Lehrer der Seminaristen solche Bemerkung zu machen, welche ich für nöthig & gutmeinend halte. Ich bemerkte, daß ich gegen ihn Neigung niemals hätte, daß ich seinen Namen verschwiegen hätte. Braunagel hatte die Dreistigkeit zu sagen: sie verbitte sich in Zukunft dergleichen Bemerkungen. Hier sagte ich ihm in meinem ernstern, meistens selbst barschen Tone: daß er mit Respect Lehrer anhalten, & sich gleich entfernen möchte, wenn er nicht wollte, daß ich wegen seiner Aufführung mir Anzeige bey Hr. Inquisitory machte. Braunagel ging hierauf mit den Worten weg: nun ist bei mir Gewalt, & muß noch geduldig erhalten. — Ich habe diese Anzeige gemacht. Mehrere ausländischen Collegen, denen ich diesen Vorfall erzählt, haben mich deßhalb getadelt, & gemeint, daß so etwas, zum Besten des Ganzen, hätte gleich gesandt werden müssen. Ich bin geneigt, der jetzigen Observation etwas zu Gute zu halten; aber ich habe den Vorfall in diesem Journal aufgezeichnet, damit meine Nachfolger niemal davon Gebrauch machen können. Denn mein Verfahren bey den Seminaristen ist auf nichts weniger, daß ich öfters gegen meine Herrn Mitbrüder geäußert habe. Im Allgemeinen sieht man die Lehrer blos von der ökonomischen Seite an, & glaubt das Lehren wohl gar nur Nebensache, wenn man die Seminar. Stunden besucht. Dieß zeigt sich auch bey allgemein übrigens eine gewisse Nachlässigkeit & Verdrossenheit, welche den fortschreitenden in nützlichen Kenntnissen entgegenstehen. Freylich wegen Einer mehr, sich den

aufgegeben Arbeiten zu entziehen; aber die meisten dieser Arbeiten trugen Früchte der sorgfältigsten Thätigkeit. Mauvillon's Wilhelm Lust. Ausflüge wimmeln von grammatikalischen Fehlern. Sein bester Aufsatz, die folgende, war: augere ad nostros temporis, cultivere genus humanum, bonae mores pp. Und gerade diese beiden (in diesem Gymnasium erzogen) scheinen die meiste Sorgfalt darauf gehabt zu haben. Als ich endlich zur gemeinschaftlichen Unterhaltung den Gegenstand (mit der Bemerkung, dass man sich die 8 Tage vorher niemals vorbereitet wüsste) aufgab: Was ist der Roman? was soll er sein? welchen Gang nahm der deutsche Roman seit dem Anfange des 18ten Jahrhunderts? ist die Romanlektüre der Jugend zu empfehlen? da hörte ich in Nebengimmern, wo alle in Sal Auditorium treten wollte, von einem Romanleser die Aeußerung: dass der Gegenstand nicht interessant genug für ihn sei, u dass er sich diese Nacht nicht schlafen gelegt habe. Ich glaube, dass diese Sprache war Wilde. — Mauvillon hat sich von Seiten seiner Nomenclatur sehr verdächtig gemacht. Er ist an Hrn. Oberkonsistorialrath Zeune in Berlin gekommen. Ich werde dafür sorgen, dass man gnädig auf ihn Acht gebe. Borchelowsky verspricht am meisten; er scheint den Zweck des Seminariums richtig gefasst zu haben. Verschiedene seiner Aufsätze sind mir gewissen Theorien auf eine Art von Vollkommenheit hinaufgeschraubt. Aber sein Ausdruck, seine Konstruktion, seine Reflexionen zeigen ihn leider! nicht für einen Lehrer. Oberkonsistorialrath gehört zu denjenigen, welche ziemliche Kenntnisse mit in das Seminarium gebracht haben. Er ist still u bescheiden; u man kann hoffen, dass er

für gute Lehrer wird gebildet werden. Borkelowsky's Deutsch ist nicht; aber er übersetzt ihn a Convolut in s. Lateinischen Aufsätzen. Wallberg ist ein Kerl wie ein Kastell. Ich habe einige Arbeiten von ihm, welche ihm Ehre machen: er kennt sich freilich dabei, ob er sie gemacht habe. Er versichert es. Ich habe das Hoffnung von ihm, dass er an einer Schule in Deutschland nicht ohne Nutzen wird arbeiten können. Zwerschen beschäftigt sich fleißig mit den Klassikern u mit seinen Freunden. Da beide waren fortschreiten. Ich glaube sogar, dass er nicht als Lehrer der Klass. Sprache u der Geschichte brauchbar werden wird.

Schaffer u Harnisch sind ehrsam; an gutem Willen u Fleiß fehlt es aber beiden nicht; daß sehr sie Anlage mit ihren Fähigkeiten zu Lehrern. Daniel zeigt denselben guten Willen; aber es fehlen ihm sehr viel Vorkenntnisse. — Ich beg. diesen mein Urtheil über die Seminaristen sein wieder mit dem herzlichen Wünsche, dass gute Verbesserung unserer Seminarien etwas geschehen möge; und ich den Gedanken u die Entscheidung der Direktion überlasse.

den 21ten Julius. Es ist bisher nichts wichtiges im Seminarium vorgefallen. Der Seminarist Mauvillon meldete die Notation zu seiner Anstellung als Gerichtsherr in Wibürg am Schlusse des Monats Juny, u wünschte nach seinem Bestimmungsorte an dieselbe Zeit ab. Ich sah den Kand. Ihr Assistent u den Inspektor des Wibürg. Gerichtshofes über Mauvillon die nöthigen Nachrichten zu können lassen, u hoffe, dass man dort ein wachsames Auge auf ihn haben wird, ohne ihm gerade Mißtrauen zu bezeugen zu geben.

d. 25ten Julij. Ich bin bereits öfters von Seminaristen angegangen worden, ihnen die Anweisung auf ihr halbjähriges Stipendium zu geben. Da aber anfangs kein Geld in der Cassa war, hierauf aber der Hr. Oeconomie Secretair Hehn verreiste, so habe ich ihre Wünsche nur in so fern erfüllen können, als ich einigen von ihnen Vorschüsse aus meiner eigenen Casse gemacht habe. Heute habe ich endlich die Anweisung auf die Stipendien der Seminaristen ausgefertiget.

Den 1sten August 1808

Seit dem ich vom Anfang dieses Semesters an die Geschäftsführung unsers allgemeinen Lehrer Instituts wieder übernommen, sind folgende Veränderungen in diesem Institut vorgefallen.

An die Stelle des an die Viburgsche Kreis Schule von der Schul Commission berufenen Seminaristen Mangelus ward auf besondere Empfehlung des Herrn Etats Raths u. Ritters v. Nicolai so wie der beyden in Finnländischen Schul Angelegenheiten Delegirten Herrn Professoren Pöschmann u. Morgenstern, ins Seminarium aufgenommen der vom Viburgschen Gymnasium dimittirte Alexander Tesche aus Finnland. Zu Gunsten dieses würdigen und bedürftigen Subjects ward von der allgemeinen Regel eine Ausnahme gemacht, indem derselbe sogleich nach seiner Immatriculation als Mitglied des Seminariums aufgenommen wurde.

Desgleichen wurde an die Stelle des nach seinem vollbrachten zweyjährigen Cursus im Seminarium aus derselben entlassenen Seminaristen Maurach, welcher nicht lange darauf als Lehrer an die Fellinschen Kreis Schule befördert wurde, ins Seminarium aufgenommen der aus dem Gymnasium zu Riga dimittirte u. von dem Hn. Gouv. Schuldirector besonders empfohlene Hackel aus Livland. Auch dieser ward seiner besondern Würdigkeit u. Dürftigkeit wegen sogleich ins Seminarium aufgenommen.

Glinka zu Anfang des Semesters
Lehrden von uns in Namen des
Directorii die Herren Professoren
Glinka, Gaspari, Pfaff u. Ram-
bach vorgestellt, in einer höflichen
Rede den Seminaristen gute
Lehrstunden zu verheißen. Die Prof.
Glinka u. Pfaff übernahmen dann
diesen Geschäfte der ersten Unter-
weisung d. Lehrlinge in der Kir-
chen, der letztere in der Katech-
etik

Es gewährten sich zu Anfang
im Seminarium auch noch die Herrn
Studios Struve und Franz Abt
Da aber die Mitglieder des
Seminariums schon vollzählig waren,
so konnten die jedesmaligen beyden
Landsleute nur als Volontairs
diesen Mitgliedern angerechnet
aber nur in den Pausen des Vor-
trages und die nächsten vacanten Stellen
für die nächsten Lehrlinge Semesters.
Vorgeschlagen bekamen die Stunden auf
einen Halben Anteil an den gemei-
schen Uebungen des Instituts und
bezweifeln schon hinreichend ist Tä-
tigkeit als ordentliche Mitglieder auf
genommen zu werden. Vornehmlich ist
dies der Fall bey Hr. Struve der Alters,
in sich ausnimmt um für Lübeck eine
kirchliche evangelische Predigerstelle gehört.

den 15ten Februar 1809

Mit dem Ende des ausgehenden Semesters traten auch
den Seminarium auf selbstgewählten Vorgänger
Lehrstuhl abgezogen die Seminaristen Wallberg und
Hansen. Der ersteren, wegen seines Ab-
gangs an das Rectorat zu Willmanstrand in
Finnland als Lehrer angestellt, der letztere, Hr
Iversen, der sich vorzüglich gute mit den Kirchen
und den Predigten beschäftigt, hat bereits die Anstalt
verlassen und stellt viel höchst Gnade Hrn Iversen zu
Lehrer in Arboga und der Hr Lundström zu
Falun, sich aber noch nicht die bestimmte Voca-
tion, sich die völlige Abgangszeit vorgen die Hr
Lundström, bis die völligen Abgangszeit vorgen die Hr
Lehrer des Lehrstandes zwischen den alten und den
Lehrer zu vornehmende Lehrer gebrochen sey.

Als die Stelle des gewesenen bey den Kirchen
Vollendung eines gemeinschaftlichen Lehrstuhl ab
gegangenen Seminaristen Wallberg in Iversen
ernannt in diesen Semester als Mitglieder auf
genommen die Studiosi Hrn Abt und Vorgat und
Hrn Struve aus den Holsteinischen und in Dänis
chen.

Gegen das Ende des Semesters meldete sich der
Seminarist Hr Arnemann aus Lübeck mit einem
Urlaubs Gesuch zu einer Reise nach Deutschland
auf ein Jahr in Familien Angelegenheiten. Das
Directorium des Institutes legte sein Gesuch den Vorsteh

vor, von welchem die Genehmigung des Gesuchs beschlossen wurde, unter der Bedingung, daß Herr Asmus einen Lavanten stelle für das aus dem Fond des Seminariums bereits gezogene Honorar. Da Herr Asmus diese Bedingung erfüllte: so wurde von Seiten des Conseils um einen Urlaub für Ihn höhern Orts nachgesucht, nach dessen Empfang Er sogleich seine Reise ins Ausland antrat gegen das Ende dieses Semesters.

Den 1sten August 1809

Es ward in diesem Semester als Mitglied ins Seminarium aufgenommen der seit einem halben Jahre hier studirende Herr Löfberg aus Finnland, welcher während seines ersten halbjährigen academischen Cursus bereits die Stunden der Directoren des Seminariums besucht u. darin bereits Proben von seinem Talente und seinem Interesse für den Beruf eines Lehrers bewiesen hatte. Außer dem wurde es von der Direction des allgemeinen Lehrer Instituts dem Seminaristen Herrn Parrot sen. u. Herrn Scheffler vergönnt, noch ein halbes Jahr im Seminarium zu bleiben u. die Emolumente desselben

zu genießen. Endlich wurde in diesem Semester als Mitglied ins Seminarium auch noch aufgenommen der Studiosus Herr Vigelius aus Finnland. Obgleich derselbe sonst erst auf die Universität gekommen war: so wurden die Directoren doch durch die besondern Umstände des Candidaten bewogen, Ihn sogleich noch in diesem Semester ins Seminarium aufzunehmen.

Es befanden sich also zu Anfange dieses Semesters im Seminarium folgende Mitglieder

Willhelm Parrot
Carl Scheffler
Carl Wilde
Willhelm Schüdlöffel
Alexander Tesche
Hackel
Struve
Franz Abt
Löfberg
Vigelius

Den 17ten Februar 1810

seines ihres Zöglings anvertraut, die
Allgemeine Lehrer Conferenz durch den
Conf. Rath Lic. der Seminairischen Herr-
manns Vigelius auf Fienland, welche
auch nicht lange nach dem Ableben
dieses Seminairs am 9ten Januar an einem
Lungen Brustfieber verstarb.

Als Lehrer wurden in diesem Semester,
zum neuen Mitgliede mehr vorgeschlagen,
gewählt und dasselbe gestalteten sich
folgender; nämlich: der Stud. der Theologie
Boubrig jun. aus Riga u.
Ratzig aus Preußen.

Nach dem Ableben wurde dieser
der Seminarist Schindtkoffel zu
Scheffler von der Direction der
Conferenz vorgestellt, und dieser
Semester im Seminarium blieb
und sich fortwährend sehr
wie sich zu Ende dieses Semesters
Gesuch von Abgang dieses
Semesters [illegible], wurde sich
der Seminarist Franz Abbe an die
Directoren und der Lehrer, in der
Conferenz aufgenommen, sich für
seinen Abschied und andere Um-
stände wegen eine Zeitlang Urlaub
nach dem Lande hin, wo diese auch
war, während dieser Zeit von der
Universität, ein öffentliches Attest
angeschafft, [illegible] sorgen möge.

Dieses Gesuch wurde von der Schul-
Conferenz genehmigt, so wurde
Schindtkoffel
schaftlich der Seminarischen Urlaub
ertheilt, in einem Briefe, in welchem
Urlaub auf 2 Jahre, in welchem
Urlaub auf Universitäten seine Stu-
dien fortsetzen, Prosessoren seinen
Lehrern besonders
Lehrern abgebildet.

Gegen das Gesuch dieses Semesters von der
Seminarist Johann Löfberg aus Finland
mit der Bitte ein, ihm, obgleich er noch
ein Jahr in Seminarium gewesen, in Rück-
sicht seiner besonders ökonomischen Um-
stände, die ihn einen längern Aufenthalt
auf dieser Universität aufzuhalten, einen Urlaub
dieser Bitte in seinem Vaterlande zuzu-
sichert werden möge. Die Directoren der All-
gemeinen Lehrer Conferenz unterstützten sein
Gesuch bei der Schul-Conferenz, in der sie
ihn der Zeit täglich vorbrachten. Worauf
also ihm die Zeit seine Urlaub in
Finland und auch der Seminar einen
Abgang dieses Semesters
Der Seminarist Alexander Tesche aus Finland
hat, nach zwei Jahre im Seminarium ge-
blieben, nach [illegible] Zeit [illegible] gewählt worden.
Es blieben also in unserm Institut alle Zeit
folgende Alexander Tesche aus Finland
Boubrig jun. aus Riga
Ratzig aus Preußen

Journal
der Direction des allg. Lehrer-Instituts
von Aug. 1810 bis zum dec. 1818.

1810.

Am 27. Aug. gab ich Anweisungen ihres halbjährigen, praenumerando, wie gewöhnl., zahlbaren Beneficii für die Seminaristen

Tesche aus Finnland
Joh. Ludw. Boubrig aus Riga,
Assmuss,
Adalbert Camerer aus Bamberg
à 150 Rbl. einem Jeden, für das Halbjahr.
Am 9. Sept. die Anweisung gegeben an Hrn. Ratzig, à 150 Rbl. für das Halbjahr.
Ferner als Bibliothek-Accessisten den Hrn. Tesche
und — — Camerer
jedem 25 Rbl. Bco. Ass.

Am 29. Aug. desgl. als Bibliothek-Accessisten dem Hrn. Seminarist Assmuss und dem Studios. Med. Hrn. Marnitz, jedem 25 Rbl.
Als 5ten und 6ten Bibl. Accessisten aber den Hrn. Masing und Boubrig (dem Bruder des Seminaristen) jedem 12 1/2 Rbl. Bco. Ass.

(Hr. Hensel betrachte ich nicht mehr als Bibliothek-Accessisten, weil er im Monatlauf nicht ein einziges Mal ~~und im vorigen~~ da gewesen, und im vorigen Semester ganze Monate lang, nach meiner eigenen Bemerkung, und nach dem Zeugniß des Bibliothekcanzellisten, Hrn. Leibnitz, und anderer bey der Bibl. angestellten Personen, gefehlt, und dadurch ein nachtheiliges Beyspiel von Dienstvernachlässigung gegeben hat.)

Am 9 Sept. zeigte der 5te Bibl. Accessist Masing an, daß er von diesem Geschäft dispensirt zu werden wünsche; daß er auch die oben bemerkte Anweisung nicht eincassirt habe. Es wurde ihm darin gewillfahrt

d. 16ten Sept. ernannte ich als Bibliothekar nach §. ~~[illegible]~~ 117 der Statuten an Hrn. Masing's Stelle den Seminaristen Hrn. Ratzeg zum Bibl. Accessisten, u. wies ihm eod. das ihm zukommende Halbjährl. Beneficium von Zwölf ein halb Rbl. Bco. Ass. an, mit der Bemerkung daß dieß die Hrn. Masing nun nicht zu zahlende Summe sey.

Am 30 Aug. fodirte ich im Namen des Directorii des Allg. Lehrer-Instituts die Hrn. Professoren Rambach
Gustav Ewers und
Knorre, auch
Hrn. Lector Thörner auf, den Seminaristen Unterricht zu ertheilen. Das Circulare mit den darunter geschriebenen Antworten dieser Herren gab ich ins Archiv des Allg. Lehrerinst.

Ebenso wurden ins Archiv gegeben die Gesuche um Aufnahme ins Seminar: 1) von Adelbert Cammerer, Theol. Studios. aus Bamberg vom 2ten Jul. 1810.
2) Alexander ~~Schen~~ Schening, dat. Wiburg 3. Jul. 1810.
3) Joh. Tükén vom 10ten Aug.
4) C. Wolmstein, dat. ~~Jul. Wiburg~~ 1810. Wiburg.

d. 5ten Oct. ertheilte ich den beyden Finländern Joh. Tykén und Elias Holmstein, von welchem der erste aus Kärimäki, Nyschlotschen Kreises, der andere aus Sawitaipale, Willmanstrandischen Kreises, gebürtig ist, die Anweisung auf das Seminaristen-Stipendium dieses Semesters jedem, wie gewöhnl., à 150 Rbl. Bco. Ass.

Seit meiner Dienstantritt Verwaltung gingen folgende Circulare unter d. Directors Händen:

Nr. 1.) Von Hr. Dir. Pöschmann (dat. 9. Aug. 1810.), worin er a) die bisherige Wirksamkeit des Gymnasiasten Schening v. Holmstein zur Aufnahme als Candidat des Seminars anzeigt; b) die Entlassung des Seminaristen Ahrens verlangt, da er sich in Pestalozzi'sche Institut abbegeben, welches p.

Nr. 2.) Von resp. Director Morgenstern (dat. 10. Aug.), worin er a) die Gesuche an ihn gelangten Gesuche der Candidaten des Seminars Cammerer, Schening, Wilh. Agthe und des Inspl. Diesel um Aufnahme in das Seminar anzeigte. b) ferner meldete er die Entlassung des Seminaristen Fehre, da seine Anstellung seine Anstellung erhalten. c) trug er an auf Ausschreibung einer Lehrerstelle für Pilsensee, da der Candidat des Seminars bereits zur Pflicht gemacht wird, eine Gelegenheit an der Kreisschule des Seminars Latein zu lehren.

ad a) In Folge der Majorität der Stimmen wurde der Vorschlag des Candidaten des Seminars Cammerer v. Holmstein zur Aufnahme in das Seminar, ungeachtet einer weiteren Prüfung, deshalb nicht angestellt war.

ad b) Gut ein halbes Jahr hinreichend.

ad c) Hierauf wurden die Hr. Inspl. Rambach, J. Evers und Knorre, und Lector Thörner aufgefordert (Vgl. das weiße Blatt).

ad d) Dieses die Majorität genehmigt. Ein Extract aus d. Protocoll der Morgensterns

Nr. 3.) Von resp. Dir. Morgenstern (dat. 28 Aug.) worin er a) anzeigt, daß der Candidat Agthe sein Gesuch zurückgenommen habe; b) daß Holmstein v. Tag Türken zu prüfen sey. u. s. w. — In dem Voto des Hr. Dir.

Pöschmann ist d. a. sein nicht wohlbegründetes Urtheil über die Candidaten Melzer moquelten. Dat. wie oben.

Dec. 3 Circularia nicht dechiffrirt. Ubis wurden ad acta genommen. Chiffre

Nr. 4.) Urtheil über die Cand. v. Holmstein & Tyskeen nach angestellter Prüfung.

In Betreff seiner Anmerkung des Hr. Dir. Pöschmann in seinem Circular, daß der resp. Dir. Morgenstern von Seminarist Ahrens seine Entlassung gesucht habe, da sein Vater (Hr. Dir. Pöschmann) damit unzufrieden sey, bemerkt Hr. Inspl. Rambach, daß Morgenstern nur, daß er für sich Ahrens aufgetragen habe, ihm einen Aufsatz einzureichen, worauf er (Ahrens) versprochen, welcher sein letzter Aufsatz gewesen, und deshalb nicht angenommen worden. Ahrens gedachter sich Hr. Dir. Morgenstern zu entschuldigen, weil er selbst in einigen Jahren Pestalozzi zu besuchen beabsichtigt. Hr. Ahrens hat auch sich seine Anlagen in seinen schriftlichen Aufsatz zur seiner Entschuldigung ausgebeten. Dieselben sind unserm abgedruckt in der zu Riga erscheinenden Zeitschrift f. Lit. und Kunst, 1811.

1811.

No. 5) 16. Jan. Circulare d. Stud. Alex. Morgenstern, mit Angabe seines Heimathsorts, Festne a. d. Land-Gebiet. Abgesandt 17. Jan. Circ. Beschluß wieder Ueberschreitung der Trunkenheit betreffend, Gebiet aber mit Einwilligung ertheilen, Festne aber darin begriffen.

Am 1. Febr. 1811 gab ich die folgenden Circulare à 150 Rbl. B.A. an folgende Studenten:

Alex. Festne aus Livland.
Joh. Ludw. Boubrig aus Riga.
Asmuss aus Livland. (Vgl. zu No. 8)
Adalbert Camerer aus Bamberg.
Ratzig aus Preussen.
Joh. Tykén } aus Livland.
C. Holmstein }
Joh. Rudolph Gebhard aus Livland.

Als Cubicular-Accessisten weise ich an, wie in voriger Halbjahr

Festne
Camerer
Asmuss
Marnitz
} jeden halbjährig 25 Rbl.

Ratzig, wie in voriger Halbjahr 12½ Rbl.
Joh. Ludw. Boubrig 10 Rbl. (wie den Übrigen, da er die Stelle seines Vorgängers Dr. Morgenstern erhalten hat) Joh. Samuel Boubrig wieder 15 Rbl.)

Hermann aus Dorpat,

No. 6) Circular wegen d. Studios. Juerssen, welcher sich seminar. aufgenommen zu haben wünscht, wie aber Gebiet der Universität bleibt, abgelehnt.

Nachdem ich die Vota privatim gesammelt, eine deutliche Einigkeit erhalten, so wenig sich gegen Asmuss die nachstehende Halbjahrs wieder wählen, durch aber die Rücksprache mit der Fortsetzung der ihm bisherigen Pflichtmäßigkeit beistimmen. (d. 12. Febr. 1811.)

Hierauf erfolgte ein obiges Gutachten.

No. 7) Circulare wegen d. Studios. Schening aufzufinden. Am folgenden Votis gemäß eine Urlaub, so wenig sich die Studirenden zur Prüfung einfinden.

Am 20. Febr. gingen bey mir die Vota ein, wonach sich die Professoren Ewald, Schening sehr gute in der historisch-philologischen Wissenschaften aus einer Anfrage genau, so sich aber doch wenig über sein Betragen äußern. Es die Festne erklärte sich zu der Aufnahme selbst. Der Dr. Morgenstern stellte am 20. ein Testamen über Catechismus-Gespräch Ovids mit seinen, wo er in beyden der Schening (nach seiner Meinung) sehr gut fand. Da er nicht wegen des Votis seiner Herr. Collegen aufgefordert ist: so begnügte sich Morgenstern, sich zu erklären, daß er sich mit gründlichen Studium beyder Sprachen wohl beschäftigen möge; es wäre auch sein Rath die Majorität beschließen Examen, ingrossirt er erst auf die Universität gehören, da man ihn selbst Jahr, wie in der Regel empfohlen wird, um mit Ernst aufgenommen zu werden, daß sich

No. 8) d. 20. Febr. meldete sich der Halbfabrik Asmuss, der Schening aufging, Studiumwechsel anzeigen, zeigte gehörig an, daß Asmuss auf Urlaub antrete, weil er Ostern seine Eltern die Hochzeit seiner Schwester mit dem Dr. —

hundert Thaler, Hbg. Abgang für gegenwärtige
Halbjahr nicht mehr erhalte, oder im Fall er
praenumerando erhalten hatte, bloß gebeten
lassen habe, demnach als sonderbar alle wie
alle Liby. Accessisten. — Die Praenotirten sind
Beneficiati als Liby. Accessisten mit 25 Rthlr. Gehalt
Da. Ass. Halbjahr. ernannt ist (der Liby. Accessisten
Alexander v. Dehn aus Livland, der bereits
2 Jahre übernatzlich diese Stelle verwaltet hat. —
Dies statt. Hbg. Lg v. Dehn angezeigt.
Morgenstern.

No. 9) Rpn am 18ten Febr. gemäß ingl. protocollarischer Verfügung
im Directorio der Universität Dorpat, Hbg

Teschke
Bomberg.
Cammerer
Ratzig
Tüxen
Holmstein
Melart
Ehening

in dies halbjahr jeder 150 Rbg. aus dem
Seminar erhalten; so daß wir Ueberschuß und
300 Rbg Bco Ass. zum Neuen Directorio Behufs
weiterer zu entrichten übrig bleiben. — Die Bittschr
der Liby. Accessisten Voigt, wie gewünscht,
Beilage. Dieser Gegenstand kam vor
in d Sitzung des Univers. Directorii vom 18 Febr,
welches wir als dann beigefügt Morgenstern

No. 10) Hier schreibe Hbg. Abgang in Dorpat, erbittend
Ihre Wünsche zur Errichtung eines öffentlichen Land-Gymnasii
Seminarii (wie ich mich noch recht erinnere.) Ich bitte Ew schreiben
zu wollen, bald an die Herrn Collegen circuliren, sobald aber, meine
Nachricht eingetroffen, mich wieder erfahren).

no. 11) Unter d. 15 Aug. 1811 erhielt ich
Anzeige auf d. halbjährl. Beneficium von 150 Rbg Bco Ass.

Joh. Ludw. Bomberg aus Riga
Ratzig } — Livland (angestellt als Lehrer der Rigaer Kreisschule am 15 Aug. 1811.)
Joh. Tüxen
C. Holmstein
Joh. Adolph Melart } aus Livland.
Alex. Ehening

jeder mit Vorbehalt, daß das Directorium
nach geführter Beobachtung d angestellten
Prüfung der Candidaten in den nächsten
Tagen des Rathes zurückgezogen werde in
Absicht der noch übergebenen Rathen

Abgang Hbg. Teschke konnte ich allein nicht
entsenden, da er noch 3 Jahre im Seminario ist. der
Seminarist, Hr. Adelbert Cammerer aus Bamberg,
ging im August 1811 zu seiner Bestimmung nach Livland
ab, da er von der Hochw. Schulcommission zum Lehrer an der
Kreisschule zu Friedrichstadt ernannt war.

no. 12) Am 18 Hbg sandte ich die Circulair an d Rathsherrn
des Directoriums Collegien. Assessorn, Inspectorn, welchen
zugleich waren die Gesuche der Studiosi Teschke,
Herm. Iversen, Joh. Wegelius & Alex. Tawast,
deren ersterer um Erlaß halbjährig Anzeigung seines
Aufenthalts im Seminario nachsucht, die 3 andern
aber um Attestationen. Ich legte Hbg ein extractum
protocolli auf dem Directorio der Univers. wegen
Ausmittelung der jährl. Zinsen von 500 Rbg Bco Ass.

Arbeitsliste, wenn Un. Conseil Accorden sollte
für Inspektor. Hr. Struve. J.

No. 14 Circulare über die Censuren Aufsätze
Alex. v. Tawast u Vegelius aus Finland.

No. 15. Am 28 Oct. trug ich in einer Conseilsitzung an Namen der Direktion
Alle. Lehranstalt vor, daß Studios. Teschke schon seit
2 Jahren seine Zeit damit zubringe, Vorlesungen
Geometrie Vorzüge, da er gänzlich unfähig sey, abzu-
warten sey; ebenso, daß Studios. Alex. v. Tawast
wegen mangelnder Fähigkeiten u seines Alters wirkl.
Mitglied so fortwährend sey, er bisher seit einem
Monate zu seiner Arbeit die Stunden abwarten
gedrängt gewesen sey; so daß Alex u Vegelius
u Wessa allein blieben, welche wöchentlich zu
zwey Mittheilungen so fortwährend von 1 Aug. 11
an gewesen, wo die Direktion Absicht
wenig sind. Da nun also für diese
halbjährige (vom 1 Aug. bis 1 Febr.) 2 Stellen
unbesetzt blieben: so bittet die Direktion
die Univers.-Inspektion um Anweisung 300 Rbl.
Bco. aus der Casse der Casse der
Univers.-Direktion für die Besoldung von
anderweitigen Stipendien unbesetzten 3 Jahrg.
bewilligt auf einmahl diese 300 Rbl.
Bco., nach Anleitung der Direktion der
Univ., wofür einen Empfangschein,

+/ seit Dec. 1811 wöchtlich. Alex Teschke als Lehrer an der Kreisschule in Wyborg angestellt. Er gehörte zu den fleißigsten Studenten, u. sah sich, bey guten Anlagen, gute Kenntnisse u Sprachfertigkeit neben sonstmehrjährigen Studien, als Lehrer, erwarben. Er war eine Zeitlang Inspektor der Zöglinge des Gymnasiums in einer Privatfamilie, bis zu seinem Abgange

der den Empfang. Prof. Struve
abfasse, einer ausführlichen Rechtfertigung
der Assistentenwahl seiner Talente &
Kenntnisse hatte, verwandt wurde. — Diese
Abfassung wurde vom Conseil genehmigt
angenommen. Ich setzte nähmen Inhalt,
daß die Conseilsitzung wahrhaft
Inspektion d Allg. Lehranstalt
über für die Censuren selbst
gelten: da für die Inländer ein
einer als zu wenig erfahrene
mussen könnte, indem der Fall sey
könne, daß ein einziger Censor alle
Theile d Seminars ausfüllig
wäre.

No. 16) d. 2 Nov.
wird auf die gestrige No. 13, 14, 15
halbjährige Benefizien von
150 Rbl. Den Studios Joh. Wegelius
u Herm. Ihresen, als die
die halbjährige 8 Landesgymnasien
zu Stipendien ausgetheilt
wird ihnen an die Lehrer d. Accessisten

Alex. Teschke	25 Rbl
Alex. v. Schen	25 "
Joh. Ludw. Boudrée	25 Rbl
Eisenschmidt	25 Rbl
Joh. Fürsen	12½
Alex. Schening	12½ Rbl

1812.

No. 17) Circulare vom 5ten Febr. 1812, welchem folgende Gesuche

a) ein lat. Gesuch von Jo. Gotthard Christian Cedergren, welchem beygelegt war sein wissenschaftl. Gymnasial-Zeugniß, dat. Dorp. 22 Dec. 1811.

b) ein lat. gesch. Gesuch des Studios. Theol, Mich. Gerh. Schwan.

c) ein lat. gesch. Gesuch des Studios. Theol Joh. Anton Stäker, welcher 1/2 Jahr auf fin. Univ. ist.

d) ein deutsch gesch. Gesuch des Joh. Ludw. Bourbeig, enthaltend sein Wesen, sein ganzen Aufenthalt im Seminario, wo er 2 Jahr ist, so daß er 1/2 Jahr [illegible] werde.

ad a–c) die Hr. Cedergren, Schwan, A. Stäker sind zum Examen zu bestellen.

d) zu berücksichtigen. (s. Circulair.)

übrigens erwies sich aus Vorgefallenem das Gesuch des Bourbeig, als ein gutes Mittel abgeschnitten.

No. 18) d. 8 Febr. die Beneficien à 150 Rbl anzuweisen an die Studirenden

1. Joh. Ludw. Bourbeig.
2. Joh. Eyken
3. C. Holmstein.
4. Joh. Ad. Melart.
5. Alex. Schening.
6. Jos. Wegelius.
7. Herm. Hansen.

mit Vorbehalt der Ernennung anderer Andern.

Ed. die Beh. Accesits

1. Joh. Bourbeig à 25 Rbl
2. Joh. Eyken à 25
3. Erdmann à 25
4. (bleibt es wie vorher)
5. Alex. Schening à 12 1/2.
6. (bleibt es wie vorher)

d 29ten April. 1812 habe ich für den Landschaftsbeamten den bewilligten Accessit, die Bücher gratis durch Carl Gustav Hasping auch durch die Universität erhalten. 25 Rbl. folglich.

No. 19) d. 10ten März 1812. Laut beyliegenden lat. geschriebenen Gesuches hatte sich als Candidat des Seminarii gemeldet.

1, der Studios. Theol. Jo. Gotthard Christian Cedergren aus Dorpat

2, der Studios. Theol. Michael Gerhard Schwan aus Dorpat

3, der Studios. Theol. Joh. Anton Stäker.

Ferner (v. No. 17) wegen die Candidaten ein Circulair, dessen Resultat war, daß ihre Admission zur Prüfung beschlossen wurde. Die Prüfung geschah hierauf d. 7ten März, mit den beyden ersten gemeinschaftlich, in meiner Wohnung. Verschiedene Umstände, die [illegible] Verhinderung [illegible] der Herr Professor Hasselblatt, der Herr Professor Fischer, der Herr Professor Sahme, die Herr Professor Hoffmann, der [illegible] verhinderten den

auch im Griechischen beyde einen Anfang gemacht, der Fortschritt zu versprechen schien, zumal Cedergren, welcher auch Gross-Primaner, so wie Schwan, Klein-Primaner des hiesigen Gymnasii gewesen war. — Ich schickte beyde Subjecte auch an Hrn. Dir. Jäschke. Dieser erklärte mir mündl., daß er meinem Urtheil über beyde adstipulire, und in ihre Aufnahme willige. Hr. Dir. Röschmann hatte, bey seiner fortdauernden, lebensgefährlichen Krankheit seit einem paar Monaten auf Antheil so wohl an diesem, als an allen übrigen Univers. Geschäften, Verzicht thun müssen, zumal da seine Augen ihm bey jener Krankheit alles Lesen untersagen.

Ich ertheilte demnach unter d. 18ten März den Studiosis Theol.

Cedergren und

Schwan

die Anweisung auf das gewöhnl. Beneficium eines Seminaristen für das laufende Semester, jedem mit 150 Rbl. Bco.

Den Studios. Stäker wurde die Weisung ertheilt (nach angestellter Prüfung) sich noch mehr zu üben, und dann im nächsten Semester wieder zu melden.

No. 20

Unter d. 28ten May 1812 fragte ich beym Capitel um Entscheidung der Frage an: stellen die Seminaristen Elias Holmstein u. (~~Karl Wallberg~~ Jos. Wegelius) aus Finnland, welche beyde nach einem Jahre das Seminarium bereits verlassen, u. auf die Univers. Åbo gehen wollen, das 1 Jahr lang genossene Stipendium v. 300 Rbl. Bco. Asp. an den Stipendienfond zurückzahlen oder nicht. — Das Capitel entschied die Zurückzahlung ~~unter~~ (in d. Sitzung vom 24ten May).

Vgl. jedoch no. 27.

No. 21

Unter d. 31. May berichtete ich schriftl. dem ~~Allg.~~ Univers. Directorio, daß, da 9 Stellen besetzt seyn, für das Halbjahr 150 Rbl. Bco. der Dispositionen ~~des Allg. Lehrer-Gesellschaft~~ des Univ. Directorii verblieben.

No. 22

Für das Halbjahr vom Aug. 1812 an wurden
der mit specifig. u. namentlicher Angabe zur Stelle der
Allg. Lehrer-Institut
Stäker aus Pernau ~~(wie bisher noch immer)~~
Wulff
Meyer
Minkelde } aus Kurland.
Fleischer aus Livland.

Auf die Anfrage der Univers. Directorii, welche
sich den Casse-Ressort zu treffen wünsch. an
mich erging, gab ich eine vorläufige specifig. Note,
Inhalts, daß Salair-Artikel für d. Halbjahr
vom 1 Aug. 1812 seyen:

1, Alex. Schening.
2. Joh. Ad. Melart.
3. Jos. Wegelius.
4. Cedergren.
5. Schwan.
6. Herm. Ewersen.

Die H. Bonbrig
Füxén
Holmstein

wären abgegangen, die beyden letztern nach Livland.
Zu No. 7. wurde genannt (laut Ex. der Liste
ad mis) der abgegangene Stäker. Von
blieben, ~~welche~~ respective noch Studios. Fleischer,
der noch in Riga ist, welche eine Stelle (n° 8)
von Zwei
offen gehalten. Die kurländer Wulff,
Meyer, Minkelde, wären wegen der bekannten
Umstände, zum Abgang der Examinanden aus Kurland

nicht gerechnet.

Auf diese vorläufige Notiz erhielt ich Antwort
der Univers. Directorii vom 6 Aug. 1812, daß Specified
Liste der abgegangenen Schüler nicht gegenwärtig
sey, daß sie daher Stäker als abgegangen
angesehen werden müsse, wonach die Zahl der
Examinanden sich nun auf 8 belaufe, die
zu übersendende Abgangs- Attestata der Abgegang. Casse
der allg. Lehrer-Institut (für diese halbe
Jahre) abgefordert zur Abgang. Casse der
Univers. Directorii und gerechnet zu werden
auch zu entrichten seyen. — Diese Schreiben
lasse ich ad acta.

---

ad Dir. der Rig. w. d. 3. Comm. Dir. d. allg. Lehr. Inst. d. Stadt.

d. 22. Aug. wurde mir Folgende Anweisung:
als Schlußsalair-Accession gesetzt:

Alex. Schening
Wegelius.
Schwan.
Eisenschmidt. } jeder 25 Rbl

Von diesen sind die 3 letztgenannten Curländer.

Hinrichsen.
Stumbh. } jeder 12½ Rbl

d. 29 Aug. 1812 ertheilte ich die gewöhnl. Anweisung à 150 Rbl. Bco für jeden, praenum.

Seminaristen

1 ~~Hex~~ Schening.
2 Joh. Ad. Melart.
3 Jos. Wegelius.
4 Cedergren.
5 Schwan.
6 Iversen.
7 Stäker.
8 Fleischer.

Am Schluß des J. 1812 ging Joh. Ad. Melart, bisheriger Seminarist, von hiesiger Universität ab, und in sein Vaterland, Finland, zurück.

~~No 2~~

Das Allg. Lehrer-Institut verlohr in diesem Jahre seinen dritten statutenmäßigen Director, den ordentl. Prof. der Geschichte u. s. w., Collegienrath Georg Friedrich Pöschmann durch den Tod, welcher am 17 März 1812 erfolgte. Eine Nachricht von seinem Leben u. Verdiensten, verfaßt von Morgenstern, findet sich in der Beylage zur Dörptschen Zeitung, 1812, No. 25, die auch, mit einigen von

Verf. gemachten Modificationen, wieder abgedruckt ist im Int. Bl. der Jen. Allg. Litt. Zeitung 1812. Der Verstorbene hat an der Direction des Allg. Lehrer-Institutes seit dessen Stiftung, und am Unterricht der Seminaristen, bis kurz vor seinem Tode warmen u. fleißigen Antheil genommen. Die Gegenstände seines Unterrichts zeigt der Lections-Katalog der Univers. an; sein Interesse für dieses Institut aber wird durch die im Archiv desselben aufbewahrten Papiere in den Circularen der Directionen beurkundet.

Morgenstern.

1813

No. 23)

Im Januar wählte sich der Seminarist Herm. Iversen hier zum Diakonat mit der Obrigkeit, als auch bey der gegenwärtigen Revision um die Ordination nach.

Da die Seminaristen, die sich zum Predigtamte gebildet haben, nach Vollendung ihrer Studien sich [illegible] sind, als selbst angesehen sind, die aber noch nicht die Würde der Magisterwürde der Philosophischen Facultät, durch die Absage der Doctorwürde nicht erlangt haben: so wurde deshalb von dem Diakonat der Universität Cassel [illegible] ersucht, welches geschah, und der Vorsteher der Seminarien, Iversen, als solcher empfohlen, dem ich, wie auch, selbige in der Ordination zu unterstützen, so wie sich der Studierende die Approbation bey Abfassung und Ausarbeitung einer Predigt zu holen.

No. 24

Augenommen d. 10ten Febr. 1813

als Seminaristen

1) Alex Schening
2) Joh. Wegeling
3) Cedergren
4) Schwan
5) Iversen
6) Stöcker
7) Fleischer
8) Clara aus Dorpat, welcher letztere 1/2 Jahr in Dorpat Medicin studirt hat, sich jetzo hieher in die Königl. Prüfung gemeldet, und nach gemachten Collegia nicht gehörig die Prüfung, und nach mit Auszeichnung (sehr gute) Proben seiner Geschicklichkeit in Prüfung, auch ad acta gegebenen Zeugnissen der Universitäts-Lehrer zu Dorpat, zu Stadt, und der Königl. Prüfungscommission, zu Thorner, zum Antritt des J. 1813 in Hebr. nun mit der Mehrh. der Stimmen approbirt worden.

als Cand. Theologiae

Schening
Wegeling
Schwan
Eisenschmidt
} jeder 25 Alb Bz

Heinrichsen
Kleinenberg
} jeder 12 1/2 Alb Bz

Die Anweisung für Heinrichsen muß ich gehorsamst erbitten, weil dieselbe noch nicht [illegible] mit seinem (seines Alters gemäß) [illegible] Platz [illegible] gibt mir neue Anweisung für [illegible] (Cand. Theol.) für Cedergren, Clara, Stöcker

No. 25.

Es soll [illegible] der Diakonat [illegible] Marien [illegible] 2 Alb 8 Pf, so [illegible] Stadtschreiberey zu [illegible] 13.

No. 26.

Da im July 1803 der Examinator Scheuring
v Wigeliny mir erklärte, daß er nach
Livland gedenke abzureisen, ersuchte mich
meinen Abschied zu 2½, erhielt meinen zu 2
Jahren Examinat, d Studirende abzugehen, in
Dorpat gemacht: so ernannte ich ihn, in
Hinsicht der erwünschten Besetzung Livlands
zum Adjunctium, an Ersteren. Scheuring
brauchte mir Urlaub zur Abreise in
Hinblick an Ersteren, entsetzte in seinem
Wigeliny Namen. Er hat sie zurückgesandt.
Sie erklären beim ihrem Abgang, daß
sie die Adjunctium zu Abreise d Schul-
stellen Einfluß wissen wünschen, daß
sie Adjunctium. die Livland Candidaten
sind u.s.w.; bezweifle daß Ihnen
bewußt, daß die gesetzmäßige Besetzung der
Adjunctium zu entziehen.

No. 27) Der Examinator Alex. Scheuring
v Wigeliny gingen ab d. 29 May 1813, nach
Livland, erhielt den die Kirchspielsschule
in Nyslott angetragen, welche der Prof.
Director Dr. Melartin in Abo ihm übertrug
hat, Ersteren, zum Lehrstuhl
in Abo bestimmt. Letzterer gab ein-

ein wüst. Zeugniß.

Die Abtheilung der Schulcommission
ist in No. 26 wünscht Unterzeichnete der hiesige
Examinator Scheuring v Wigeliny Candidat
ab:

"daß er von Ihnen ausser ungewöhnlich
gut. Nachsicht von Vlaps. C., in welcher er
von d Jahr 1803 Adam, als Adjunctum in
Pärn. angestellt d wurde, wieder Ihnen in
Adjunctium v Ab sie sagen, wünscht sah, daß
Ihnen Urlaub gestatte, indem er sein Amt halte,
so lange wünscht: Pärn. in Jahr Nov. Abreise
6 Jahre in Adjunctium zu dienen, aufgegeben
Ab. 7 May 1813. Planer, d. Rector

No. 54. J. v. Bonsdorff Secret

No. 28) d. 18 Aug 1813 gab ich Anweisung
zu Am Jahrgangs. Examinator. Beneficio
Studiosi Cederqvist
Schwan
Stäker
Aug. Clara, mit Vorbezug d. Be-
stimmung der vacanten Stelle.

Da Hr. Herm. Wersen über 2 Jahre Mitgl.
d Lehrstuhls ist, so benachrichtigt ich, ohne besonderen
Auftrag der Direction, ihn seiner Anstellung zu weisen

Der Hr. Fleischer übrigens ist zuverlässig sehr brav
ist (dass er Jesuit gewesen, war ausdrückliche
Verabredung mit Hr. Dir. Jäschke, weil wir
hofft, Herr Hr. Jäschke als ist, mit
Fleischer's Antrage zufrieden gestellt
Ursach hatten, indem er wieder die Lehrstunden
seiner fähige Unterbringung besorgte, was ihm
dem besonders Achtung sich in der Gesellschaft
erwarb, wiederum dem Direktor (wegen
seiner einsichtsvollen Kenntniss
die Lehrer wie sich entwickelte. Der
abschliessliche Uebereinkunft selbst ist zu einer
Conferenz Sitzung, d. 4 Sept. der
Gesellschaft auf der Zeitschrift die Folge
sein, wo er nicht ausführlich berichtet
gelobt. Der weitere Schluss wird wörtlich F

Fleischer wünscht das Beneficium noch dieses Mal bewilligt zu erhalten.

No. 29

Schreiben d. Unterdirectors
an die Direktion d. allg. Lehrgesellschaft,
betreffend die Gesuche d. Hr. Herm.
Iversen um ein Stipendium, ausgefertigt
vom 30 Aug. 1813.

Verfügung: Da Hr. Iversen von der Dir. d.
A. L. Ges. bereits die Verlängerung seines Gesuchs
als Seminarist für das Sommersemester gestanden
worden, Abschrift ad acta zu legen.

No. 30) Anweisung auf das selbige. Beneficium Stipendium
pro a. vom 1 Aug. für d. Seminaristen:
Herm. Iversen

Fleischer
Hinrichsen
Prüssing
Meyer

Anm. Fleischer erhielt das 1ste Mal sein Beneficium, auf wiederholte Vorstellung von Seiten des Directorii, in Stipendium auf das Universitäts von Fleischer selbst bezahlt.

No. 31) Schreiben d. Unterdirectors d. A. L. Ges. an das Directorium der Universität, über obige Vertheilung (v. No. 28 u 30), welche anzeigt, dass somit, da 9 Bürger von 10 bisher hegen, das selbige Beneficium von 150 Rth. Bco. dem Univers. Directorio zur Disposition überlassen wurde.

Anm. zu No. 30. Mit den Brüdern Hinrichsen, Prüssing u Meyer war von Seiten d. Unterdirectors ein Tentamen angestellt, nach welchem der erste die Gräbbern war, die beyden andern weniger. Meyer hatte das Griechische vorzüglich angefangen; im Lateinischen hatten alle 3 einige alte Autoren gelesen, obwohl (wie sich bey der Prüfung der Uebersetzung d. Horaz zeigte), ohne bisherige Fortschritte und richtig waren. Indess ansprechend sie, mit allem Fleisse ihre Rückstände nachzuholen. Der Hr. Hinrichsen kannte der Unterdirector schon aus einem Collegio priv. über d. lat. Stil lat. Aufsätze d. selben.

No. 32) ad Lib. acceptatus ertheilt
Anweisung d. 8. Sept.

Schewan
Eschenbach
Schmidt
Stäter
Ledergren
} à 25 Rthl

v. Tawast. Kleinenberg
Hujus. Stäter
} à 12½ Rthl. d. jeder

No. 33) Anmeldung für d. Seminarist
Schwan, wie No. 23 für y Wiesen,
hyg. Zeugniß. Aufg. abgefaßt d. 11 Oct.

vom Vors. Director:
ad 33) Da Antrag M's, Schwan will für d. Seminarist
auf ein städtisches Freistud. Besuch M's
(by the debate in the Conference
Hr. Director, wie the ann. Director says)

No. 34) derselbe y Schwan, mit Genehmigung
M's. Dr. Jäsche, die Verlängerung seines
Aufenthalts im Seminario, für d. nächste
Semester, wegen seines Gesundheitszustandes, bewilligt.

No. 35) Gesuch M's y Cedergren um Erlaß
des Aufenthalts im Seminar, da dieser Halbjahr
seine Volljährigkeit abwarten will, um
wenn, da er als Privatschüler genügende Unterkommen fand; wogegen er M. Zeugniß
des Inspectors Benefiziums eines Seminaristen
Jahreszeit wollte nachträglich mit Dr. Jäsche
Hr. wird. (wünschte, daß, da er
das Zeugniß entsprechend gesandt 1813 gewesen
sey und, da er achtzehn M. Jahre
alt im Seminario schon gehörig geübt
entlassen sind. Dr. Jahreszeit sey
er an den Examin. Secretär Hollmann
zu verweisen, sobald der Fall eintrete,
daß sie Aufnahme eines neuen Schülers
Platz erforderte, da sie dringlichst
nicht solche ersten Räume.

Der wm. Director sah sich genöthigt worden
sich Mühe zu geben, das Cedergren zu
bestimmen, daß er sein Verbleiben auf der
Univers. noch fortsetzen möge, da er erst

2 Jahre auf Schule sey: das wenigstens
er ist ein fleißiger, gesitteter junger Mann
von guter Anlage u. stets gutem Betragen.
Dass er bey seiner Handlungsstelle (im
Hause M. Magnus u. Arnsp) in letzter Zeit
sehr Verdruß an seinem (wie er sagt, über-
gnädigen) Zöglinge M. Straube hatte
sich gewandt, der seine etwas gereizte
Gemüthsart selbst allerdings bey Aufenthalt
auf d. Lande sehr nöthig zu machen, wisse
er auch auch gesagt.

No. 36) Schreiben d. Universitäts-Curatoriums an d.
Hrn. d. adj. Inspectors, wie
mitgetheilt, wonach
No. Seminarist Cedergren
y Clara zu ungleich, daß sie
Stelle M. Krank
d. Unterricht in
Hause am fürs. Gymnasio u. der
Reinfeldt
Hrn. Reinfeldt
Krankheit gehemmt.

Der wm. Director zeigte bey
Clara, der Verlangen d. Aufsichtscommission an,
Bericht
Aufsicht, am 1.3. d. Rector d.
Univ., zu machen, wie d. Arbeiten zu
ordnen u. zu vertheilen.

No. 37) Schreiben M. Provisor Hollmann's in No.
wg. d. Aufsichtscommission an Hrn. Insp. A. C. d. vom 26. Nov.
enthaltend die Anfrage: ob nicht etwa ein Seminarist zu
Abmachen eines Kommissionsauftrags in Arensburg geeignet wäre.

Der Dir. Morgenstern befragte die Seminaristen; der Seminarist Stäker wünschte die Stelle quaest., erhielt sie von der Schulcommission, u. ging am Ende des J. 1813 zu seiner Bestimmung nach Arensburg ab.

No. 38) Hinrichsen erhielt die verlangte Entlassung, um die Kreisschullehrer-Stelle in Werro anzutreten, wozu er von der Schulcommission ernannt war, u. wohin er ~~am Schluß des Semesters~~ abging.

Es fehlt ihm nicht an Talent zum Lehrer, auch nicht an Eifer.

1814.

No. 39) Anweisung gegeben auf das halbjährige Beneficium praenum. à 150 Rbl. für
1 Schwan
2 Aug. Clara
3 Rüssing
4 Meyer
5 Rezold
der übrigen, mit Vorbehalt der Bestimmung

Rezold hatte schon im vorigen Halbjahre die Zusicherung erhalten.

No. 40) Da Herm. Iversen schon 2½ Jahr im Seminarium gewesen, so konnte ihm nicht weiter angewiesen werden, u. seine Stelle wurde als erledigt angesehen, da ihm schon ½ Jahr der Aufenthalt im Seminarium über die gewöhnl. Zeit verlängert worden.

No. 41) Ob p. Fleischer ferner als Seminarist angesehen werden solle (s. oben), darüber behielt ich mir vor, mit Hr. Dir. Jäschke erst zu conferiren.
(Es ist wieder ihm die Beibehaltung nach zugestanden.) (vgl. 46.)

No. 42) Gesuch des Studios. Ernst Laive um Aufnahme als Exspectanten des Seminariums, welche ihm zugestanden wurde, mit Vorbehalt einer förmlichen Prüfung.

No 43. [illegible] Politt von Hinzenfeld aus Riga, bisheriger Kaiserscher Kreis- und [illegible] Major, nachmaliger Provinzial- [illegible] Translateur in Riga erhält Abschied, im Rückzug [illegible] in die Zahl der Seminaristen als Rückzug [illegible] Lehrer im Russ. anzustellen [illegible] Da [illegible] mit wegen [illegible] Strafen seine Zeichnung gute Fortschritte machten, so auf Rückzug [illegible], so hat der [illegible] Dir. Morgenstern, mit Zustimmung [illegible] Dir. Tasche, [illegible] die anfangs für künftigen [illegible] mündlich [illegible] zugesagt.

No 44. Die Anweisung auf [illegible] Beneficium [illegible] Bibliothek-Accessit [illegible] gab [illegible] Morgenstern als Lehr. Director [illegible] an folgende Seminaristen [illegible] Studirende (v. 20 Rbl.):

1	Schwan	35 Rbl. Silber
2	v. Tawast	25 "
3	Levi Wulff	25 "
4	Jacquet	25 "
5	Meyer	12 1/2 "
6	Rezold	12 1/2 "

No. 45. [illegible] Anfrage des Inspectors, ob der Seminarist Eduard Stein. Russ., der sich zum Kreisschulen. Amte in Kasseln gemeldet, zu diesem künftig [illegible] Rbl. 25 Silber.

[illegible] ernannt, nach [illegible] erhaltenen günstigen Lehrer-Directorium, [illegible] die Anstellung [illegible] Instruktion die Frage [illegible] bejahend beantwortet, [illegible] Ertheilung [illegible] Russ. in Lehrerinstitute [illegible] Seminario [illegible]

*) Da er sich später anfangs im folgenden Semester nicht wieder gemeldet, nach einiger Zeit in Dorpat aufgehalten hat: so hat [illegible] die [illegible] Rest Rbl. auch nicht erhalten können.

No. 46. Anweisung [illegible] auf [illegible] selbig. [illegible] der Seminarist [illegible]

Iversen 5
Fleischer:

[illegible] wegen [illegible] Krankheit [illegible] Reinfeld, [illegible] Unterricht [illegible] Dieser [illegible] Dir. Tasche 5 mit [illegible] Director [illegible] Rbl. Silber. [illegible] Fleischer wurde [illegible] für 1 Mal [illegible] mit Genehmigung [illegible] Dir. Tasche, [illegible] Hofe, [illegible] Unterricht [illegible] zu ertheilen. — [illegible] nicht [illegible] 3 Stellen [illegible] Seminario [illegible]

Seminarist - Jh Lauk aus

No. 48. des Königl. Directorii

d. 7. Aug. (conf. Intelligenzbl.

No. 32.) zur weitern Ausbildung angestellt,

No. 49. angezogen, und der Absicht

Rth. 450 für diesmal

Rthlr. aus der Casse des

Instituts

No. 48. Adolph Ferdinand Pfeil, aus

Meissen, wurde in Ostern 1813 Jost. aufgenommen

und ist inzwischen zu der Stelle eines

abgegangenen Lehrers Pundelack in Wilsdruff,

wurde diesstell vorgeschlagen der Seminarist Ed.

Pressprich, welcher auch diese Stelle von der

Pfeil. erhalten hat.

No. 49. Johann Gottlieb Benjamin Seminarist gebürtig aus Schwarzbach ab, mit dem Zeugniß

sittlich wohlverhaltend. Er bezeugt fortdauernd

Neigung zum Schulfach. Studium, in welchem sich

gute Kenntnisse in der Religions- und Lat. Sprache.

Zum seinem Bildungsgange hat er einige

natürliche Anlage. — Er wurde als Schulgehülfe

Lehrer in Wenden mit der Pfeil. angestellt

No. 50. Im Aug. 1814 erhielt in folgender

Semesterprüfung die gewöhnliche Anweisung auf No.

Jährl. Benef. v. 150 Rthlr B. A.

Meyer

Pesold +

Haara +

Löwe +

Kahn x

No. 48. Hr. J. A. Meyer

wurde deshalb diesmal

nicht geprüft, sondern dem

Hrn. Inspector Hr. Kirchner

aufgetragen werden, die Prüfung

an ihm zu vollziehen.

mit Rücksicht der Erhöhung von auf 2 Stellen

in diesem Semester, neben mir Zugewiesen bleibt,

wie bald der No. 43 erwähnte Rektor v. Hinzen-

feld sich wird melden werden, auf welche der

Examen der mir von Hr. Inspector Pfeil

Studirg. Gedner überstand.

Gotthard Wilhelm Kahn aus Kurland, tritt 1 Jahr Studirt. Theol. seit 1814,

von Hr. Inspector Pfeil mir gütigst empfohlen

ein Zögling des Mitauischen Gymnas., worüber gute

Zeugn. Anlagen, durch manche Vorkenntnisse. Da der

No. 42 erwähnte Examinator Hr. Inspector

Pfeil wünschte gegeben hatte, so wurde er

abermals einem Examen unterworfen, welches

er zu der Zufriedenheit als Examinator die Ueberzeugung

des Seminars bestätigt hatte. Er kann also der

abermals erfolgten Bestätigung des Königl. Directorii

auf der Casse des Instituts überlassen werden

No. 51.) Fleischer, war seit 2 Jahre Semi-
narist gewesen, wurde entlassen, obwohl er
nur auf Probe blieb, da er nach vor den
Semest.-Prüfe wiederholt gröblichste Vergehen
angeklagt war. — Der Director des Semi-
nariums hat gegen ihn als blinden Lärm
seine Zeit hindurch bewiesen. Exp. Director
aber hat sich abgemüht, daß er noch
Dünkel als Bräutigam besitzt, noch Ehre
als Christ liebt, obwohl seine Ehe
gerichtlich getrennt ist. Er hat
seine Pflichten erfüllt hat.

No. 52) Da der Seminarist Meyer
wieder Lehrstunden im Seminario über in
vorige Fächer regelmäßig besucht hat
auch in neuen in der ersten Classe
ganz passte, in der zweiten aber wie
auf Jacobi's gr. Pfingstfest in Folge
auf der Filial zu Schlock krankheitshalber
war, so hat er kaum, ü, als ihm bis
dahin wenig wurde, nachzuholen
aufzuarbeiten; da ihm Aussicht, bey weiteren
pflichtmäßigen Betragen Anstellung an dem
Seminario gegeben wird, so steht
auf eine dreijährige Pflicht zum Lehrfache

Pflicht beständig erklärte: so wurde er,
nach genommener Rücksprache mit dem Director Fischer,
auf Vorschlag des Directoren auf der Zahl der gegen-
wärtigen Seminaristen aufgenommen, da er aber
2 Semester hindurch das Benefizium des Seminars,
jährlich à 150 Rbl, überhaupt also auf der Zahl
Pflicht 300 Rbl S.M. genossen: so wurde er ver-
pflichtet, entweder diese Summe jährlich ge-
d. Cass. des Seminarii, oder sie durch aufrichtig
zu machen, daß er im Vorgekommenfalle der Pflich-
vollständig sey zu 3jähriger Verwaltung eines
Pfarramts in Liv- Ehst- oder Kurland (welche
Länder dasselbe wolle. Diese Pflicht wurde
ihm vorgelesen wurde. bekannt gemacht

No. 53) Fried. Gedner, aus Reval, wurde
Ostern d. 2ten Semester 1814 nach
vorhergehender Prüfung, in welcher seine einge-
reichte schriftliche Arbeit, jedoch-
mit einigen Ausstellungen; übrigens mit
Aufgabe gelöst. G. W. Kahn aus
Kurland (Vgl. oben No. 50). Der Cassa an
Kahn, als an
Gedner,
auf an Gehalt 5
Lawe
wurde darauf Beschl. à 150 Rbl S.M.
genommen angewiesen. Diese an den Seminarisen
Claza, der nach Ostern d. Semester von Hause zurückkam,
wegen vorgefallener Kindheit ausgeschlossen. Der Minister-Inspector [illegible]

Senff rückt Clara's Forderung ein, Zulage aber erst bei Beförderung zu erhalten. Clara's Gesuch um Zulage wird abgelehnt.

Aus Clara bis jetzt noch nicht, weil Senff sein Amt-Diretor nicht gewählt hat. Doch stellt er es sehr, wenn er sich wählt.

Jetzt Rollen beschäftigt sich Diedericus ~~mit Abschrift~~ zur Besetzung, wo möglich, mit Beförderungsfest wer, da Hr. Rektor v. Klingenfeld, auch Hr. Studios. Flittner aus Saratoff, Zustellung gewünscht war. Letzter wünscht aber erst Hr. Examinator, Klavier Hr. Saratoff, Gesangsfach machen, dann sich dem Lehrstande widmen dürfen, er wünscht also der künftigen Klassen beizustehen. — Klingenfeld aber sich bis jetzt nicht gemeldet.

Da der Diretorium d. Musik nicht vom Amt. Diretor die Anzeige (der circulare Diretorium, dass Mitglied v. als Decan. Abschl. Jan. gemacht war) gemacht, dass die Diretion d. allg. Lehrerbestand die diesen Semester 450 Thlr Bt, als Beneficien von 3 vacanten Seminarist. Stellen, zum allg. Bürgerstand statutengemäss wählen

(s. oben No. 50.)

No. 54) Von Bibliothek Accessit an.

25 Thlr an Levi Wolff, dass imd. Ordinarius, dass er sie erst am Ende Schuljahr erhalte, wenn er sein Officium antretend verwaltet habe, da Examen nicht, dass er gut sei. (Er hat diese Summe nicht erhalten, da er auf die Bibl. nicht weiter flectiert, wahrscheinlich bald darauf von Dorpat abging.)

25 a an Rezold.
12½ an Löwe
12½ — Oelkers Masing
~~12½ — Pl. Ochsen~~
12½ — Lindemann
12½ — J. J. Gonsior (der ältere Student)

No. 55) An Musik Directorio Gesuch. ~~Abschrift~~ Abschrift, vom 26 Aug. 1819, welches abschriftlich mit a. d. Bibl. Acten, Rostock, Regierungs. Accessist anderweit.

No. 56) Schreiben d. Studios. Emanuel Lindemann aus Erfurt, Passes d. Hr. Inspector Prof. D. Segelbach Empfehlungsschreiben, mit Bitte um Aufnahme in Seminarium, dat. vom 18. Oct.

Da noch vacante Stellen waren Em. L. aber gute Vorkenntnisse in den alten Sprachen hat, zu angestellter Prüfung gezogen, wo durch er zum Seminarist aufgenommen, auch ihm d. gewöhnliche halbjährige Beneficien à 150 Thlr Bt. — auch für d. Weihnacht halbjahr angewiesen.

No. 57) N. No. 35. Joh. Gotthardt Christian Ledrugen aus Livland, studiosus der Theologie auf hiesiger Universität, ist zufolge Reskripts Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Dec. 1814 sub No. 35, gegen Erlegung der Summe von sechshundert Rubel Banco, in die Zahl der Alumnen des hiesigen Kaiserlichen Seminarii aufgenommen worden, und hat sich demnach verbindlich gemacht, die ihm von Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung ausgesetzten Stipendien-Gelder, nämlich jährlich 600 Rbl. B.A. dankbarlich zu genießen, und sich übrigens in allen Stücken so zu betragen, wie es einem Alumno des Seminarii geziemet und obliegt. Er erhielt zugleich, laut Reskripts Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Dec. 1814 sub No. 35, gegen Erlegung der Summe von sechshundert Rubel Banco, in die Zahl der Alumnen des hiesigen Kaiserlichen Seminarii aufgenommen worden, und hat sich demnach verbindlich gemacht, die ihm von Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung ausgesetzten Stipendien-Gelder, nämlich jährlich 600 Rbl. B.A. dankbarlich zu genießen, und sich übrigens in allen Stücken so zu betragen, wie es einem Alumno des Seminarii geziemet und obliegt.

No. 58) Im Dec. 1814 hat der Seminarist Fr. Reinh. Rezold, nach einjähriger Verpflegung im Seminario und daselbst entrichteter Zahlung, da er sich seiner ökonomischen Lage halber genöthigt sahe, eine Hauslehrer-Stelle auf dem Lande anzutreten, die Direction der A.L.Schule ersucht, ihn die gewöhnliche Entlassung, da mit der Verbindlichkeit, [illegible] zu wissen

thue, daß er drei Jahre lang Verpflegung im Seminario empfangen, dreyhundert Rbl. Banco an die Livländische Landrathen für die Alt Stadtsche C. Schule binnen vier Wochen zahlen, und sich übrigens, wenn sich der Herr Reinh. Rezold dessen von ihm adjustirten, und laut dieser Schrift thun. losen Revers entbinden machte.

(1815.)

No. 59) Im Jan. 1815 hat der Seminarist Ludw. Löde sich Benef. à 150 Rbl B.A. praen. auf seine Friedl. Bitte ausgewirkt.

No. 60) Im Febr. erhielt sich der Studios. Zimmerberg eine Forderung, um ein Seminar aufgenommen zu werden. Er wurde deswegen mit allen dahin. Fächern geprüft, und dann aufgenommen.

No. 61) Laut d. 1 Febr. 1815 ausgewirkte der Fallsche Benefic. à 150 Rbl B.A. praen. der Seminarist

Kahn
Gedner
Eman. Lindemann.

Otto Christoph Wilhelm Siegesfohn (jüngere Bruder des Obigen) aus Livland, ist zufolge Reskripts Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Dec. 1814 sub No. 35, gegen Erlegung der Summe von sechshundert Rubel Banco, in die Zahl der Alumnen des hiesigen Kaiserlichen Seminarii aufgenommen worden, und hat sich demnach verbindlich gemacht, die ihm von Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung ausgesetzten Stipendien-Gelder, nämlich jährlich 600 Rbl. B.A. dankbarlich zu genießen, und sich übrigens in allen Stücken so zu betragen, wie es einem Alumno des Seminarii geziemet und obliegt.

No. 62) Am 13 Febr. wurde der Studios. Seminarist Kahn durch einen Urtheil der Universitäts-Gerichte wegen gestohlener Bücher und Zerstörung einer Thüre auf ein halbes Jahr aus der Zahl der Studirenden ausgestrichen, obwohl sogleich Directorium der allg. Lehr-Anstalt Morgenstern die Gnade, auf sein d.g. abbitten Ansuchen bey der Universitäts-Gerichte, daß dieselbe ihn in Rücksicht seiner Verwandten, und weil er in Gegenwart seines Lehrers Schmidt, als seine Bücher wegnahm, und zerstörte, zu Boden fiel, und sich beschädigte, nicht so hart bestrafen möchte, daß er ein ganzes Jahr ausgestrichen bleiben müßte, bey Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 9. Dec. 1814 sub No. 35, gegen Erlegung der Summe von sechshundert Rubel Banco, in die Zahl der Alumnen des hiesigen Kaiserlichen Seminarii aufgenommen worden, und hat sich demnach verbindlich gemacht, die ihm von Einer Hochlöblichen Livländischen Gouvernements-Regierung ausgesetzten Stipendien-Gelder, nämlich jährlich 600 Rbl. B.A. dankbarlich zu genießen, und sich übrigens in allen Stücken so zu betragen, wie es einem Alumno des Seminarii geziemet und obliegt.

Übergangen, abgeschrieben. Das Beneficium
von 150 Rbl Banko für Kahn als Seminarist
war [illegible] wurde 1/5 Jahr.
angewiesen, [illegible] zum Abgang d. Gymn.
№ 63) als Seminarist eingetreten v
Livmerberg die Anweisung auf
das gewöhnl. Benef. von 150 Rbl BA
praen. abgeschrieben,

№ 64) von Riga accessit angewiesen
vom 1. Jan. 1815 praen.
Für J. D. Jansson 25 Rbl BC
Lindemann ad
Mitau 25. —
Dellenhausen 12½ —
Löwe 12½ —
mit Vorbehalt der Rückzahlung der übrigen 50 Rbl

№ 65) starb am 2. 16 März
Klopfkow 12½
Phil. Jürgenson 12½
G. D. Jansson 12½
Imm. Lindemann
ad Exam 12½

№ 66) da aus 6 Stellen d. Seminars in
diesem Halbjahr 1 fällt war, so konnte das
Beneficium von 4, also 200 Rbl BA,
für diesen halbjahr der Univers. Direction
zur anderweitigen Disposition [illegible]
gezogen werden. Dies
geschah in Anbetracht an die Stelle des

Univers. Directorii d. 23 März 1815.

№ 67) Im Jahr 1815 ging der scheidende Seminarist
Joh. Andr. Meyer von der Universität
ab. Vgl. oben № 52. Er war vor seinem
Abgang. nachdem vom. Director, als Stellv.
Inspector, auch, da auf einem der fünften Blätter
Nichts durch sie geschrieben. Er soll
sich angewiesen, gewissenhaft sich den einer
Gouvernantenstelle in Livland zu bewerben.
Sein Vater lebt in Mitau. Er ist
nicht angestellt in der Musikaufführung,
spielt auch die Flöte nicht gehört.
Der Director zweifelt nicht, daß er
sich einen brauchbaren Hauslehrer, der
sie auch, im Ergänzungsfall, nicht den
erforderlichen Privatlehrer an einem Ort
Livlands finden. Ergänzt abgehen wird.

№ 68) Seminarist Kahn, Feldner, im Lieb-
mann, Eingesetzt d. Livmerberg in
halbj. Beneficium von 150 Rbl BA.
praen. angewiesen, d. 7. Aug. 1815.

№ 69) Abgang des Seminarist Löwe.

№ 70) Im Abgang d. Weihnachtsfest im Aug. 1815
meldete sich in Bez. auf unten genannten Abgang
der Studios Klotz, Christian Bauer aus Goldingen
zur Aufnahme ins Seminarium. Er wurde nach an-
gestellter Prüfung mit einstimmiger Genehmigung der
Directoren aufgenommen. Im zoologischen Fach
ist er, obwohl er in Prima d. Libau. Gymnasii
gesessen, noch nicht so gewandt, als man erwartet hatte;

jedmal in Gnaden nach Hause. Er entschuldigte sich aber mit der wenigen Gelegenheit, die er gehabt, der aufgegebenen Philologie, da Hr. D. Struve, bekanntlich in letzter Zeit sehr gesundheitl. sehr wenige Unterrichtsstunden in Arina Tymnasii gegeben: (welche allerdings sehr allgemein, auch von Nachfolger Adelheim in Amt, Hr. Adjunct Jürgenstern, bestätigt klagt ist.) Da nun d. Bauer sich, zum Theil schon seit Herbst Gesellschaft nachgd. seinen mystisch. Willen d. Anstalt Gnade, in andern Unterrichtsstunden auch sehr ganz ungenügt, schenkte ich Ihr Hirt Sache mit ihm gütlich war: so hatte der d. Z. verwaltende Director nichts gegen seine Absonderung, da der obrigkeitl. Befehl der Curatorii.

No. 71) d. 26. Aug. 1815 wurde dem Inspect. Director, einem von d. Z. com. Director gütigst angezeigt, daß da 3 Stellen vacant stehen, die höchsten 450 Rbl C.A. Ihm allgemein Befugniß sind stellvertretungsweise anzuschaffen würden.

No. 72) an Bibliothek. Accessiten angewiesen d. 9 Sept. 1815.

an	J. J. Jonsson	25 Rbl Bco	J. D. Jonsson 12½
	Lindemann aus Reval	25 —	Em. Lindemann aus Estland 12½
	Detlof Masing	12½ —	Kahn (Inspector) 12½
	Löwe (Inspector)	12½	Gedner (Inspector) 12½

Hr. die Stadtkasse wg. 125 Rbl Bco

No. 73) der Inspect. Inspector, Hr. Fr. Regel, (Vgl. No. 58) sandte mit seinem Rapport vom 4 Sept. 1815, der ihm ad acta des C. Sept. gegeben, (A. A.) die Bücher der Bibliothek, gedruckt, die ihm, laut Bestätigung Nr. 1 des Oekon. Inventars Kirchhoffen, (Bl. B.) an die Univ. Quästur abgegeben sah.

Morgenstern

No. 74) Die Anweisung für den Quästor Christ. Bauer ausgestellt d. 22 Sept. 1815.

(1816.)

No. 75. Die Inspectoren

Kahn
Gedner
Eman. Lindemann
Zimmerberg
Jürgenstern 5
Bauer

die ausgesetzte auf 5 halbjährige Beneficien à auf drei halbe Einhundert à fünfzig Rbl B. Ass. praen. Quitt d. 15 Jan 1816.

Löwe hatte mir mündl. angezeigt, er werde wahrsch. aus d. Inspect. abgehen, da ihm Gehalten. Bücher auf das Land anzuschaffen.

No. 76. Der Inspector Kahn zeigt in den letzten Tagen des März den letzten Director mündlich an, daß er, für einen Theil wirthschaftlicher in einem angrenzenden Hause zu Räsan wohnen, daselbst auch die Dienstwohnung abzugeben, und angen

der damit verknüpfte Anspruch auf eine Freistelle,
in deren Ermangelung als Surrogat eine Zulage
gegen Zurücklassung der für genossene eine als Mitglied
des Seminars gezogene Kostgeld-Betrag. bestimmt zu werden
wünsche; worauf ihm von der Direction des Seminariums
Kenntniß der Verfügung gegeben worden, daß er bey der
Polizeicommission der Universität sich gehörig mit diesem
Gesuch einkommen, und in diesem schriftlichen Gesuch sich
ausdrücklich anheim zeige, ob Euer die verlangte Kostgeld
B. Thlr. an die Casse des Allg. Lehrer-Instituts gefälligst ab-
gehen; widrigenfalls er sich auch dann, wenn er die Polizeicommission
zur ordentlichen Beförderung in den
Lehrbezirk der Universität nicht requirirt worden, Euer.

Seminarist Kahn hat auf seine Eingabe der Polizeicommission
eingereichten Klubbegehr dieses Inhalts von abschlägl.
Bescheid erhalten, ob sich auch nie
Mangel zu seiner Verpflegung nach Kasan abgegangen,
so sind doch seiner Station der Angehörigkeit jährliche
Gehalt von 2500 Rbl. Bco. sich beigelegt wurde.

Im Allg. Lehrer-Institut hat er sich als ein
fleißiger und geschickter Mitglied, auch in der praktischen
Übung der Griech. Sprache, gezeigt; es ist sich bey seinem
Abgange ihm vom A. Chef. ein gutes Zeugniß gegeben worden
lautet.

No. 77. Die Chef. Accessisten angewiesen d. 17 März 1816.

2 Pensionen.	250 Rbl Bco
Lindemann ad Mitau.	25 Rbl Bco
Em. Lindemann ad Dorpat.	12½ —
Gedner ad Reval.	12½ —
Löwe.	12½
Bauer.	12½
Detlef Masing	12½
v O. Hagenskola	12½ Rbl

No. 78.) März (22 May 1816)
Eingegangen beym Kurländ. Directorium, den
den 7 Januar gedachtag dieses Oberstenbefehl
Kahn, Gedner, Em. Lindemann, Zimmerberg
v. Hagenskola, Bauer, Löwe

3 Stellen als vacant angezeigt sey, der
a Pensionat mit 450 Rbl Bco. zur allgem.
Eigenverlassen, laut Statuten, zur Beförderung
der Universität Kurl. Seminaristen (abgehen Bauer)

No. 79.) Euer. dem Seminarist Löwe die gantospäis-
Anweisung über 50 Rbl Bco. mit 1500 Rbl Salz
für die laufend Dienste angezeigt, da
er bisher bey Anstellung als Landlehrer auf
den Landgestanden. (Cf. no. 75.)

Dieselbe gedachtgemacht, als ist Lehrer, der
Director Jäsche, während meiner Abwesenheit 5 Rbl Bco
Beg, dem Löwe die von ihm seine gewissenhaftigkeit
seine Pflicht hatte.

no. 80.) Im August 1816, beym Abgange des Semi-
nars, bittet der Seminarist Christoph Heinr. Otto
Hagenskola an, daß er von der Universität, wo er
2 Jahre gewesen, abgehen wünsche, da ihm eine höhe
weitere Stelle in Hasse Rbl Bco v. Brüningk
auf Hellenorm angeboten worden, als da er, in
seinem Fleiße gegen jüngere Geschwister
und ökonomischen Gründen in Dorpat gegenwärtig
nicht länger stehen akad. Studien fortsetzen
könne. Hegt Direktorum des Seminars
gestandt, ihm die bisher gehörige Stelle Wohlwollen
zu, daß mit der Entlassung, daß er sich

der Pfarrverwesung (Schulz) mit stimmfähig sein kann,
wenn die Unbescholtenheit und sonstige Befähigung
bescheinigt sei sollte, als sie gesetzl. erforderlich
wären, über ein Jahr in der Anstalt
zu bringen ausgeschlossen sein sollen.
450 Rbl B.A. an N. Cäsar der Lehrerinnen
der Anstalt zu Reinw. gehörig
Übrigens hat Lehrerinnen-Conferenz beschl. in
der Abwesenheit der Direktion sich als stimmf.
Zuhörer, als acht ordentl. Mitglieder aufgenommen
wären als wichtigen Schulsachen an der
Absage der Institute Anzeige, als nächster
ein sehr wahrer Jahresbericht gelesen wurde.
Auch ein philologisch Referat hat dasselbe
einen guten Grund gelegt.

no. 81) Lehrerinnen Löwe, der nun 2 Jahre im Institut
ist, welcher nach seiner Landesangehörigkeit, wie er selbst
sagt, bald wieder in seine Heimath zurückkehren
aufgefordert sein wird, bis zur Zeit von 2 Jahren eine
Zulage. Nach genauerer Rücksprache beschließt
die Conf. Direktion Rechte, da die Lage der Lehrerinnen
noch nicht abgeschlossen ist, auch noch eine
Verabredung mit Löwe, die muss abgewartet,
da seine Forderungen sehr hohe sind. Einem d. Z. comm. Direktor hat er über die Bedingungen
seines Eintritts seine Unterschrift zu Grunde
(Zeitschr. no 4-5), wird er noch einen, wie oben angeführt

an, die Sache ganz vernachlässigt hat; wegen wenn 4-5
der 5 Mal wöchentl. gehaltenen Collegien über die Pflicht der
Conf. Physikus Parrot seine wollen. — Für
gegenwärtigen Fall hat Conf. Direktion
der Gehilfin Benefiz abzuweisen = 150 Rbl
B.A. und beantragt
Beschluß; daß mit
dem Zusatz; daß die Lehrerinnen
no. 82) Gehaltszulage der Anstalt von 150 Rbl.
widerl. Fr. Alex. Erichson auf Petersburg,
der schon in der Anstalt Ihrer Majestät der
Kaiserin Maria in dreijähr. Stunden,
als Lehrerinnen aufgenommen. Sie war dem d. Z.
comm. Direktor von Baarthold Ritter Wolff,
Direktor der St. Petrischule zu Petersburg, und dem
Prof. Wiedeburg bekannt, ausgezeichn. empfohlen.
Auch durch sich näheres Bekanntsein Lehrerinnen
sehr zu gründlich Studien, zu ausgebreitet
Neigung zu philologisch Wissenschaften,
wesentl. gute Kenntnis der engl. Sprache.
wurde also gültigkeit der Commission und Anz.
Folgende, als Lehrerinnen der Anstalt zu genehmig.
Alexandrine = 150 Rbl B.A. Gehalt:

Gedner
Em. Lindemann
Zimmerberg
Bauer
Erichson
Löwe

no. 83) d. Anmeldg d. Obr Accessit [illegible]
d. 11 Oct. [illegible]

Lehrer Fedner
Em. Lindemann
Bauer
} jeder 25 Rth

Löwe
Freund
Fliether
Lehr. Erichson
} jeder à 12½ Rth DA.

no. 84) d. 10 Oct 1816 d. Unter-Direktion
[illegible] anzeigt, daß d. Schl. Lehrer 4 Dm. Thaler schuldig bleib,
für welches Quartal und der Lehrer M.
Accessit. d. Unter-Direktion gel. andrentigen
Abzug. Einstimmig erlassen wird.

no. 85) d. 14 Oct 1816 einen gl. Bericht über d. Wall.
Lehrer-Institut abgestattet, d. Inhalt d. Sache
Generalbericht über d. Zustand d. Anstalt. für d.
Classen Stellvertreter
Classen Schüler-Monitoren M. öffl. Unterricht, Censur
Gelegenheit.

Cassirt Monendum

no. 86) Einschließen M. 2 d. Januar 1815
(gl. aus Landschaftsbeiträgen)
wegen Ernst a Lowe (als Seminarist mit 15
Thaler 2½ Jahr Unterstützung d. Seminarium
bewilligt, d. 2 Jahre lang als mitg. Seminarist
d. gewöhnl. Stipendium Salair hatte.
Jetzt kann er Landschaft wegen d. Baron
v. Wrede in Rußland. Hofmeister
diese Stelle [illegible]

[illegible] sind sehr beschränkt; daß man
in d. sechsten Klasse, als Handlohn
d. Abschiedsfeiern die Knaben
warten zu lassen pflegen

no. 87) Gegen Ende M. J. 1816 zeigt d.
Seminarist Lehr. Fedner schriftl. an, daß
er wünsche, auf den Accessit. aufgenommen,
seinen Lehrcursus d. bisher erhaltenen Lehrer
an d. Institut gehörig zu vollenden, nemlich 750
Rthlr. Münz. hat er gütigst d.
Landschaft, d. Übung d. Accessit. noch
ein Jahr hindurch gütigst belassen.
Da dieselbe Willigung mit Genehmigung
d. 9. Oct 1817 Statt gefunden
hatte, so wird nun Rücksprache mit d. Dir.
Lehrer, dem Fedner die Gehalt noch
weiter bewilligt, so wird d. Unter-Direktion
d. Accessit. absagen. Gesagt werden kann,
daß d. [illegible] Zeit er sich d.
d. Obliegenheiten d. Lehrer-Stelle
wohl habe. — Sein Gesuch übrigens
[illegible] Stelle eines Kollegen d. Lehrer
Lehrer-Instituts nicht [illegible] bewilligt.

1817

no. 88.) Seminarist Lindemann gab unter d. 13 Jan 1817 ein ärztl. Gesuch ein, wie der unter no. 87. aufgeführte ein Gesuch um 750 Rbl. unterstützt zu erhalten, an die Univers.-Conf. gerichtet hatte. — Verfügt, wie ad 87.

no. 89.) Im Jan. 1817 aufgestellt die Seminaristen

Bauer
Alex. Eichhorn*
Zimmerberg,

welche letztern 3 der geringe Fortgang der Seminarists, indem er seit Ostern 1815, also nun 2 Jahr Seminarist gewesen, der Anstalt über 2 Jahre und über ½ Jahre länger werde.

* Eichhorn wurde, weil er bald außerordentlich gebessert war, die ihm angewiesene Stunde für d. 1te Halbjahr 1817 nicht an, wie mir der Hr. Ob. Insp. Kirchhein mündlich berichtete. Das bestätigte er, mit seinem Fleiße, nun wie vor, die er mir in Seminarsachen gezeigt hatte.

no. 90.) Verfügt wegen adg. Ges., wie Verfügung d. Verfügt vom 1816, unter d. 2 Jan. 1817.

no. 91.) Gegen Ende Jan. reichte sich der Inspector Seminarium Hr. Gotthard Wilhelm Kahn auf Mitau, der hiesige Domainenhof ge-ordnet, jetzt aber wie sehr lang sich abstrirt. Dieser in einem Alter von 70 Jahren stehende Greis in Riga, dann in Moskwa, aufgehalten, wie-wohl seine Studien ein Vorzug, wie er selbst 2 Jahr genannt, jetzt schreibt mir sehr dürftig; auch in Seminarien einige Zeit gewesen zu seyn scheint. Sehr wünsche ihn zu Inspector, wo zwar nach genauerer Rücksprache mit Hr. Magist. Inspector Dr. Gresse bewilligt: sowohl in Hinsicht seines hiesigen Aufenthalts als seiner erworbenen Kenntnisse; als auch mit Hinsicht darauf, daß die Zahl der Seminaristen gegenwärtig 70 beträgt. Somit wurde ihm alter Instruction (d. 4ten May 1816) die Anweisung auf die Benefizien der Lehrerstelle sowohl mit Einhundert und Funfzig Rbl. B. Assig.

no. 92.) Da Seminarist Bauer, zugleich mit Flügel andere Studierende, wegen Rüge störender Handel auf der hiesigen Bürgerwache u. s. w. im Aprile 1817 auf die Zahl der Studenten aufgenommen worden, so mit gen Flügel zuziehen die Criminal-Untersuchung gemacht, worüber die allerhöchste

Festsetzung, in Folge der deshalb an die Collatur des Manoir., Generalauditeurs Gr. Carl v. Lieven höchsten Orts gemachten Vorstellung, neu abgewartet wird: so wurde er seitdem auf die gute Zeugnisse seiner bisherigen Amtsführung

no. 93) Durch Ukas des ersten Senats d.d. 1817 d. 13. Juni. wurde sich der abgegangene Candidat Carl Heinrich Zimmerberg zum Docenten, welcher 2 ½ Jahre im Hauslehrerstande gewesen, und bat den Obergang zu seiner bisherigen Function, auf Requisition des Curatoriums wie Collegii 6 Jahre lang zu verwalten; wogegen er sich freiwillig erklärte, das gnadenweise Beneficium mit 750 Rbl. Bco. an die Casse des A. L. Instituts gänzlich gezahlt, und zum Lehrer im nächsten Frühjahr

Anfügt: da diese Obergehung, laut hohen Befehls, schon einmal Statt gefunden, eben deshalb nochmal billig sei auf den Zimmerberg zu gelangen. Der Herr Curator diese unter sein Versehen des Individuum zu nochmaliger diesfalls Prüfung anstellen

Übrigens hat Zimmerberg während seiner Anstellung im A. L. Institute stets die gute Aufführung bewiesen; auch in der practischen Lehrgabe im Griechischen nahe an Fleiß Antheil. Er hat die Kunst studirt, will gegenwärtig sich der Advocatur, wie der Jurisprudenz widmen.

no. 94)

Durch Ukas des zweiten Senats d.d. 1817 wurde auf wiederholtes inständiges Ansuchen, des Herzogl. Curlandischen Hofraths Dr. Erichsen sich gezeigt sah, daß in seiner Function eines ausgezeichnet fleißigen Beneficiaten à 150 Rbl. B.A. angestellt, indem er sich, wegen der sein Gesundheit eine lästigen Unbequemlichkeiten, seit dem Ukase des J. 1817 nicht mehr als Examinator angestellt sehen, obwohl er mit Genehmigung des hohen Curators an der praktischen Übung im ersten Semester des J. 1817 Theil genommen, so auch noch seinen Theil zu nehmen wünscht.

Hr. Erichsen ersucht diese hohe Curatorium Genehmigung, daß er den Titel, Kraft dessen Gehalt, Rang, Titel, Würde, Vorzüge, sich beibehalte.

no. 95) Durch Ukas des zweiten Senats wurden auf eingehende Prüfung der Lauglichkeit ernannt zu Lehrern: Karl Ludw. Johannsohn aus Mitau, bisher Lehrer am Gymnasio illustre, zu einer wirklichen Lehrstelle des Gymnasii vorschlug, und Hr. Rudolph Gustav Hollmann aus Livland (Kirchsp. St. Christoph) zu Ecks), welcher im Lat. Aufsatz an die Stelle des A. L. Instituts [illegible] setzte; auch Hr. Gottfr. Philipp Humburg

aus dem Hildburghausen'schen, ein Schüler des Gymnasiums
Lickler zu Hildburghausen, Verwandter des Herzogl.
Collegii, Prof. Dr. Hegel sämtlich, welcher
gleichfalls in Lat. Schriften übergeben hatte.

Diese 3 waren Examinanden, erhielten
weder den alten, Hr. Kahn, die Anweisung
auf die halbjährige Beneficium.

Anweisung auf Stellen im Lehr.-Seminarium
wurden nicht gegeben, so wenig als im ersten
Semester, da in Folge einer von dem Direktor
des Lehr.-Inst. Morgenstern der H.V.
Meiningischen Regierung eingereichten Vorstellung
das gesammte Missverhältniß, dessen Abhülfe
die Errichtung des Lehr.-Seminars zum
Zweck hatte, nicht nur fortdauerte, sondern
sich noch vermehrte, indem die Zahl der
Lehr.-Seminaristen, welche nach
dem Reglement 12 betragen sollte, jetzt
über 20 war, und die Regierung
die Errichtung neuer Stellen
verweigerte, bis
Ostern
Lehrer die Anstalt
verlassen
hatten.)

no. 96. d. 19 Jan. 1818 abgestattet ein schriftl. Bericht
a. Nothen. a. Dürkheim, über 3 Examinanden Johannsohn,
Hollmann a. Hamburg von wenig Semester übrig seyn, über
d. Dürftig. d. L. Inst. über die Leistungen von nur 3 Exa-
minanden welche alle, als über schon jetzt die Lücken von
600 Rh B.A. für 4 vacante Stellen statutenmäßig
die Errichtung d. Semin. Direktors wünschenswerth wer-
den. (G.V. Kahn war zur Ostern d.J. 1818 als Lehrer der hiesigen
Bürgerschule und der
H.V. Prüfungscommission
ernannt.)

no. 97. Assignation wird als 4r Examinant in Meinin-
gen nach vorgängiger Prüfung der Studios. F. Reinhold
Voss, Sohn des vorm. Pastor Voss zu Nüggen in Liv-
land, welcher das Gymnasium frequentirt hatte.

no. 98. Acta des verst. 21. Jahr. d.J. vom d.Z. Rector
magnif., Dr. Fiese nachgesandt, welches Exemplar
ad acta des Amts gab, wovon verhalten ist die
Rückstände, der Inhaltsanzeige zur Anfertigung
der Gehalts an die Examinanden sich abzustatten, d. i.
Nachricht, daß jeder Examinant gegenwärtig halbjährig
Zweyhundert Rh B.A. erhalte, gestellt in
Ermangelung der Anweisung auf für 4 Examinant
Johannsen, Hollmann, Hamburg 5 Pfs.
für jede Zweyhundert Rh Betrag. für das Lehr.
Seminarium. — (Die Forderung von
300 Rh. auf 400 Rh jährl. für ein Mitglied
des Lehr.-Inst., bezieht sich auf die neue Einrichtung
des Hr. Lehr.-Curatorii, gl. Lehr.-Inst. Verfassung
welches Universitäts a. Stat.)

no. 99. Aufforderung des Meining. Cassirers für Hollmann
über Examinanten Hamburg, der sich als solch Examinant
Studirt der Medicin gewählt hatte (No. 156). Hr.
Dr. Hopfe mitgetheilt von d.Z. vorm. Director und jetzigen
Rotten des Lyceum, welchem Posten er bekleidet. Dem

gemäß der Universitäts-Statuten d. d. Berlin 9. Oct. 1818. der Inhalt dieses Statuts über die Pflichten der Studirenden, welches ad acta kommt.

No. 100. Ungeachtet der Verfügung no. 99, wird der Studios. Humburg, da sie Mangel, außer die Prüfungszeugnisse der Medicin aufgenommen zu werden, Stipendium, auch ausdrücklich Belangen des z. Rector magnif. der Universität, Hr. Dr. Ewers zu Lehrinnerungen, und welchen die Direktion des Lyceum als entlassen ansah, da er dem Lyceum mit der Bitte angehalten war, unter die Prüfungszeugnisse der Medicin aufgenommen zu werden, dem Anhange des gerichtlichen Zeugnisses 1818 wieder aufgenommen. In dem von Morgenstern ad acta gegebenen Billet des z. Rector magnif. Hr. Ewers findet sich anderweitig: „Da der Studios. Humburg mir ernstlich Besserung gelobt hat, so sehe ich den Consens, Stand von meinem widmen will, so bitte ich, ihn wieder in das Seminar aufzunehmen. Seinen Mangel an Kenntnissen hoffentlich wird er nächstens abzuhelfen suchen."

Inzwischen benachrichtigte der z. Hr. Rector Lehrs, daß er in Universitäts-Directorium beschlossen, daß Stipendium 40 Rthlr. B.A. hierfür möge zur Anschaffung einiger der nöthigsten Bücher für Humburg, die derselbe aber auf seine Kosten erhalten, sondern dem bisherigen Antritt auf dem Seminarium, zum Behuf für andern der Unterstützung bedürftigen, Commilitonen an dessen die Direction derselben gewährt bleiben sollte. Zufolge entsprach der z. Hr. Rector der Anzeige Mitglied des Universitäts-Directorii Morgenstern, in der Folge [illegible] dieser

Verfügung, mit Zustimmung der andern Curatoren, dem Morgenstern zur Anschaffung obgedachter Bücher bewilligte 40 Rthlr. Der Rector stellte darauf an: Homeri Odyssea, Ausgabe von Gallisch. Wörterbuch. Morgenstern kaufte: Passow's kl. Gr. Deutsch. Handwörterbuch, neueste Ausgabe, 2 Taschenbücher, à 25 Sgr. N. Th. v. Buttmann's Gr. Grammatik 8te Ausg. 1805, gebunden, Homer, à 4 Rthlr. B.A. (Die übrigen Ausgaben hat der Student Humburg gerade nicht zu haben; Stoll zu theuer u. Voltaire in schlechter Ausgabe.) Diese Bücher empfing Humburg d. 19. Oct. 1818, wofür derselbe mir Empfangschein gab, den ich zu Morgensterns Verhalten sah, und bei seinem Abgange mit Instruction an Lehrer, für diese Studien noch consistorialiter gesorgt haben wollte. Diese Sache ist d. 21 Oct. 18. z. Hr. Rector Ewers zu weiterer Verfügung abgethan worden.

Hr. Rector Ewers gab diese Sache an Morgenstern für das hiesige N.A. Inst. gehörig, in welcher Angelegenheit d. 21 Oct. 1818.

101. Das halbjährige Beneficium No 25 Thaler (= 200 Rthlr. B.A. jährl.) anzuweisen der z. z. comm. Director des Seminariums Johannes Hollmann, Voss, Humburg aus der zu Ostern d. Jahres aufgenommene Studiosus Käverling. Da ihnen der Status nicht

wie gewöhnl., statutenmäßig zur Bestätigung d. Univers.-Directoriums gestellt.

In Folge der Obigen d. Lectors Kreg. Morgenstern mündlich v. Schlüssig. Derselbe an, daß, da d. Univ.-Directorium auch wiederholentlich Stipendien. Summen an mehrere andere Studirende für d. ganz. anwesenden Semesters Beneficia ertheilte, auch die Semesterzahl Johannsen v. Hollmann mit selbst bereits wieder mindern Semestern, da das jährliche Dorpatsche Beneficium, nach seiner ersten Stat, in Hinsicht der von ihm übernommenen Lehrverbindlichkeit zum Pädagogisten, auch einer Lehrstelle in Verbindung mit der oder anderen Lehrstelle Stadt-Kreisschule Stipendium, d. d. Univ.-Directorium ertheilt; noch weniger mit dem, was gegenwärtig Hofmeister v. Privatlehrer gegenwärtig zu erhalten pflegt u. s. w.

Die Folge dieses Antrags war, daß Univ.- u. Directorium, d. d. beschloß den Johannsen zu 75 Rbl., welches derselbe ihm (laut Zettel No 1. j. d. ann. Director d. A. C. Inst. zugesandt hatte) nur 25 Rbl. B. A. für dieses halbe Jahr bewilligte; Arno Hollmann aber, da nun dieser Art in halb hatte, die gleiche Verbindlichkeit, 100 Rbl. B. A. für d. ganzen Semester anzuweisen bewilligte.

Käverling übrigens war, erst nach wegen jetzo genauer Prüfung v. Lehrer d. Director d. A. C. Inst., d. nach in dessen bewiesene Lehrtüchtigkeit, als Seminarist aufgenommen wurde.

Später Anm. dem Johannsen v. Hollmann wurde vom Univ.-Director auf für das 1te Semester No J. 1819 seine hundert Rubl.-assignation bewilligt, in einer d. 28. Jan. 1819 gefaßten Beschluß. Voss war auf mit der Bitte um eine außerordentliche Bewilligung eingekommen, für welche über Tagesordnung d. 23. Mai d. Univ.-Directorium Morgenstern, seine Pflichtlobte, noch Univ.-Director nicht gewünscht.

An den gedruckten Lektionen in Feldarbeit No früheren, welche Morgenstern in seiner Unterrichtsstunde im Seminario (Mitth. VII 4–5) für ersten Semester No J. 1818 ausstellte, nahmen, außer den Seminaristen auch Phil Eduard Kettler, C. Haller, Börger; ebenso an den im 2ten Semester ausgestellten für Prof. der Oekonom. Hagemeister, Hesse, Engelmann, Döbner und R. Winkler II.

Wir, Endes Unterschriebene, versprechen und laut §. 108 der allerhöchst bestätigten Statuten der Kaiserl. Universität zu Dorpat, da vom 1. Jan. 1804 an das jährliche Stipendium einer Semesterwürde oder ordentliche Mitglieder der allgemeinen Ephoren-Instituts auf 300 Rbl. B. A. jährlich Ordnung festgesetzt worden, nicht mehr als zwey aufeinander folgende Jahre, also bis zum 1 Jan. 1806, in diesem festgesetzten Termin zu verbleiben, wo sie von dem Director des Instituts nach Vorschrift der Statuten, welche Stelle nicht ausgeschlagen, sondern auch laut §. 108 der vorher erwähnten Statuten, so auch in Betracht jener zur zweijährigen ausserordentlichen Benefacta, als auch in Rücksicht der in besagtem §. 108 zugesicherten Ansprüche auf nach Vollendung als Ephoren u. Lehrer bey der Schule die zum Behuf der Universität gewünschten 4 Gouvernements, wenigstens 6 Jahre die Aemter an einer öffentlichen Schule zu verwalten, wenn wir dazu von der Kaiserl. Schulcommission der Universität Dorpat ernennet werden. Dorpat, 1805.

Fr. Parrot.
Georg Friedr.
J. H. Oeding.
J. G. Madai

Wir, Endesunterschriebene, reversiren uns nach §. 108 der allerhöchst bestätigten Statuten der K. Univers. zu Dorpat, ~~von~~ Jan. 1805 an, wo wir als ordentliche Mitglieder des allg. Lehrer-Instituts angesehen worden und in diesem Betracht von dieser Zeit an ein jährliches Stipendium von 300 Rbl. Bco. erhalten, nicht nur 2 auf einander folgende Jahre, also bis zum 1. Jan. 1807, in diesem Institut zu verbleiben, u. die von den 3 Directoren desselben statutenmäßig uns vorgeschriebenen Pflichten zu erfüllen, sondern auch nach §. 108 der Statuten sowohl in Betracht jenes 2jährigen ansehnlichen Beneficii, als auch der in demselben §. uns zugesicherten Ansprüche auf nahe Versorgung als Lehrer u. Oberlehrer bey den Schulen der zum ~~den~~ Bezirk der Univers. gerechneten Gouvernements ~~gerechneten~~ „wenigstens sechs Jahre ein Amt an einer öffentlichen Schule zu verwalten, wenn wir dazu von der Kais. Schulcommission der Univers. Dorpat requirirt werden." Dorpat, 1805.

Alexander Lau.
Gustav Girgensohn.

Wir, Endesunterschriebene, reversiren uns nach §. 108 der allerhöchst bestätigten Statuten der K. Univers. zu Dorpat, während unsers Aufenthalts im Allg. Lehrer-Institut dieser Universität, ~~in~~ welchem wir vom Anfang desselben beygetreten, die von den drey Directoren desselben statutenmäßig uns vorgeschriebenen Pflichten zu erfüllen. Zugleich verpflichten wir uns nach §. 108 der Statuten, sowohl in Betracht des genossenen ansehnlichen Beneficii, als auch der in demselben §. uns zugesicherten Ansprüche auf nahe Versorgung als Lehrer u. Oberlehrer bey den Schulen der zum Bezirk der Universität gerechneten 4 Gouvernements, „wenigstens ~~[illegible]~~ sechs Jahre ein Amt an einer öffentl. Schule zu verwalten, wenn wir dazu von der Kaiserl. Schulcommission der Univers. Dorpat requirirt werden." Dorpat, 1805.

Jakob Florentin Lundberg
David Peter Wendt.

Ich Endesunterschriebene mache hiedurch bekannt, daß ich 6 meine Bauerstellen, belegen im Werro Kreise Kirchspiel Rõkel B. Hoffg. einzelne Bauerländer meinen eigenthümlichen Bauerstellen im allgemeinen Lehnverbande und der Lehnpflichtigkeit derselben als meine Lehnsbauern beigelegt und der Lehnpflichtigkeit derselben als solche Lehnsleute angenommen habe, dieses hiedurch zu Jedermanns Wissenschaft bringe, damit die Lehnsleute wissen, wie sie sich in Ansehung meines Lehnsverbandes zu verhalten haben, und was der Beschaffenheit der Lehnsleute gemäß ist.

Dorpat d. 27 Decbr 1814.

Johann Reinhold Hagemeister
der Philos. u. Philagogik Doct.
und Professor

Ich endesunterschriebene mache hiedurch bekannt, daß ich meine Bauerstelle, belegen im Werroschen Kreise Kirchspiel Rõkel B. Hoffg. einzelne Bauerländer meinen eigenthümlichen Bauerstellen im allgemeinen Lehnsverbande und der Lehnpflichtigkeit derselben als meine Lehnsbauern beigelegt und der

Livländ. Gouvernements-Schulen-Direktorium bescheinigt hiermit, daß der Kandidat der Philosophie Carl Heinrich Zimmerberg, gebürtig aus Livland, Wendenschen Kreises, Lemsalschen Kirchspiels, Sohn des Predigers Johann Zimmerberg, sich dem Examen pro gradu unterworfen und in demselben bestanden hat.

Dorpat, 9 Juni 1815.

Morgenstern,
d. Z. Direktor.

Der Kandidat Carl Heinrich Zimmerberg hat sich dem Examen pro gradu unterworfen, welches vor der Livländischen Gouvernements-Schulen-Kommission in einem Protokoll sub No. 425, de d. 28 Oct. 1815, in Gegenwart des Herrn Oberpastors Hallenberg in Lemsal angestellt worden ist, und aus den vorgelegten Attestaten, seinen mündlichen und schriftlichen Antworten und seinen Probepredigten ersehen hat, daß er die Kenntnisse, welche von einem Kandidaten der Theologie gefordert werden, sich erworben habe, daß er daher würdig sei, zum Magister der Philosophie promovirt zu werden.

Dorpat, 28 Nov. 1815.

Ernst Loewe.

Ich Endesunterschriebener habe mich ausdrücklich gemacht, daß ich 6 Jahre lang in Livland als Hauslehrer in der Familie des Herrn Landrath Baron Wolff auf Lemsal und nachher 3 Jahre lang als Lehrer am Gymnasium in Mitau gestanden habe, daß ich während dieser Zeit jedesmal in den Sommerferien meine Eltern besucht habe, daß ich mich nie um eine Stelle bei der Livländischen Gouvernements-Schulen-Verwaltung beworben habe, daß ich nie in Diensten der Krone gestanden habe, daß ich nie ein Stipendium aus Kronsmitteln genossen habe, daß ich nie mit Gerichten zu thun gehabt habe, und daß ich endlich nie bestraft worden bin.

Dorpat, d. 13 Juni 1817.

Carl Heinrich Zimmerberg.

Ich Endesunterschriebener habe mich ausdrücklich gemacht, daß ich 3 Jahre lang das Beneficium des Pädag. Seminariums genossen habe, daß ich während dieser Zeit jedesmal in den Sommerferien meine Eltern besucht habe, daß ich mich nie um eine Stelle bei der Livländischen Gouvernements-Schulen-Verwaltung beworben habe, daß ich nie in Diensten der Krone gestanden habe, daß ich nie ein Stipendium aus Kronsmitteln genossen habe, daß ich nie mit Gerichten zu thun gehabt habe, und daß ich endlich nie bestraft worden bin.

Dorpat, d. 26 May 1820.

Gottlieb Heinrich Kaeverling.

Ich Endesunterschriebener habe mich ausdrücklich gemacht, daß ich 3 Jahre lang das Beneficium des Pädag. Seminariums genossen habe, daß ich während dieser Zeit jedesmal in den Sommerferien meine Eltern besucht habe, daß ich mich nie um eine Stelle bei der Livländischen Gouvernements-Schulen-Verwaltung beworben habe, daß ich nie in Diensten der Krone gestanden habe, daß ich nie ein Stipendium aus Kronsmitteln genossen habe, daß ich nie mit Gerichten zu thun gehabt habe, und daß ich endlich nie bestraft worden bin.

Dorpat den 4 Juni 1820

Carl Ludw. Johannsohn.

Rolling aber p. Dorpat d. 1ten Febr. 1820. Friedrich Reinh. Hoffs.

Ich Endesunterschriebener, welcher ich das Beneficium des Pädag. Seminariums ein Jahr lang genossen habe, habe mich anheischig gemacht, im Requisitionsfall von Seiten der Gr. Schulcommission ein Schulamt in einem der 3 zum Lehrbezirk der K. Dörptschen Universität gerechneten Gouvernements wenigstens drey Jahre zu übernehmen und gewissenhaft zu verwalten. Dorpat, d. 7. Jun. 1820.

Casper Eduard Major.

Ich Endesunterschriebener, welcher ich das Beneficium des pädagogischen Seminars drittehalb Jahre lang genossen habe, habe mich anheischig gemacht, im Requisitionsfall von Seiten der Schulcommission ein Schulamt in einer der 3 Lehrbezirke der dörptschen Universität gerechneten Gouvernements wenigstens 6 Jahre lang gewissenhaft zu verwalten

Dorpat d. 1 Dezember 1819.

Gottfried Philipp Hamburg.

Journal

der Direction des allg. Lehrer-Instituts vom Jan. 1819 bis Dec. 1820.

1819

no. 102.) d. 9ten Jan. 1819 kam Hr. Emanuel Lindemann, ehemaliger Seminarist, zum d. Z. verw. Director Morgenstern, u. zeigte folgendes mündl. an: Seit dem Dec. 1816 sey er beym Botanischen Garten dieser Kaiserl. Universität ~~als~~ mit Gehalt angestellt gewesen bis zum Februar 1818; nachher habe er auf besondere Bewilligung des Univers. Directoriums ein Universitäts Stipendium genossen bis zu Ende des J. 1818. In dieser ganzen Zeit habe er sich hauptsächlich mit dem Studium der Botanik, außerdem mit andern naturwissenschaftlichen Studien, bey fortgesetzter Benutzung der dahin einschlagenden Vorlesungen der Hn. Professoren, beschäftigt. Er habe den Plan gehabt, in diesem Jahre in der Philos. Facultät die Magister- u. Doctorwürde nachzusuchen. Da er aber durch unvorhergesehene Umstände an gegenwärtiger Ausführung dieses Plans verhindert wurde, so sey er im Dec. 1818 bey der H. V. Schulcommission dieser Univers. mit der Bitte um Conferirung einer aber vacanten Kreislehrer. Stelle in Mitau eingekommen. Sein früheres schriftliches Gesuch, in diesem Buche unter no. 88 im J. 1817 bemerkt, welches im ~~Bibl.~~ Archiv des A. L. Inst. aufbewahrt u. bey dieser Gelegenheit ihm vom d. Z. verw. Director vorgezeigt worden, sehe er selbst gegenwärtig als nichtig u. erfolglos an, weil seine dürftige Lage ihm nicht möglich gemacht habe, die ehemals als Seminarist aus der Casse des A. L. Inst. erhaltene Beneficien-Summe zurück zu

gaben; auch, weil er hinlänglich, wie schon durch die Directive des A. Consess festgestellt, im Fall, daß sein früherer Gesuch Erfolg haben sollte, ausreichend sey, zumahl da der H. V. Apollonius mit der Bitte eingekommen sey, ihn von seiner Unbeständigkeit, im Requisitionsfall von Seiten des Apollonius, auf 6 Jahre von Apollo. Stelle in den güt. Apollonius des Universitäts gehörigen Ländereyen anzuweisen, zu entscheiden, sey erklärt worden, daß er nach jetzt bereits 6 jähriger Unbeständigkeit als jährlicher Lonvenist, im Requisitionsfall von Seiten des H. V. Apollonius, genügen zu leisten; setzte dagegen an, daß vor der ersten angebotnen Erklärung, da cessante causa cessat effectus, nicht weiter die Rede seyn könne.

Der d. z. rect. Director nahm obigen sehr zu Protocoll, u. bisch. d. H. E. Lindemann alle mit seiner Erklärung unbekannt übereinstimmend, unterschrieben.

Daß obiges mit meiner mündlichen Erklärung vollkommen übereinstimmen bezeuge ich hiedurch
C. Lindemann.

103. Apollon. Brecht als d. z. rect. Director an das Universitäts-
Decret vom 18. Jan. Zahl nur fünf ist
Dreschowsky, Ehst, da der gegenwärtige Convenient Karl
Ludw. Johannsohn, Rud. Ernst. Hollmann, Wilh. Philipp Thumberg,
F. Voß, Käverling, u nur einer, (Brehme), sich vor-
läufig mit Unterschrift, bestens angenommen zu haben, gewärtigt
habe, die Directive des A. C. Ges. das Beneficium für
vier vacante Stellen, wie gewünscht, der Absprüche
des Ehrendirectors statthaft zu finden.

104. Das Ersuchen gehn Gesetz Journalbuch der Universität,
die Entlassung des A. C. Ges., sowie die gewöhnliche Absch.
Zeugniß abzustatten wenn d. z. rect. Director d. 21. Jan.

105. (Karl Wilhelm) Brehme, welcher ehemals auf der Bürgerschule zu
Die damals Leipzig, welcher Vater Amtsverwalter Hedike, stand, den
Grund zur Bildung zu legen gesucht hatte, kam auf die
Land by einen Arrendator ein paar Jahre lang Kinder
unterrichtet hatte, welcher sich zur Aufnahme in
das Seminarium im Januar by Morgenstern, als er
nach, da er nicht hier Vorlesungen d. bestandene Matu-
ritäts Examen hatte, die Prüfung by der Univers. bestand,
hatte, um Theologie studieren zu können. Die Prüfung
im Leiten der Uebungen fand by ihm, wie by gewöhnlich
mit andern, die ersten Vorübungen statt, zur Aufnahme
hatte die Jahl der Studirenden gewählt Jahre, d. 17. Jan.
im Versammlungszimmer des Capitels der Univ. Statt. Zu Latein
welchen Text sie den Prof. Morgenstern aufgaben. Brehme
ward zur Aufnahme unter die Studirenden tüchtig be-
funden. Da aber in der Regel Studenten erst im 2ten
Halbjahr ihres akad. Aufenthalts ins Seminarium aufge-
nommen zu werden pflegen, so Brehme im Gymnasio
noch ganz gebraucht war, so konte by Morgenstern
seine Stelle für d. 1ste Semester nicht früher angetreten
ins Seminarium gesetzt werden, womit auch der Dir. Jahrs
übereinstimmt.

106. Der Lehrer Hamburg wurde, in Folge seiner schriftlichen Bitte, auf sein Ansuchen auf die Vakanz der Schule in Calkhorst versetzt, Dr. Hegel, für ihn, in Betracht seiner Lage u. Verhältnisse, der Anstalt einstweilen über die 2 Stunden, welche er schon dort gehabt hat, (die selbe Zahl enthaltend) bis mit der nächsten ordentlichen Schulvisitation, die Leitung dieser Klasse fortführen wird.

107. Beschl. Dem in mit Genehmigung zur Ablage der 2te Lehrer Prüfung Karl Wilh. Brehme aus Barsinghausen, sub Rubr. Edward Major, Rubr. Zeugn. Lehrer wird, nach angestellter Prüfung, nach Vorschrift Schuldirektorium, aufgenommen.

108. Unter d. 10 Aug. cr. stattete der geschäftsführende Rektor an den Univers. Direktorium den gemäß Schriftlich Bericht ab: daß für gegenwärtig die Lehrer 7 Lehrer sind: Hollmann, Johannsen, Voss, Hamburg, Käverling, Brehme u. Major; daß also von diesen Stellen die vacant bleiben, die Benefizien nicht genossen, das Univers. Direktorium abschließen wird.

108. Die Anweisung an die wiederholte Lehrer gehalten d. 12. Aug., nachdem sich unser Hamburg hatte zu mir kommen lassen, welcher die Lehrstunden der ihm Fächer u. sie mir wohl gefertigt genau bestätigte, u. sich deshalb

zu seinem eigenen Besten erneut ermahnt hatte. — In der Konferenz hatte ich von seinen Lehrstunden Notiz genommen, daß er die bisherige Anweisung nicht ganz befolgte, da schon in Folge eines Beschlusses an Wallmi. Direktorium von dem Rektor der Konferenz die Anweisung gegeben sey, die neuen wöchentlichen Lehrstunden gehalten sey. — Nach an diesem Tage hatte ich wenige Tage darauf Hamburg über die Lehrstunden Käverling, daß er seine Lehrstunden nicht ordentlich halte, d. h. wie sie verabredet sind, nach genauem Durchgehen mit der Lehrer Tafel, der Rektor magnif. Hr. Dr. Ebers wünsche, er möge den Lehrer Hamburg u. Käverling die für sie bestimmte Zahl Stunden ohne gehaltenes Benefizium neue Konferenz Lehrer nicht ohne aufzahlen, als sie in neuen behalten werden, u. zwar für nicht auf Lebenszeit. Als Maßregel nahmen wir, den Lehrer Hamburg als den Käverling schon eine Zeit Liste in Lehrstunden angesetzt; Hamburg nicht auf, da sie schon öfter Ihre eingetretenen, ohnmittelbaren Vorgesetzten absolut zu umgehen.

109. d. 22. Aug. Der Lehrer Hamburg (s. Beschl. auf No. 108) wird der ihm für die Lehrerin Hollmann gehaltenen Benefizium angewiesen die 1½ Stunden, zu 5 Thlr. 22½ Sgr., zu zahlen vom Konsistorium.

110. Die Anweisung über erhielt an den Lehrer Morgenstern ohne Gehalt Zulage, da sie damit einstweilen. Er hatte sich wenig recht ergeben, daß der Hamburg's Gläubiger sich Exekution: Gesuch gemeldet u. auf sein Benefizium pro rata Beschlag gelegt hatten. In Hinsicht auf Hamburg wurde als in No. 108 bemerkt Verabredung gemäß Lehrer Morgenstern auch einen

mündlich Abends gewöhnlich Lectionen ertheilen. — Für
Kävelung wurde der Ökonomen beauftragt Hr. Vorthmann
d. 9 Sept. als Aufgabe Matth. 6 Vers 9 Vaterunser
Seminarist. Benefiz ernannt.

110. d. 26. Sept. 1819 wurden Hr. Friedrich Georg
Grenzius, Studios. Med. auf Gesuch der Universität,
als Lehrer für seinen Schwager, Hr. Gotthard
Wilh. Kahn, bisherigen Lehrer an der Kreisschule
zu Mitau, der jetzo Pastor zu Friedrichstadt geworden
ist, und als Zeugniß darüber, daß er im J. 1817
Mitglied des hiesigen Pädagog. Seminars gewesen
ist. Dieß Zeugniß wurde ihm, auf den desfallsigen Beschluß
ausgefertigt. Data folgendergestalt offerirt:

„Hr. Gotth. Wilh. Kahn wurde im Aug. 1814 in die Zahl
der Seminaristen des hies. Pädag. Sem. aufgenommen, nachdem
er schon in gelehrten Schulen erforderlichen Kenntnissen
dieselben bestätigt hatte. Im Juni des Examenmonats 1817
wurde er seiner beyden Directoren des Pädag. Sem.,
des Hr. Morgenstern und Köppe, nachdem er die Lehrung
stufe absolvirt hatte in einem Russ. adel. Hause in Riga,
dann in Moskwa angestellt, mit der Bitte, wurde ihm
Seminarium attestiren zu wollen, da er in Dorpat
seine Studien fortsetzen wünsche. Dieß wurde ihm von
beyden Directoren, in gemeinschaftlicher Rücksprache
mit dem damal. Hr. Rectore magnif. Dr. Ewers, bewilligt:
daraufhin stellte dieser seinen hiesigen Aufenthalt
als seinen wirklichen Universitäts; also ist er Gesetz auf
die Zahl derjenigen Jahre der wirklichen Studierenden
so blieb auf Mittel. Anzahl. bis zu Ende des Jahres 1817

daraufhin bis dahin Gesetz Anstalt in der geistlichen
Lehrfähigkeit dieser Anstalt, worauf er d. 26
Aug. d. J. 1818 an Lehrer der hiesigen Kirch.
Schule an Hrn. Oberkonsistorialrath v. Ulmann
gestellt wurde. Aus die Schuldaten Attestirung
des Pädag. Sem. betreffend, Daten die Abstr.
Journale mitgetheilten Data auf den Antrag
dieser Anstalt ausgezogen sind, beglaubigt
Dorpat, d. 26 Sept. 1819.
In Namen Kais. Liv. Gen. Gouv. der Pädag. Sem.
Morgenstern,
z. Z. comm. Director.

111. Im obigen Jahre Oct. 1819 wurde
durch Hr. Morgenstern der Seminarist Krumbrey, als Stellvertr. vor, da er eine Hauslehrerstelle auf dem Lande in der
Nähe vorfindlich erhalten hat; da er dieser die Direction des
A. C. Inst. bittet, ihn zu entlassen, da ihm ein Zeugniß über
seinen Lehrstand mitgetheilt werden, oder sein Abgangsschein
ausgefertigt werden möchte. Da der akad. Cursus noch nicht
geschlossen war, so verweist Hr. Dir. M., wo denn ihm
dem Krumbrey ein solches Zeugniß nicht ertheilt gehen,
als bis letzterer ihm die schriftliche Entlassung Hr. Magist.
Hr. Rector zu seiner Entlassung vor dem völligen
Schluß des Halbjahres bringe, als bis 2 Hr. (Krumbrey)
die dem A. C. Inst. gehörige 3 Bücher, die ihm zum
Gebrauch anvertraut wurde (vergl. obig no. 100) an
die z. Z. comm. Director gehörigkeit gab.
am 23. dies. wurde diese mit dem Lehrgange, Lehrer
Leibnitz, Krumbrey zu abgetheilt. Im obigen
Tage dasse die Morgenstern Lehrer ein schriftliches
Angebot über die ganze Sache bey Hr. Magist. Rector

Rector, d. sämtliche hies. Officiell in Magdeb. geb., was eben mit Hallesch. abgeord. Humburg
[illegible] Bücher gleich. [illegible]

Statum Acad. [illegible] an Nachfolger abgeg., bestand d. Collegienstunden Kanzellist Leibnitz, d. Bücher quaest. [illegible] v. Humburg [illegible] Hegel gewöhnlich, da sie nächstens abholen werden. Sie wurden wirkl. abgeholt im Jan. 1820 mit Anfragen d. Adj. ed. Adolf., die Hr. Humburg, da mich im Januar bat, [illegible] nächstens vorstellen [illegible], was aber nicht erfolgt ist.

1820.

112. Im Jan. 1820 meldete sich der bisherige Kanzellistenschüler hies. Univers. Christian Heinrich Lindenberg, der vor Ostern als Student wieder vor, mit seiner Kat. Geschäfte Aufnahme als Inscript. Nach Rücksprache mit d. Magnif. Amtsverweser Dr. Evers ist mit [illegible] worden, nachdem er in der Prüfung ein Kat. d. andern Verhältnisse wohl bestanden, aufgenommen. Mit Kanzleigeschäften, [illegible] Februar [illegible] hiesige nicht Zeit gehabt, versprach er mir, selbige [illegible] zu besorgen.

113. d. 23sten Jan. 1820 wurde vom geschäftsf. Director Christ an der Universitäts-Bibliothek die gewöhnl. halbjährige Inventur-Revision vorgenommen: Hollmann, Johannsen, Pfs, Käseling, Major, Brehme u. Westberg. Es fehlen also von 10 Stellen 3 vacant.

114. Im Januar (während Inventurzeit d. geh. Hofr. Herrn Cobaterus, Geh. Secret. Schlüter Gesetze u. Lieven) hatte der geschäftsf. Director vom Hofr. Christ an d. Prorector magnif. auf Verlangen d. Senates abgestattet Berichte, über die Fortschritte der geh. Revision d. Bibliothekariats auf ausdrückl. Verlangen d. verstorb. Geh. Secret. Hofr. Buchholz, Schlüter u. Klingner vorgelesen, Einiges geändert; ferner über die Abgabe Uebersetzung d. von vacant. Stellen d. Universitäts-Bibliothek übrigbleibenden Gelder an die Stipendien- u. Cassen d. Universitäts-Bibliothek-Directoriums gewünscht auf Requisition d. hiesigen Gerichts

Ist gestorben im März 1820 seine Verwandten d. Verstorbenen, als Privatadresse auf dem Lande Lebender Humburg, d. Hrn. Collegienrath Prof. D. Hegel, worauf die Bücher sogleich in den Inventarium d. A. C. Jahr gestellt wurden.

Morgenstern.

sig. d. Gerichtsdirector Christ abgeordnet worden. Copia dieses Bericht vom 18. Jan. 1820 abgestatteten Berichts gab d. Morgenstern ad acta d. A. C. Jahr.

115. d. 28. Jan. stattete der geschäftsf. Director Hofr. Christ ab an Hollmann, Johannsen, Pfs, Käseling, Major, Brehme, Westberg u. Nocks, Anzeige von Raum-Verhältnissen d. A. C. Jahr, Inventur-Revision betr. Der Anweisung d. Senates für die Inventuristen gemäß.

116. Jakob Nocks, ein Zögling d. Hies. Gymnasiums, d. Hofr. Wunderlich, d. Lehrer für Griech. Sprache, mehr empfohlen, wurde vom Director d. Bibliothek für geeignet, mehr Verbrauch auf Inventur-Revision d. 29 Jan. 1820. Nach Rücksprache mit Hr. Bibliothekar d. Magnif. Herr Rector Evers wurde er aber wegen seiner Jugend d. Inventurisirens abgelehnt, wegen Mangel an Inventuristen aufgenommen.

117. Ad acta gegeben Copia einer Verfügung d. Königl. Hofgerichts Consistorii, Geh. Secret. Schlüter Gesetzen an d. Univ.-Amtsverweser, betreffend die Inventur oder Revision d. Bücher, mit mitgetheilt d. 3ten Febr. 1820.

118. Laut Inventur-Verzeichniß d. J. 1819, als Abgang gegen Geh. Secret. d. Universität, sind die gewöhnl. Listen abgestattet im März 1820. Sind angeschafft, als fehlend aufgefunden unter den Büchern, [illegible] [illegible] [illegible] Geh. Secret. Hollmann.

119. d. 31. März empfing der geschäftsf. Director ein Verzeichniß d. Inventur-Revisionen an die Bibliothek d. A. C. Jahr, wonach die Bibliothek d. Lehrer entlassen wird, ganz Inventarisirens wegen, welche sich d. gewiß nehmen, die Abwesenheit d. Hrn. Adjunct Geheimen Hofgerichts-Secretair Gerstäcker, Hofgerichts-Sprache auf Hies. Gymnasium zu übernehmen. — Ad acta genommen d. d. 12. April. Statt Abgang d. geschäftsf. Inventurarbeit, sind zugleich der Inventurisirens Rudolph Cäsar Hollmann angeschafft worden; aufgehoben aber die Studiosi Carlsohn [illegible]

Theodor Freytag früh. Zögl. vorgeschlagen wurde, da beabsichtigt, daß dem Lehrerstande wieder mehr, durch Unterricht in Collegien die mit praktischen Übungen verbunden wären, Gelegenheit gegeben sein, theoretische Kenntniß gründlicher sollen zu können, als dieß [illegible] Morgenstern sie in seinem Unterricht in Griechisch gethan hatte, der gegenwärtige Seminarist Hollmann vorgeschlagen. Da in Gymnasien 3 Classen Unterricht zu ertheilen ist, so hatte die vorgeschlagenen 3 Lehrer sich mündlich mit dem Inspectorate Rosenbergers in Kenntniß gesetzt.

Übrigens sahen alle 3 sich [illegible] veranlaßt, einstimmig erklärt.

120. d. 8. April 1820 benachrichtigte der geschäftsführende Curator [illegible] Rector Ad. Levy in Wilna, daß ad acta genommen ist. Es wird darin ein Seminarist gewählt als Hauptlehrer für die Familie des Fürsten A. Czartoryski, Inspectors des Medicinalwesens in Wilna. Vorgeschlagen dazu ist der nächstens abgehende Seminarist Gottlob Heinrich Käverling aus Riga. d. 7. Apr. sich zur Annahme dieser Stelle freiwillig erklärt. — Er wurde gestellt 15 Br. Brunstwl 1820 unter Zöglingsanstalt am [illegible] Seminarwesen mit Instruction des Directors versehen.

121. Johannsohn (s. Käverling) wurde im Jun. 1820 mit Zeugniß, der Fähigkeit der hiesigen Universität mit [illegible] Vortrag [illegible] Johannsohn [illegible] unter Zöglinge, Major des [illegible] Käverling unter Zöglinge, Major des [illegible] Pflegen angestellt. Die Inspectorstelle [illegible] Inspectors Collegii [illegible] Directors ad unter Aufsicht mit seinem

122. dem Seminaristen Hollmann unter Zufriedenheit mit Seminarium bis seinem Abgange d. 10. Jun. 1820 ein rühmliches Zeugniß ertheilt, [illegible] ihm gute Fähigkeiten in Philol. Fache. Er ist gegenwärtig [illegible] Lehrer bei Privatlehrer, wird es gewiß [illegible] auch wie [illegible] gegenwärtig abwesend [illegible] Gehülfslehrer. Stelle bei Hr. v. Löwis auf Panten in Curl.

123. Gesuch. Aufforderung [illegible] V. Nykolaewitsch, eine [illegible] abgegangenen Seminaristen Hollmann einen andern Stellvertreter [illegible] Oberlehrer Jürgensohn [illegible]. Praeceptorat am Gymnasium provisorisch [illegible] vorgeschlagen, Rel. vom 26. Jun. 1820.

Curator. d. 4. Jul. Vorgeschlagen den Seminaristen Nocks, welcher auf angemessen wurde [illegible] gegenwärtig (in Aug. 1822) Vorlesungen besucht.

124. Verzeichniß der an der Universität Dorpat wegen der Gäste des Seminariums im gewesten Semester M. J. 1820, abgestattet [illegible] Aufsatz [illegible]. Die Seminaristen Hrn Voss, Nocks, Brehme, Westberg, Paul, Stender; also vier Hrn Plätze vacant.

Auch die Anweisung der Anzahlung M. halbjährl. Beneficiums [illegible] Seminariums, wie sie wegen, [illegible] no. 124. expl. 1820. Rector magnif.

125. d. 10. Aug. Schreiben Dorpat M. gehorsamst. Directorat an Hrn Magnif. Inspect. Rector, [illegible] Hr Studios. theol. Karl Friedr. Paul wenige Tage nach seiner Anstellung (da er auf das Beneficium des Seminariums Vorschlag Hr. Magnif. angenommen hatte) [illegible] hiesigen Directoren mündlich aufgetragen, ihm den Austritt zu erlauben, da er eine Gouvernantenstelle bei Hrn Dr. Med. Lehmann [illegible] angenommen hatte, [illegible] statt seiner der Studios. Joh. Ernst Liebert aufgenommen wurde, [illegible] die Zahl der Seminaristen in diesem Semester [illegible] blieb.

126. Über die no. 124 u. 125 erwähnten Studios. Karl Fr. Paul und Dorpat vom Inspectorate ein [illegible] Zeugniß des Fleißes, Verh. Gymnasiums [illegible] ertheilt worden; der Studios. Philos. Philipp Stender [illegible] fortan, [illegible] Vorlesungen besuchte.

N. 125 ist ad acta genommen u. in Archiv abgeschl.

lehrers, u. der Studios. Inc. Joh. Ernst Siebert, auch Sohn eines Schulmanns, waren vor der Aufnahme ins Seminarium von den Directoren geprüft u. tüchtig befunden; nur daß Siebert im Griechischen noch zurück war, u. daher, bey übrigen guten Vorkenntniß, besonders historischen, versprechen mußte, das bey fehlender Gelegenheit bis dahin Versäumte durch angestrengten Fleiß nachzuholen.

127. In den letzten Tagen des Augusts meldete sich beym d. Z. geschäftsf. Director der bey der Kanzellen der Univers.-Schulcommission bisher mit Gehalt angestellte Preuss aus Walk, mit dem Wunsche, wenn nächsten Semester an ins Seminar aufgenommen zu werden; er wolle sich besonders für den Unterricht in der Mathematik zu bilden suchen. — Ihm wurde Hoffnung zur Aufnahme im nächsten Semester gemacht, vorausgesetzt, daß er in der Prüfung bestehen werde. Ebenso d. 1. Dec. dem sich vorläufig mündl. meldenden Studios. Radetzky.

128. d. 9. Dec. 1820 wurde dem zu Ende des Semesters abgehen wollenden bisherigen Seminaristen Fr. Reinhold Voss auf Verlangen sein Testimonium über Fleiß u. gutes Betragen, auch über Vorbereitung, während seines 3jährigen Aufenthalts im Seminarium von d. Z. geschäftsf. Dir. ertheilt, nach Rücksprache mit Hrn. Dir. Jäsche.

129. d. 21. Dec. 1820 dem ehmal. Seminaristen Humburg auf sein Verlangen ein Zeugniß über seinen 2½ jährigen Aufenthalt im Seminarium ausgestellt, nach Rücksprache mit Hrn. Dir. Jäsche.

~~12~~

Christoph Martin Lobegott Mausach, geb. 1785 z. Köstel i. Franken, studirte daselbst Theol., war vorher. Lehrer in Charkow, dann Hauslehrer i. Livland z. Dorpat, wo er auch promovirte; wurde 1808 Lehrer a. d. Kreisschule z. Fellin, 1811 a. d. z. Pastor, angestellt z. Pastor von Kastel, Fellinsch. Synodalbeschl. 1814 z. Jahr. Lit. 1814 № 52.

Fr. Marnitz, seit 1821 wissenschaftl. Lehrer u. Lehrerinspektor a. d. Kreisschule z. Lemsal. Er war vorher auch wissenschaftl. Lehrer, stellvertretender Lehrer der Russ. Sprache u. stellvertretender Lehrer a. Inspektor.

Rudolph Gustav Hollmann wurde Hauslehrer ~~in Hasel~~ z. Pastor

Collegiensecretair wurden (1823) die ordentlichen Lehrer a. d. Kreisschule z. Hasel Prüssing, z. Mitau Kahn.

Dr. V. 168 ernannte Siebert ward wirkl. Kreislehrer in Reval.

— Hasf. — Krenss ist Dr. geworden. Prof. extr. [illegible] u. Astronom b. d. K. Univers., Ritter des Wladimir, Ordens 4r Classe.

— V. 79 ernannte a.a.O. Wilh. Struve ist die bisherige ord. Direktor der Sternwarte der Univ. Dorpat, seit 1832 auch wirkl. Akademiker d. K. Akad. d. Wiss. z. St. Petersburg, Ritter des St. Anna, Ordens 2r Cl. mit der kais. Krone, u. des Dannebrog-Ordens, u. s. w.

Rud. Gust. Hollmann (V. 165) ist Pastor zu [illegible] in Livl.

Jak. Reiks (V. 165) ist Kreislehrer z. Libau in Kurl.

V. 164 Chr. Heinr. Westberg ist gestorben.

Kahn (V. 162) ist Pastor in Friedrichstadt in Kurl.

Brehme (V. 160) ist Advocat in Dorpat.

Lundberg (V. 149) ist Pastor zu in Livl.

Wendt (") ist Pastor in Riga.

Gust. Eigenfeh (V. 148) ist Dr. Oberlehrer der Gr. Schule am Dorpat. Gymn., wurde Oberl. am Libauschen Gymn., Collegien-Assessor.

C. Haller (V. 146) ist einer Pfarrstelle. Inspektors am Erziehungshause d. Kais. M. — V. Pleskau.

Hesse (V.) ist Pastor zu

Engelmann (") ist Oberlehrer a. d. Kr. am Gymn. zu Mitau.

Timmerberg (V. 140) ist Syndikus der Stadt Dorpat.

Fr. Fedder (V. 137) ist Lehrer an d. Philos.

Alex. Erichsen, war Oberlehrer an der St. Johannis-Schule in Pleskau, jetzt Vorsteher einer Privat-Anstalt in Dorpat.

Detlef Masing (V. 132) ist wissenschaftl. Lehrer am Gymn. in Dorpat.

Cedergren (V. 126) — Lehrer am Gymn. in Reval.

V. 121. Clara ist als Zeichner angestellt b. d. Kaiserl. Eremitage in St. Petersburg.

V. 119. Boresen war Lehrer der Feldmesskunst am Rigaischen Gymn.

" 116. Schwan ist Kreisschul-Inspektor in Dorpat.

" 111 Stäker — nach Lehrer d. Kreisschule in Arensburg, Ditto daselbst.

" 109 Eisenschmidt ist Pastor zu

" 96 Camerer war Kreislehrer in Weissenstein, in Riga — jetzt Gouvernements-Schulinspektor in Jacobstadt in Kurl., vgl. jetzt Kreislehrer

" 94 Arnuss, jetzt Inspektor der Kreisschule in Dorpat, Mitvorsteher eines Privat-Pensionats in Dorpat gewesen, jetzt seinen Posten Dittler; Gehülfe d. Buchhalters-Secretair d. K. Univers. Dorpat, Collegien-Secretair.

" 81 " Wilh. Schindlöffel in Reval.

84 " Sokolowsky ist Oberlehrer der Mathematik am Gymn. in Dp.,
Lit. Katt

71 " Wilh. Parrot ist Pastor zu in Livl.

——— Karl Scheffler war Kreislehrer z. Wesenberg, ist Kreis-Inspektor jetzt.

62 " Grossheinrich starb.

48 " Can ———.

40 " Pezold ward Pastor zu St. Bartholomäi in Livl., starb.

25 " Grave ist der D. Philos., gegenw. Oberpastor, Caplan-Secretair, Ritter des Wlad. O. 4r Class. etc. z. Riga

" Lenz der russ. Oberpastor, nachmal. Prof. Theol. ord. d. Univ. Dp. u. s. w.

" Pegau ist Pastor zu

" Fabricius ward Syndikus der Stadt Dorpat, sodann ... z. Riga.

" 16. Bezent, Pastor zu

" Rosenplänter, Pastor u. Caplan-Assessor zu Fennern, der als der russ. Sprache mächtig Vorsteller.

6. Knüpffer ist Pastor zu in Livland.

4. " Gutzeit Pastor zu

4. " v. Clodt Pastor, Ob. Caplan-Assessor

Der V. 4 ernannte Moier ist der nachmal. Prof. ord. Chirurg., Staatsrath u. Ritter in Dorpat. Dr. med.

89

Fr. Reinhold Voß (Sohn des verst. Predigers in Niggen im Dörpt. Kreis) war Dec. 1817 bis 1820 auf d. Dp. Ac. Studiosus der Theol., u. seitdem bis jetzt (Dec. 1824) Gemeinlehrer, ist als wissenschaftl. Lehrer an der Kreisschule zu Arensburg angestellt.

neumbrita. lt

96

Der Schulinsp. u. wiss. Lehrer an d. Kr. Schule in Jacobstadt Chr. Heinr. Westberg ist, auf sein Wunsch, nach der Vaterst. Werro an d. Kreisschule als wiss. Lehrer versetzt. (1826.)

Der früher (seit d. 17. Jun. 1811 bis 22. Juli 1823) in Schulämtern gestandene Adalb. Phil. Cammerer ist als Schul. Insp. in Jacobstadt u. wiss. Lehrer an d. Kr. Sch. dess. angestellt. — Der grad. Student der Philos., Jak. Heinr. Noris (aus Ehst.), besuchte 3 Jahre d. Dorpatsche Gymn., stud. vom Jun. 1819 bis Jul. 1822 in Dp., (seitdem Hauslehrer in Ehst.) ist wiss. Lehrer an d. Kr. Sch. zu Westerberg geworden.
